

Geselligkeit, Gerechtigkeit Und Verwandschaftsbande



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften Führt
Zu Innerem Frieden**

Geselligkeit, Gerechtigkeit Und Verwandtschaftsbande

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2024

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Geselligkeit, Gerechtigkeit und Verwandtschaftsbande

Zweite Auflage. 22. März 2024.

Urheberrecht © 2024 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Geselligkeit, Gerechtigkeit und Verwandtschaftsbande](#)

[Geselligkeit - 1](#)

[Geselligkeit - 2](#)

[Geselligkeit - 3](#)

[Geselligkeit - 4](#)

[Geselligkeit - 5](#)

[Geselligkeit - 6](#)

[Geselligkeit - 7](#)

[Geselligkeit - 8](#)

[Geselligkeit - 9](#)

[Geselligkeit - 10](#)

[Geselligkeit - 11](#)

[Geselligkeit - 12](#)

[Geselligkeit - 13](#)

[Geselligkeit - 14](#)

[Geselligkeit - 15](#)

[Geselligkeit - 16](#)

[Geselligkeit - 17](#)

[Geselligkeit - 18](#)

[Geselligkeit - 19](#)

[Geselligkeit - 20](#)

[Geselligkeit - 21](#)

[Geselligkeit - 22](#)

[Geselligkeit - 23](#)

[Geselligkeit - 24](#)

[Geselligkeit - 25](#)

[Geselligkeit - 26](#)

[Geselligkeit - 27](#)

[Geselligkeit - 28](#)

[Geselligkeit - 29](#)

[Geselligkeit - 30](#)

[Geselligkeit - 31](#)

[Geselligkeit - 32](#)

[Geselligkeit - 33](#)

[Geselligkeit - 34](#)

[Geselligkeit - 35](#)

[Geselligkeit - 36](#)

[Geselligkeit - 37](#)

[Geselligkeit - 38](#)

[Geselligkeit - 39](#)

[Geselligkeit - 40](#)

[Geselligkeit - 41](#)

[Geselligkeit - 42](#)

[Geselligkeit - 43](#)

[Geselligkeit - 44](#)

[Geselligkeit - 45](#)

[Geselligkeit - 46](#)

[Geselligkeit - 47](#)

[Geselligkeit - 48](#)

[Geselligkeit - 49](#)

[Geselligkeit - 50](#)

[Geselligkeit - 51](#)

[Geselligkeit - 52](#)

[Geselligkeit - 53](#)

[Geselligkeit - 54](#)

[Geselligkeit - 55](#)

[Geselligkeit - 56](#)

[Geselligkeit - 57](#)

[Geselligkeit - 58](#)

[Geselligkeit - 59](#)

[Geselligkeit - 60](#)

[Geselligkeit - 61](#)

[Geselligkeit - 62](#)

[Geselligkeit - 63](#)

[Geselligkeit - 64](#)

[Geselligkeit - 65](#)

[Geselligkeit - 66](#)

[Geselligkeit - 67](#)

[Geselligkeit - 68](#)

[Geselligkeit - 69](#)

[Geselligkeit - 70](#)

[Geselligkeit - 71](#)

[Geselligkeit - 72](#)

[Geselligkeit - 73](#)

[Geselligkeit - 74](#)

[Geselligkeit - 75](#)

[Geselligkeit - 76](#)

[Geselligkeit - 77](#)

[Geselligkeit - 78](#)

[Geselligkeit - 79](#)

[Geselligkeit - 80](#)

[Geselligkeit - 81](#)

[Geselligkeit - 82](#)

[Geselligkeit - 83](#)

[Geselligkeit - 84](#)

[Geselligkeit - 85](#)

[Geselligkeit - 86](#)

[Geselligkeit - 87](#)

[Geselligkeit - 88](#)

[Geselligkeit - 89](#)

[Geselligkeit - 90](#)

[Geselligkeit - 91](#)

[Geselligkeit - 92](#)

[Geselligkeit - 93](#)

[Geselligkeit - 94](#)

[Geselligkeit - 95](#)

[Geselligkeit - 96](#)

[Geselligkeit - 97](#)

[Geselligkeit - 98](#)

[Geselligkeit - 99](#)

[Geselligkeit - 100](#)

[Geselligkeit - 101](#)

[Geselligkeit - 102](#)

[Geselligkeit - 103](#)

[Geselligkeit - 104](#)

[Gerechtigkeit - 1](#)

[Gerechtigkeit - 2](#)

[Verwandtschaftsbande - 1](#)

[Verwandtschaftsbande - 2](#)

[Verwandtschaftsbande - 3](#)

[Verwandtschaftsbande - 4](#)

[Verwandtschaftsbande - 5](#)

[Verwandtschaftsbande - 6](#)

[Verwandtschaftsbande - 7](#)

[Verwandtschaftsbande - 8](#)

[Verwandtschaftsbande - 9](#)

[Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unseren tiefsten Dank aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an [ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können](mailto:ShaykhPod.Books@gmail.com).

Einführung

Das folgende kurze Buch befasst sich mit drei Aspekten eines edlen Charakters: Geselligkeit, Gerechtigkeit und Verwandtschaftsbande.

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird einem Muslim dabei helfen, einen edlen Charakter zu entwickeln. Gemäß dem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hingewiesen, dass das Schwerste auf der Waage des Jüngsten Gerichts ein edler Charakter sein wird. Es ist eine der Eigenschaften des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Allah, der Erhabene, in Kapitel 68 Al Qalam, Vers 4 des Heiligen Quran lobte:

„Und tatsächlich besitzen Sie eine große moralische Persönlichkeit.“

Daher ist es die Pflicht aller Muslime, sich die Lehren des Heiligen Qur'an und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) anzueignen und danach zu handeln, um einen edlen Charakter zu erlangen.

Geselligkeit, Gerechtigkeit und Verwandtschaftsbande

Geselligkeit - 1

Der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) wies in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 13, darauf hin, dass ein Mensch erst dann ein wahrer Gläubiger werden kann, wenn er für andere das liebt, was er für sich selbst liebt.

Das bedeutet nicht, dass ein Muslim seinen Glauben verliert, wenn er diese Eigenschaft nicht annimmt. Es bedeutet, dass der Glaube eines Muslims nicht vollständig ist, bis er diesen Rat befolgt. Dieser Hadith weist auch darauf hin, dass ein Muslim seinen Glauben nicht vervollkommen wird, bis er auch anderen das verabscheut, was er selbst verabscheut. Dies wird durch einen anderen Hadith unterstützt, der in Sahih Muslim, Nummer 6586, zu finden ist. Er besagt, dass die muslimische Nation wie ein Körper ist. Wenn ein Teil des Körpers schmerzt, teilt der Rest des Körpers den Schmerz. Dieses gegenseitige Gefühl umfasst, dass man für andere das liebt und hasst, was man für sich selbst liebt und hasst.

Ein Muslim kann diesen Status nur erreichen, wenn sein Herz frei von schlechten Eigenschaften wie Neid ist. Diese schlechten Eigenschaften führen immer dazu, dass man sich etwas Besseres wünscht. In Wirklichkeit

ist dieser Hadith also ein Hinweis darauf, dass man sein Herz reinigen sollte, indem man gute Eigenschaften wie Vergebung annimmt und schlechte Eigenschaften wie Neid beseitigt. Dies ist nur möglich, indem man die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt.

Für Muslime ist es wichtig zu verstehen, dass sie, wenn sie Gutes für andere wünschen, nicht auf Gutes verzichten müssen. Der Schatz Allahs, des Erhabenen, ist unbegrenzt, daher besteht kein Grund, eine selbstsüchtige und gierige Mentalität anzunehmen.

Der Wunsch nach dem Guten für andere beinhaltet das Bemühen, anderen auf jede erdenkliche Weise zu helfen, beispielsweise durch finanzielle oder emotionale Unterstützung, so wie eine Person sich wünschen würde, dass andere ihr in Momenten der Not helfen. Daher muss diese Liebe durch Taten und nicht nur durch Worte zum Ausdruck gebracht werden. Selbst wenn ein Muslim das Böse verbietet und Ratschläge erteilt, die den Wünschen anderer widersprechen, sollte er dies sanft tun, so wie er von anderen freundlich beraten werden möchte.

Wie bereits erwähnt, weist der wichtigste Hadith, um den es hier geht, darauf hin, wie wichtig es ist, alle schlechten Eigenschaften zu beseitigen, die der gegenseitigen Liebe und Fürsorge entgegenstehen, wie etwa Neid. Neid liegt vor, wenn eine Person den Wunsch hat, einen bestimmten Segen zu besitzen, den sie nur erlangen kann, wenn sie ihn einer anderen Person wegnimmt. Diese Haltung stellt eine direkte Herausforderung für

die Verteilung der Segnungen dar, die von Allah, dem Erhabenen, bestimmt wurde. Deshalb ist Neid eine schwere Sünde und führt zur Zerstörung der guten Taten des Neiders. Davor wurde in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4903, gewarnt. Wenn ein Muslim die rechtmäßigen Dinge begehrten muss, die andere besitzen, sollte er Allah, den Erhabenen, bitten, ihm dasselbe oder etwas Ähnliches zu gewähren, ohne dass die andere Person ihren Segen verliert. Diese Art von Eifersucht ist rechtmäßig und in religiösen Aspekten lobenswert. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1896, empfohlen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, riet, dass Muslime nur auf eine reiche Person eifersüchtig sein sollten, die ihren Reichtum richtig einsetzt. Und seien Sie neidisch auf eine kenntnisreiche Person, die ihr Wissen zum eigenen und zum Nutzen anderer einsetzt.

Ein Muslim sollte anderen nicht nur rechtmäßige weltliche Segnungen wünschen, sondern ihnen auch religiöse Segnungen in beiden Welten. Wenn man dies für andere wünscht, ermutigt es sie tatsächlich, sich mehr darum zu bemühen, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Diese Art von gesundem Wettbewerb wird im Islam begrüßt. Kapitel 83 Al Mutaffifin, Vers 26:

„... Also lasst die Wettbewerber darum konkurrieren.“

Diese Ermutigung wird einen Muslim auch dazu inspirieren, sich selbst zu beurteilen, um etwaige Fehler in seinem Charakter zu finden und zu

beseitigen. Wenn diese beiden Elemente Sinn ergeben, nämlich das Streben nach aufrichtigem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und die Läuterung des eigenen Charakters, führt dies in beiden Welten zum Erfolg.

Ein Muslim muss daher nicht nur verbal behaupten, dass er anderen das gibt, was er sich selbst wünscht, sondern dies auch durch seine Taten zeigen. Es ist zu hoffen, dass derjenige, der sich auf diese Weise um andere sorgt, die Fürsorge Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten erfährt. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1930, angedeutet.

Geselligkeit - 2

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6853, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass derjenige, der die Not eines Muslims lindert, von Allah, dem Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts von einer Not befreit wird.

Dies zeigt, dass ein Muslim von Allah, dem Erhabenen, genauso behandelt wird, wie er handelt. In den Lehren des Islam gibt es dafür viele Beispiele. Zum Beispiel Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 152:

„Denkt also an mich, dann werde auch ich an euch denken ...“

Ein weiteres Beispiel wird in einem Hadith erwähnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1924, zu finden ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wies darauf hin, dass derjenige, der anderen gegenüber Barmherzigkeit erweist, Barmherzigkeit von Allah, dem Erhabenen, erfahren wird.

Eine Not ist alles, was jemanden in Angst und Not bringt. Wer also einem anderen, sei er weltlicher oder religiöser Art, um Allahs, des Erhabenen

willen eine derartige Not lindert, wird am Tag des Jüngsten Gerichts von Allah, dem Erhabenen, vor Not bewahrt. In vielen Hadithen wird dies auf unterschiedliche Weise angedeutet. Zum Beispiel riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2449, dass derjenige, der einen hungrigen Muslim speist, am Tag des Jüngsten Gerichts mit den Früchten des Paradieses gespeist wird. Und wer einem durstigen Muslim zu trinken gibt, dem wird am Tag des Jüngsten Gerichts von Allah, dem Erhabenen, etwas aus dem Paradies zu trinken gegeben.

Da die Schwierigkeiten im Jenseits viel größer sind als die in dieser Welt, wird diese Belohnung einem Muslim bis zum Erreichen des Jenseits vorenthalten. Dies zeigt auch, dass ein Muslim sich immer mehr um die Härten des Jüngsten Gerichts als um die Härten dieser Welt sorgen sollte. Man muss immer bedenken, dass die Härten dieser Welt immer vorübergehend, weniger schwerwiegend und weniger weitreichend sein werden als die Härten des Jenseits. Dieses Verständnis wird sicherstellen, dass sie sich in aufrichtiger Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, anstrengen, um die Härten des Jenseits zu vermeiden.

Eine weitere Sache, die im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass die Fehler eines Muslims von Allah, dem Erhabenen, sowohl in dieser als auch in der nächsten Welt verheimlicht werden, wenn er die Fehler eines Muslims verheimlicht. Dies ist ziemlich offensichtlich, wenn man darüber nachdenkt. Die Menschen, die daran gewöhnt sind, die Fehler anderer aufzudecken, sind diejenigen, deren Fehler von Allah, dem Erhabenen, öffentlich gemacht werden. Aber derjenige, der die Fehler anderer verheimlicht, wird von der Gesellschaft als jemand angesehen, der keine offensichtlichen Fehler hat.

Es gibt zwei Arten von Menschen, die diesen Rat befolgen. Die erste sind diejenigen, deren Fehlverhalten privat ist, d. h. diese Person begeht weder öffentlich Sünden, noch stellt sie anderen auf prahlerische Weise ihre Sünden zur Schau. Wenn diese Person einen Ausrutscher begeht und eine Sünde begeht, die anderen bekannt wird, sollte sie verschleiert werden, solange dies anderen keinen Schaden zufügt. Kapitel 24 An Nur, Vers 19:

„Wahrlich, diejenigen, denen es gefällt, dass diese Unmoral unter den Gläubigen verbreitet [oder bekannt gemacht] wird, werden in dieser Welt und im Jenseits eine schmerzhafte Strafe erleiden ...“

Tatsächlich riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4375, den Muslimen, über die Fehler derjenigen hinwegzusehen, die danach streben, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen.

Der zweite Typ Mensch ist der Böse, der offen Sünden begeht und sich nicht darum schert, ob die Leute davon erfahren. Tatsächlich prahlen sie oft mit den Sünden, die sie gegenüber anderen begangen haben. Da sie andere zu bösem Handeln anstiften, widerspricht es diesem Hadith nicht, ihre Fehler offenzulegen, um andere zu warnen. Auch wird Allah, der Erhabene, diese Fehler nicht offenlegen, wenn er die Fehler dieser bösen Person offenlegt, wie in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2546,

erwähnt wird, solange sie die Fehler anderer aus dem richtigen Grund offenlegt.

Es ist wichtig, diesen Teil des Haupthadith zu berücksichtigen, da die Demütigung, am Tag des Jüngsten Gerichts vor der gesamten Schöpfung bloßgestellt zu werden, unvorstellbar ist. Man sollte sich also nicht selbst täuschen und glauben, dass man, so wie es für einen Menschen erträglich ist, in dieser Welt bloßgestellt zu werden, auch am Tag des Jüngsten Gerichts bloßgestellt werden kann.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass Allah, der Erhabene, einem Muslim weiterhin helfen wird, solange dieser anderen hilft. Ein Muslim muss verstehen, dass, wenn er nach etwas strebt oder von einer anderen Person dabei unterstützt wird, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, das Ergebnis erfolgreich sein oder scheitern kann. Aber wenn Allah, der Erhabene, jemandem bei irgendetwas hilft, ist ein erfolgreiches Ergebnis garantiert. Es ist wichtig zu beachten, dass diese göttliche Hilfe erlangt wird, wenn man anderen sowohl in religiösen als auch in rechtmäßigen weltlichen Angelegenheiten hilft. Darüber hinaus muss ein Muslim anderen um Allahs, des Erhabenen, willen helfen, wenn er diese Belohnung wünscht. Das bedeutet, dass er von demjenigen, dem er hilft, keinerlei Zeichen der Dankbarkeit erwarten, hoffen oder verlangen sollte.

Deshalb sollten Muslime um ihrer selbst willen danach streben, anderen in allen guten Dingen zu helfen, damit sie in beiden Welten die Hilfe Allahs, des Erhabenen, erhalten.

Geselligkeit - 3

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6586, erklärte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass die muslimische Nation wie ein Körper sei. Wenn ein Teil des Körpers Schmerzen hat, teilt der Rest des Körpers den Schmerz.

Dieser Hadith weist wie viele andere darauf hin, wie wichtig es ist, sich nicht so sehr auf sein eigenes Leben zu konzentrieren und sich so zu verhalten, als würde sich das Universum um ihn und seine Probleme drehen. Der Teufel inspiriert einen Muslim dazu, sich so sehr auf sein eigenes Leben und seine Probleme zu konzentrieren, dass er den Blick für das große Ganze verliert, was zu Ungeduld führt und dazu, dass er anderen gegenüber rücksichtslos wird und infolgedessen seiner Pflicht nicht nachkommt, andere entsprechend seiner Möglichkeiten zu unterstützen. Ein Muslim sollte dies immer im Hinterkopf behalten und danach streben, anderen so gut wie möglich zu helfen. Dies geht über finanzielle Hilfe hinaus und umfasst jede verbale und physische Hilfe, wie beispielsweise gute und aufrichtige Ratschläge.

Muslime sollten regelmäßig die Nachrichten verfolgen und Menschen in schwierigen Situationen auf der ganzen Welt beobachten. Dies wird sie dazu inspirieren, nicht egozentrisch und selbstbezogen zu werden und stattdessen anderen zu helfen. In Wirklichkeit ist jemand, der sich nur um sich selbst kümmert, rangmäßig niedriger als ein Tier, denn selbst solche Menschen kümmern sich um ihre Nachkommen. Tatsächlich sollte ein

Muslim besser sein als Tiere, indem er sich praktisch um andere kümmert, die über seine eigene Familie hinausgehen.

Dieser Hadith weist auch auf die Bedeutung von Einheit und Gleichheit im Islam hin, da man anderen Muslimen entsprechend ihren Möglichkeiten helfen muss, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder anderen Faktoren.

So wie eine Person ihr eigenes Leid beseitigen möchte, muss sie sich auch bemühen, sich anderen gegenüber so zu verhalten. Der wichtigste Hadith weist eindeutig darauf hin, dass es für einen Muslim keinen Unterschied macht, ob er selbst oder ein anderer Muslim in Not ist. Es ist ein und dasselbe.

Und schließlich kann ein Muslim zwar nicht alle Probleme der Welt beseitigen, aber er kann seinen Teil dazu beitragen und anderen im Rahmen seiner Möglichkeiten helfen, denn das ist es, was Allah, der Erhabene, befiehlt und erwartet.

Geselligkeit - 4

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2674, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass derjenige, der andere zu etwas Gute führt, die gleiche Belohnung erhält wie diejenigen, die ihrem Rat folgen. Und diejenigen, die andere zu Sünden verleiten, werden zur Rechenschaft gezogen, als ob sie die Sünden begangen hätten.

Es ist wichtig, dass Muslime vorsichtig sind, wenn sie anderen Ratschläge erteilen und sie anleiten. Ein Muslim sollte anderen nur in guten Dingen Ratschläge erteilen, damit sie davon profitieren, und es vermeiden, anderen zu raten, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein. Eine Person wird der Strafe am Tag des Jüngsten Gerichts nicht entgehen, indem sie einfach behauptet, sie hätte andere nur zu Sünden eingeladen, selbst wenn sie die Sünden nicht selbst begangen hat. Allah, der Erhabene, wird sowohl den Führer als auch den Anhänger für ihre Taten zur Rechenschaft ziehen. Muslime sollten anderen daher nur raten, die Dinge zu tun, die sie selbst tun würden. Wenn ihnen eine Tat, die in ihrem Buch der Taten aufgezeichnet wird, nicht gefällt, sollten sie anderen nicht raten, diese Tat zu begehen.

Aufgrund dieses islamischen Grundsatzes sollten Muslime sicherstellen, dass sie sich das nötige Wissen aneignen, bevor sie anderen Ratschläge erteilen, da sie ihre eigenen Sünden leicht vervielfachen können, wenn sie anderen falsche Ratschläge erteilen.

Darüber hinaus ist dieses Prinzip für Muslime eine äußerst einfache Möglichkeit, Belohnungen für Taten zu erhalten, die sie selbst nicht ausführen können, da ihnen die Mittel, wie z. B. Reichtum, fehlen. So kann beispielsweise eine Person, die finanziell nicht in der Lage ist, Almosen zu spenden, andere dazu ermutigen, dies zu tun, und dies führt dazu, dass sie die gleiche Belohnung erhält wie der Almosengeber.

Darüber hinaus ist dieses islamische Prinzip eine hervorragende Möglichkeit, die eigenen guten Taten auch nach dem Tod zu vermehren. Je mehr man andere zu dem führt, was Allah, dem Erhabenen, gefällt, desto mehr werden ihre guten Taten vermehren. Dies ist das Erbe, um das sich ein Muslim kümmern muss, denn alle anderen Hinterlassenschaften, wie z. B. Immobilienimperien, kommen und gehen und werden ihm nach seinem Tod nichts mehr bringen. Wenn überhaupt, wird er dafür zur Rechenschaft gezogen, dass er sein Imperium verdient und gehortet hat, während seine Erben das Imperium genießen, das der Verstorbene hinterlassen hat.

Geselligkeit - 5

In einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass der bankrotte Muslim derjenige ist, der viele rechtschaffene Taten wie Fasten und Gebete anhäuft, aber weil er die Menschen schlecht behandelt, werden seine guten Taten seinen Opfern gegeben und wenn nötig werden ihm am Tag des Jüngsten Gerichts die Sünden seiner Opfer gegeben. Dies wird dazu führen, dass er in die Hölle geschleudert wird.

Es ist wichtig zu verstehen, dass ein Muslim beide Aspekte des Glaubens erfüllen muss, um erfolgreich zu sein. Der erste Aspekt sind die Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, wie zum Beispiel das obligatorische Gebet. Der zweite Aspekt ist die Erfüllung der Rechte der Menschen, wozu auch gehört, sie freundlich zu behandeln. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, erklärt, dass eine Person kein wahrer Muslim und Gläubiger sein kann, solange sie nicht körperliches und verbales Leid von anderen Menschen und deren Besitz fernhält, unabhängig von der Religion, der sie angehört.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, unendlich verzeihend ist, das heißt, er vergibt denen, die aufrichtig Buße tun. Aber er vergibt die Sünden anderer Menschen nicht, bis das Opfer zuerst vergibt. Da die Menschen nicht so verzeihend sind, sollte ein Muslim Angst haben, dass diejenigen, denen er Unrecht getan hat, sich an ihm rächen, indem sie ihm am Tag des Jüngsten Gerichts seine wertvollen guten Taten wegnehmen. Selbst wenn ein Muslim die Rechte Allahs,

des Erhabenen, erfüllt, kann er dennoch in der Hölle landen, einfach weil er anderen Unrecht getan hat.

Es hat keinen Sinn, rechtschaffene Taten wie Gebete und Fasten anzuhäufen, nur um sie am Tag des Jüngsten Gerichts anderen zu überlassen. Man muss stattdessen danach streben, seine rechtschaffenen Taten zu vermehren und seine Sünden zu minimieren, indem man die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen erfüllt, gemäß den Lehren des Islam.

Geselligkeit - 6

In einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 2686, zu finden ist, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass das Versäumnis, der wichtigen Pflicht, Gutes zu gebieten und Böses zu verbieten, nachzukommen, anhand des Beispiels eines Bootes mit zwei Ebenen voller Menschen verstanden werden kann. Die Menschen auf der unteren Ebene stören die Menschen auf der oberen Ebene, wann immer sie ans Wasser wollen, also beschließen sie, ein Loch in die untere Ebene zu bohren, damit sie direkt ans Wasser gelangen können. Wenn die Menschen auf der oberen Ebene sie nicht aufhalten, werden sie sicherlich alle ertrinken.

Es ist wichtig, dass Muslime niemals aufhören, Gutes zu befehlen und Böses zu verbieten, und zwar auf sanfte Weise gemäß dem islamischen Wissen. Ein Muslim sollte niemals glauben, dass andere fehlgeleitete Menschen ihn nicht negativ beeinflussen können, solange er Allah, dem Erhabenen, gehorcht. Ein guter Apfel wird irgendwann beeinträchtigt, wenn er neben faule Äpfel gelegt wird. Ebenso wird der Muslim, der es versäumt, anderen zu befehlen, Gutes zu tun, irgendwann von seinem negativen Verhalten beeinflusst, ob es nun subtil oder offensichtlich ist. Selbst wenn die Gesellschaft im Allgemeinen achtlos geworden ist, sollte man niemals aufhören, seinen Angehörigen, wie etwa seiner Familie, Ratschläge zu erteilen, da das negative Verhalten sie nicht nur stärker beeinflusst, sondern dies auch eine Pflicht aller Muslime ist, gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928. Selbst wenn ein Muslim von anderen ignoriert wird, sollte er seiner Pflicht nachkommen, indem er ihnen beharrlich und auf sanfte Weise Ratschläge erteilt, die durch starke Beweise und Wissen unterstützt werden. Das Gute zu befehlen und das Böse zu verbieten, während man unwissend und mit schlechten Manieren ist, wird die Menschen nur

noch weiter von der Wahrheit und der richtigen Führung entfernen, was sich wiederum negativ auf die gesamte Gemeinschaft auswirken wird.

Nur wenn man das Gute richtig gebietet und das Böse verbietet, wird man vor den negativen Auswirkungen der Gesellschaft geschützt und am Tag des Jüngsten Gerichts begnadigt. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 164:

„Und als eine Gemeinschaft unter ihnen sagte: „Warum rätst du einem Volk, das Allāh vernichten oder mit einer harten Strafe bestrafen wird?“, sagten sie: „Um vor eurem Herrn freigesprochen zu werden, und vielleicht werden sie Ihn fürchten.““

Wenn sie sich jedoch nur um sich selbst kümmern und die Handlungen anderer ignorieren, besteht die Befürchtung, dass die negativen Auswirkungen anderer sie letztlich in die Irre führen könnten.

Geselligkeit - 7

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4340, auf die Wichtigkeit hingewiesen, sich gegen böse Dinge zu stellen. Dieser Hadith zeigt deutlich, dass es die Pflicht aller Muslime ist, sich gegen alle Formen des Bösen entsprechend ihrer Stärke und Mittel zu stellen. Die niedrigste Stufe, wie in diesem Hadith erwähnt, ist die Ablehnung des Bösen mit dem Herzen.

Dies zeigt, dass die innere Billigung böser Taten zu den hässlichsten der verbotenen Dinge gehört. Tatsächlich warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4345, dass derjenige, der bei der Begehung einer bösen Tat anwesend ist und sie verurteilt, wie derjenige ist, der nicht anwesend war. Aber derjenige, der abwesend war und die böse Tat billigte, ist wie derjenige, der anwesend war und schwieg, als sie begangen wurde.

Die ersten beiden Aspekte des Einspruchs gegen das Böse, die im Haupthadith erwähnt werden, betreffen die physischen Handlungen und die Sprache. Dies ist nur die Pflicht eines Muslims, der die Kraft dazu hat, denn er wird durch seine Taten oder Worte nicht verletzt.

Es ist wichtig zu beachten, dass das Einwenden gegen das Böse mit der eigenen Hand nicht das Kämpfen meint. Es bezieht sich auf die

Korrektur der bösen Taten anderer, wie zum Beispiel die Wiederherstellung der Rechte einer Person, die unrechtmäßig verletzt wurde. Derjenige, der in der Lage wäre, dies zu tun, es aber unterlässt, wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4338, vor einer Strafe gewarnt.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat den Muslimen in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2191, geraten, dass sie die Schöpfung nicht fürchten sollten, wenn es darum geht, die Wahrheit zu sagen. Tatsächlich wird derjenige, der zulässt, dass die Angst vor der Schöpfung ihn davon abhält, Einwände gegen schlechte Dinge zu erheben, als jemand beschrieben, der sich selbst hasst und am Tag des Jüngsten Gerichts von Allah, dem Erhabenen, kritisiert wird. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4008, bestätigt. Es ist wichtig anzumerken, dass sich dies nicht auf denjenigen bezieht, der aus Angst vor Schaden schweigt, da dies eine akzeptable Entschuldigung ist. Es bezieht sich vielmehr auf die Person, die schweigt, weil die Menschen in ihren Augen einen hohen Status haben, obwohl sie nichts zu befürchten hat, wenn sie sich gegen das Böse ausspricht, das geschieht.

Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4341, weist darauf hin, dass eine Person aufhören kann, durch ihre Taten und Worte Einwände gegen schlechte Dinge zu erheben, wenn andere ihrer Gier nachgeben, ihren falschen Meinungen und Wünschen folgen und wenn sie die materielle Welt dem Jenseits vorziehen. Man muss kein Gelehrter sein, um zu dem Schluss zu kommen, dass diese Zeit gekommen ist. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 105.

„Ihr Gläubigen! Ihr tragt die Verantwortung für euch selbst. Diejenigen, die vom rechten Weg abgekommen sind, werden euch nichts anhaben, wenn ihr rechtgeleitet seid ...“

Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass ein Muslim diese wichtige Pflicht gegenüber seinen Angehörigen weiterhin erfüllen sollte, da dies gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, eine Pflicht für ihn ist, und gegenüber jenen, vor denen er sich körperlich und verbal sicher fühlt, da dies die überlegene Haltung ist.

Der Haupthadith, auf den sich die Diskussion bezieht, bezieht sich auf das Einwenden gegen offensichtliche böse Dinge. Das heißt, er gibt Muslimen nicht die Erlaubnis, andere auszuspionieren, um böse Dinge zu finden, gegen die sie Einwände erheben können. Spionieren und alles, was damit in Verbindung steht, ist in dieser Hinsicht verboten. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„Ihr Gläubigen ... spioniert nicht ...“

Es ist wichtig zu beachten, dass ein Muslim das Böse gemäß den Lehren des Islam ablehnen muss und nicht seinen eigenen Wünschen folgen darf. Ein Muslim kann glauben, er handele im Namen Allahs, des Erhabenen, obwohl dies nicht der Fall ist. Dies wird dadurch bewiesen, dass er das Böse auf eine Weise ablehnt, die den Lehren des Islam widerspricht. Tatsächlich kann eine als gute Tat angesehene Tat aufgrund dieser negativen Einstellung durchaus zur Sünde werden.

Ein Muslim muss Bösem auf sanfte Weise widersprechen, vorzugsweise im Privaten, gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dies ist nicht möglich, ohne islamisches Wissen zu erlernen und danach zu handeln. Das Gegenteil dieser Eigenschaften wird die Menschen nur davon abhalten, aufrichtig zu bereuen und kann zu weiteren Sünden führen, weil sie andere verärgern. Schließlich muss man Bösem zum richtigen Zeitpunkt widersprechen, da konstruktive Kritik an jemandem zum falschen Zeitpunkt, beispielsweise wenn er wütend ist, wahrscheinlich nicht dazu beitragen wird, ihn positiv zu beeinflussen.

Geselligkeit - 8

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass am Tag des Jüngsten Gerichts ein guter Charakter am schwersten zu wiegen sei. Dazu gehört, gegenüber Allah, dem Erhabenen, einen guten Charakter zu zeigen, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentritt. Dies wird dazu führen, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Die Essenz davon ist das Erlernen und Handeln nach islamischem Wissen.

Der wichtigste Hadith beinhaltet auch, den Menschen gegenüber einen guten Charakter zu zeigen. Leider bemühen sich viele Muslime, die Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu erfüllen, vernachlässigen aber den zweiten Aspekt, indem sie andere schlecht behandeln. Sie verstehen seine Bedeutung nicht. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, weist eindeutig darauf hin, dass eine Person kein wahrer Gläubiger sein wird, bis sie für andere das liebt, was sie für sich selbst liebt. Das bedeutet, dass eine Person, so wie sie von anderen freundlich behandelt werden möchte, auch andere mit gutem Charakter behandeln muss.

Darüber hinaus kann eine Person kein wahrer Gläubiger und Muslim sein, solange sie nicht verbale und körperliche Gewalt gegen andere und ihren Besitz fernhält, unabhängig von ihrem Glauben. Dies wird in

einem Hadith bestätigt, der in Sunan An Nasai, Nummer 4998, zu finden ist.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte einst in einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 3318, zu finden ist, dass eine Frau in die Hölle kommen wird, weil sie eine Katze misshandelt hat, was zu ihrem Tod geführt hat. Und ein anderer Hadith, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 2550, zu finden ist, besagt, dass einem Mann vergeben wurde, weil er einen durstigen Hund gefüttert hat. Wenn dies das Ergebnis eines guten Charakters und die Folgen eines schlechten Charakters gegenüber Tieren ist, kann man sich dann vorstellen, wie wichtig es ist, einen guten Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen zu zeigen? Tatsächlich endet der wichtigste Hadith, um den es hier geht, mit dem Hinweis, dass derjenige, der einen guten Charakter besitzt, belohnt wird, wie der Muslim, der Allah, den Erhabenen, beharrlich anbetet und regelmäßig fastet.

Und schließlich gilt laut dem wichtigsten Hadith: Wenn ein guter Charakter am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten zu Gunsten einer Person ausfällt, dann bedeutet dies, dass am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten ein schlechter Charakter zu Lasten einer Person ausfällt. Ein schlechter Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, durch mangelnden aufrichtigen Gehorsam Ihm gegenüber und gegenüber der Schöpfung, durch mangelnde Behandlung dieser, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Geselligkeit - 9

In einem langen Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6806, erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sieben Menschengruppen, denen Allah, der Erhabene, am Tag des Jüngsten Gerichts Schatten gewähren wird.

Dieser Schatten wird sie vor den Schrecken des Jüngsten Gerichts schützen, zu denen auch die unerträgliche Hitze gehört, die entsteht, wenn die Sonne bis auf drei Kilometer an die Schöpfung herankommt. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2421, zu finden ist.

Zu einer dieser Gruppen gehört der gerechte Herrscher. Dazu gehört tatsächlich jeder Muslim, der danach strebt, seine Pflichten als Herrscher und Hirte gegenüber den Menschen zu erfüllen, die ihm unterstehen, wie etwa seinen Kindern. Er ist derjenige, der danach strebt, alle Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen zu erfüllen, insbesondere gegenüber denen, die ihm unterstehen. Dazu gehören jene Muslime, die keine Angehörigen haben, da jeder Mensch Herrscher über seinen eigenen Körper und die weltlichen Segnungen ist, die ihm von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurden, wie etwa Reichtum. Wenn also jemand über seinen Körper herrscht, indem er jedes Organ und jedes Glied gemäß den Lehren des Islam nutzt und jede Segnung, die er besitzt, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, dann gilt auch er als gerechter Herrscher. Wer gerecht handelt, strebt immer danach, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, selbst wenn dies zum Missfallen der Menschen und ihres inneren Teufels führt. In Wirklichkeit ist der gerechte Muslim derjenige,

der sich um die Gehorsamkeit gegenüber Allah dem Erhabenen bemüht, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und seinem Schicksal mit Geduld entgegentritt, während er die Rechte Allahs des Erhabenen, seine eigenen Rechte und die Rechte der Menschen wahrt.

Die nächsten, denen am Tag des Jüngsten Gerichts Schatten gewährt wird, sind diejenigen, die andere Menschen um Allahs, des Erhabenen willen lieben. Dies bedeutet, dass sie nur um Allahs, des Erhabenen willen mit anderen interagieren, ihnen Ratschläge geben und ihnen helfen. Sie beweisen ihre Liebe durch Taten, nicht nur durch Worte. Sie verlangen oder erwarten niemals etwas als Gegenleistung für das, was sie von anderen tun, und hoffen nur auf eine Belohnung von Allah, dem Erhabenen. Diese Aufrichtigkeit ist die Grundlage des Islam, da jeder Muslim nach seinen Absichten und nicht nur nach seinen Taten beurteilt wird. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1, bestätigt. Diejenigen, die um der Menschen willen handeln, werden am Tag des Jüngsten Gerichts aufgefordert, ihre Belohnung von denen zu erhalten, für die sie gehandelt haben, was nicht möglich sein wird. Davor wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, gewarnt.

Aufrichtiges Handeln bringt nicht nur unzählige Belohnungen in beiden Welten ein, sondern sorgt auch dafür, dass man seine Hoffnung auf Allah, den Erhabenen, setzt und nicht auf Menschen. Wenn man seine Hoffnung auf Menschen setzt, wird man früher oder später von ihnen enttäuscht, was zu Feindseligkeit, zerbrochenen Beziehungen, Bitterkeit und anderen Sünden und negativen Eigenschaften führt.

Die Liebe um Allahs willen ist ein Zweig der Vervollkommnung des eigenen Glaubens gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer

4681. Der Grund hierfür ist, dass es sehr schwierig ist, seine Liebe zu kontrollieren. Wer dies erreicht, wird die anderen Pflichten des Islam als unkompliziert empfinden.

Geselligkeit - 10

In einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, beschrieb der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Zeichen eines wahren Muslims und wahren Gläubigen. Ein wahrer Muslim ist derjenige, der anderen verbalen und körperlichen Schaden vorbeugt. Dies schließt tatsächlich alle Menschen ein, unabhängig von ihrem Glauben. Es schließt alle Arten von Sprache und Handlungen ein, die anderen Schaden oder Leid zufügen können. Dies kann beinhalten, anderen nicht den besten Rat zu geben, da dies der Aufrichtigkeit gegenüber anderen widerspricht. Dies wurde in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4204, geboten. Es beinhaltet, anderen zu raten, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein und sie dadurch zu Sünden aufzufordern. Ein Muslim sollte dieses Verhalten vermeiden, da er für jede Person zur Rechenschaft gezogen wird, die seinem schlechten Rat folgt. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2351, gewarnt. Dies beinhaltet auch, sich nicht in die Angelegenheiten anderer Leute einzumischen, da dies oft dazu führt, anderen zu schaden. Ein Muslim muss in Anwesenheit und Abwesenheit anderer positiv über diese sprechen, genauso wie er möchte, dass andere positiv über ihn sprechen.

Körperliche Gewalt umfasst die Schädigung des Lebensunterhalts anderer Menschen, Betrug, das Betrügen anderer und körperliche Misshandlung. Alle diese Eigenschaften widersprechen den islamischen Lehren und müssen vermieden werden.

Ein wahrer Gläubiger ist, gemäß dem wichtigsten Hadith, derjenige, der das Leben und Eigentum anderer nicht schädigt. Dies gilt wiederum für

alle Menschen, unabhängig von ihrem Glauben. Dies umfasst Diebstahl, Missbrauch oder Beschädigung des Eigentums und der Besitztümer anderer. Wenn jemandem das Eigentum einer anderen Person anvertraut wird, muss er sicherstellen, dass er es nur mit Erlaubnis des Eigentümers und auf eine Weise verwendet, die dem Eigentümer gefällt und angenehm ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 5421, gewarnt, dass jeder, der sich durch einen falschen Eid illegal das Eigentum einer anderen Person aneignet, selbst wenn es nur ein kleiner Zweig eines Baumes ist, in die Hölle kommt.

Abschließend muss ein Muslim seine verbale Glaubenserklärung durch Taten untermauern, da diese den physischen Beweis des eigenen Glaubens darstellen, der für den Erfolg in beiden Welten erforderlich ist. Darüber hinaus sollte ein Muslim die Merkmale des wahren Glaubens in Bezug auf Allah, den Erhabenen, und die Menschen erfüllen. Eine hervorragende Möglichkeit, dies in Bezug auf die Menschen zu erreichen, besteht darin, andere einfach so zu behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte, nämlich mit Respekt und Frieden.

Geselligkeit - 11

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2749, listet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, drei Zeichen eines Heuchlers auf. Obwohl ein Muslim seinen Glauben nicht verliert, wenn er nach diesen Merkmalen handelt, ist es dennoch wichtig, sie zu vermeiden, da ein Muslim, der sich wie ein Heuchler verhält, am Tag des Jüngsten Gerichts durchaus mit ihnen enden kann. Davor wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4031, gewarnt.

Das erste Merkmal ist, dass sie lügen, wenn sie sprechen. Das heißt, sie lügen oft. Lügen ist inakzeptabel, egal ob es sich um eine kleine Lüge handelt, die oft als Notlüge bezeichnet wird, oder wenn man aus Spaß lügt. Alle diese Arten des Lügens sind verboten. Tatsächlich wurde derjenige, der lügt, um andere zum Lachen zu bringen, also nicht, um jemanden zu täuschen, in einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2315, zu finden ist, dreimal verflucht.

Eine weitere beliebte Lüge, die Menschen oft aussprechen, weil sie glauben, dass es keine Sünde ist, ist das Lügen gegenüber Kindern. Laut Hadithen wie dem in Sunan Abu Dawud, Nummer 4991, ist dies zweifellos eine Sünde. Es ist schlichtweg dumm, Kinder anzulügen, da sie diese sündige Angewohnheit nur von den Älteren übernehmen, die sie anlügen. Sich auf diese Weise zu verhalten, zeigt, dass das Lügen von Kindern akzeptabel ist, obwohl es gemäß den Lehren des Islam nicht akzeptabel ist. Nur in sehr seltenen und extremen Fällen ist das Lügen akzeptabel, beispielsweise wenn es darum geht, das Leben einer unschuldigen Person zu schützen.

Es ist wichtig, das Lügen zu vermeiden, da es laut einem Hadith aus Jami At Tirmidhi, Nummer 1971, zu anderen Sünden führt, wie etwa zu übler Nachrede und Verspottung anderer. Dieses Verhalten führt zu den Toren der Hölle. Wenn eine Person weiterhin lügt, wird sie von Allah, dem Erhabenen, als großer Lügner bezeichnet. Man muss kein Gelehrter sein, um vorherzusagen, was am Tag des Jüngsten Gerichts mit einer Person geschehen wird, die von Allah, dem Erhabenen, als großer Lügner bezeichnet wurde.

Alle Muslime sehnen sich nach der Gesellschaft der Engel. Doch wenn jemand lügt, wird ihm ihre Gesellschaft vorenthalten. Tatsächlich führt der Gestank, der aus dem Mund eines Lügners strömt, dazu, dass die Engel sich eine Meile von ihm entfernen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1972, zu finden ist.

Wer beharrlich lügt, wird feststellen, dass seine Absichten dadurch beeinträchtigt werden, d. h. er beginnt, gute Taten zu vollbringen, die nichts mit der Absicht zu tun haben, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Dies führt zu einem Verlust an Belohnung in beiden Welten. Darüber hinaus werden auch seine Taten dadurch verdorben, da körperliche Sünden leichter zu begehen sind, wenn die Zunge süchtig nach Lügen ist.

Das nächste Merkmal der Heuchelei, das im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass sie ihr Vertrauen missbrauchen. Dies umfasst alles Vertrauen, das man von Allah, dem Erhabenen, und den Menschen besitzt. Jeder Segen, den man besitzt, wurde einem von Allah, dem Erhabenen, anvertraut. Die einzige Möglichkeit, dieses Vertrauen zu erfüllen, besteht

darin, den Segen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies wurde im Heiligen Quran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erörtert und dargelegt. Dies wird sicherstellen, dass sie weiteren Segen erlangen, da dies wahre Dankbarkeit ist. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ,Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...“

Es ist auch wichtig, die zwischenmenschlichen Vertrauensverhältnisse zu wahren. Derjenige, dem die Besitztümer einer anderen Person anvertraut wurden, sollte sie nicht missbrauchen und nur gemäß den Wünschen des Eigentümers verwenden. Eine der größten Vertrauensbeziehungen zwischen Menschen besteht darin, Gespräche geheim zu halten, es sei denn, es gibt einen offensichtlichen Vorteil, andere darüber zu informieren. Leider wird dies unter Muslimen oft übersehen. Man muss die zwischenmenschlichen Vertrauensverhältnisse so behandeln, wie man es von anderen erwartet.

Darüber hinaus umfassen diese Verpflichtungen auch die Menschen, die in der Obhut des Muslims stehen, wie etwa Angehörige. Ein Muslim muss danach streben, diese Verpflichtungen zu erfüllen, indem er die Rechte dieser Menschen gemäß den Lehren des Islam wahrt. So ist es beispielsweise die Pflicht eines Elternteils, seine Kinder zu ermutigen, die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu lernen, zu verstehen und danach zu handeln.

Das letzte Zeichen der Heuchelei, das im Haupthadith erwähnt wird, ist das Brechen von Versprechen. Das größte Versprechen, das ein Muslim je gegeben hat, ist das Versprechen gegenüber Allah, dem Erhabenen, das man eingegangen ist, als man ihn als seinen Herrn und Gott akzeptierte. Dazu gehört, Seine Gebote zu befolgen, Seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten.

Auch alle anderen Versprechen, die man anderen Menschen gibt, muss man einhalten, es sei denn, man hat einen gültigen Vorwand, insbesondere die Versprechen, die Eltern ihren Kindern geben. Versprechen zu brechen, lehrt Kinder nur einen schlechten Charakter und ermutigt sie zu glauben, dass Hinterlistigkeit eine akzeptable Eigenschaft ist. In einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 2227, zu finden ist, erklärt Allah, der Erhabene, dass Er gegen denjenigen sein wird, der in Seinem Namen ein Versprechen gibt und es dann ohne gültigen Vorwand bricht. Wie kann derjenige, der Allah, den Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts gegen sich hat, Erfolg haben? Es ist immer sicherer, wenn möglich keine Versprechen mit anderen zu machen. Aber wenn ein rechtmäßiges Versprechen gegeben wird, muss man sich sehr bemühen, es einzuhalten.

Geselligkeit - 12

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1987, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, Menschen mit einem guten Charakter zu behandeln. Dies ist äußerst wichtig, da ein guter Charakter am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten zu wiegen sein wird. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, bestätigt. Man sollte sich dies zu eigen machen, indem man den Charakter des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt. Dieser Charakter wird im Heiligen Quran gelehrt. Dadurch ersetzt man seine negativen Eigenschaften durch gute. Wer andere schlecht behandelt, selbst wenn er seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt, wird am Tag des Jüngsten Gerichts feststellen, dass seine guten Taten seinen Opfern und, falls notwendig, seinen Opfern für ihre Sünden vergolten werden. Dies könnte dazu führen, dass er in die Hölle geschleudert wird. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt.

Geselligkeit - 13

In einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 5534, zu finden ist, beschreibt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Gefährten. Ein guter Gefährte ist wie eine Person, die Parfüm verkauft. Sein Gefährte wird entweder etwas Parfüm kaufen oder zumindest positiv vom angenehmen Geruch beeinflusst werden. Ein schlechter Gefährte hingegen ist wie ein Schmied. Wenn sein Gefährte seine Kleidung nicht verbrennt, wird er sicherlich negativ vom Rauch beeinflusst werden.

Muslime müssen verstehen, dass die Menschen, mit denen sie sich umgeben, einen Einfluss auf sie haben, egal ob dieser Einfluss positiv oder negativ, offensichtlich oder subtil ist. Es ist nicht möglich, jemanden zu begleiten und nicht von ihm beeinflusst zu werden. Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, bestätigt, dass eine Person der Religion ihres Gefährten angehört. Das bedeutet, dass eine Person die Eigenschaften ihres Gefährten annimmt. Daher ist es für Muslime wichtig, immer die Rechtschaffenen zu begleiten, da diese sie zweifellos positiv beeinflussen werden. Das heißt, sie werden sie dazu inspirieren, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem sie seine Gebote befolgen, seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Schlechte Gefährten hingegen werden einen entweder dazu inspirieren, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein, oder sie werden einen Muslim dazu ermutigen, sich auf die materielle Welt zu konzentrieren, anstatt sich praktisch auf das Jenseits vorzubereiten. Das heißt, sie werden sie daran hindern, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Diese Haltung wird ihnen in beiden Welten sehr leid tun, selbst wenn die Dinge, nach denen sie streben, zwar rechtmäßig

sind, aber über ihre Bedürfnisse hinausgehen, denn die Verwendung der Segnungen, die einem gewährt wurden, auf vergebliche oder sündige Weise ist die Wurzel des Vergessens Allahs, des Erhabenen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Da ein Mensch im Jenseits bei denen sein wird, die er liebt, muss ein Muslim gemäß dem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3688, seine Liebe zu den Rechtschaffenen praktisch zeigen, indem er sie in dieser Welt begleitet und ihren Lebensstil und ihr Verhalten übernimmt. Wenn er jedoch schlechte oder unachtsame Menschen begleitet, beweist und zeigt dies seine Liebe zu ihnen und ihre endgültige Gesellschaft im Jenseits. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4031, Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67, angedeutet:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

Geselligkeit - 14

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2447, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Unterdrückung am Tag des Jüngsten Gerichts zur Finsternis werden wird.

Dies muss unbedingt vermieden werden, denn wer in Dunkelheit versinkt, wird den Weg ins Paradies wahrscheinlich nicht finden. Nur wer ein Licht als Wegweiser erhält, wird dies erfolgreich tun können. Unterdrückung verhindert daher, dass man dieses Licht erhält.

Unterdrückung kann viele Formen annehmen. Die erste Art ist, wenn jemand die Gebote Allahs, des Erhabenen, nicht befolgt und Seine Verbote missachtet. Auch wenn dies keinen Einfluss auf den unendlichen Status Allahs, des Erhabenen, hat, wird die Person dadurch in beiden Welten in Dunkelheit versinken. Laut einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4244, wird jedes Mal, wenn eine Person eine Sünde begeht, ein schwarzer Fleck in ihr spirituelles Herz geätzt. Je mehr sie sündigt, desto mehr wird ihr Herz von Dunkelheit umgeben sein. Dies wird sie daran hindern, wahre Führung in dieser Welt anzunehmen und zu befolgen. Dies wiederum wird zu Dunkelheit in der nächsten Welt führen. Kapitel 83 Al Mutaffifin, Vers 14:

„Nein! Vielmehr hat der Makel ihrer Verdienste ihre Herzen bedeckt.“

Die nächste Art der Unterdrückung besteht darin, dass man sich selbst unterdrückt, indem man das Vertrauen, das einem von Allah, dem Erhabenen, in Form der weltlichen Segnungen, die man besitzt, wie Körper und Reichtum, entgegenbringt, nicht erfüllt. Dieses Vertrauen wird erfüllt, wenn man alle Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, dem Schöpfer und Besitzer aller Segnungen, gefällt.

Der größte dieser Segnungen ist der Glaube. Dieser muss durch den Erwerb und die Umsetzung islamischen Wissens geschützt und gestärkt werden. Der Glaube ist wie eine Pflanze, die ständig gepflegt und genährt werden muss, indem man islamisches Wissen erlernt und umsetzt. Der Tod dieser Pflanze wird das Licht des Glaubens auslöschen, was dazu führen wird, dass man in beiden Welten in der Dunkelheit zurückbleibt.

Die letzte Art der Unterdrückung ist, wenn man andere schlecht behandelt. Allah, der Erhabene, wird diese Sünden nicht vergeben, bis das Opfer des Unterdrückers sie zuerst vergibt. Da die Menschen nicht so barmherzig sind, ist dies unwahrscheinlich. Dann wird am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit herrschen, an dem die guten Taten des Unterdrückers seinem Opfer und, falls nötig, dem Unterdrücker die Sünden des Opfers gegeben werden. Dies kann dazu führen, dass der Unterdrücker in die Hölle geschleudert wird. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt. Man muss dieses Ergebnis vermeiden, indem man andere so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Ein Muslim muss alle Formen der Unterdrückung vermeiden, wenn er in dieser und der nächsten Welt ein leuchtendes Vorbild sein möchte.

Geselligkeit - 15

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2016, zu finden ist, beschrieb die Mutter der Gläubigen, die Frau des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, einige der edlen Eigenschaften des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Sie wies darauf hin, dass er weder obszön noch großmäulig war. Er antwortete Böses nie mit Bösem, sondern vergab und übersah die Fehler anderer.

Zunächst einmal müssen alle Muslime verstehen, dass es ihre Pflicht ist, die edlen Eigenschaften des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, anzunehmen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Und Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 21:

„Wahrlich, im Gesandten Allahs hat es für euch ein hervorragendes Vorbild gegeben für jeden, der seine Hoffnung auf Allah und den Jüngsten Tag setzt und Allahs oft gedenkt.“

Ein Muslim darf sich niemals obszön verhalten oder sprechen, da dies von Allah, dem Erhabenen, gehasst wird. Dies besagt ein Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 464. Sich auf diese Weise zu verhalten, ist die Essenz eines schlechten Charakters. Und da ein guter Charakter am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten zu wiegen ist, kann man gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, das böse Schicksal desjenigen vorhersagen, der den Tag des Jüngsten Gerichts als obszöne Person erreicht. Außerdem ist es viel wahrscheinlicher, dass jemand, der obszön spricht, in die Hölle kommt, da nur ein einziges böses Wort nötig ist, um jemanden am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu werfen. Davor wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, gewarnt. Einfach gesagt: Wahrer Glaube und Obszönität können niemals in einer einzigen Person vereint sein.

Ein Muslim sollte nicht großmäulig sein, da dies zum Verlust des Respekts anderer, insbesondere der Verwandten, führt. Großmäulige wirken oft aggressiv und können andere leicht erschrecken. Dies widerspricht dem Verhalten eines wahren Muslims. Ein Muslim muss im Umgang mit anderen sanft, freundlich und zugänglich sein, da dies die wahre und friedliche Natur des Islam zeigt. Kapitel 31 Luqman, Vers 19:

„.... und senke deine Stimme; denn das unangenehmste Geräusch ist die Stimme der Esel.“

Schließlich muss ein Muslim verstehen, dass Menschen, da sie nicht perfekt sind, zwangsläufig Fehler machen. So wie ein Mensch die Vergebung Allahs, des Erhabenen, möchte, sollte er auch über andere

hinwegsehen und ihnen vergeben. Einfach ausgedrückt: Wie man andere behandelt, so wird man von Allah, dem Erhabenen, behandelt. Es ist Torheit, anderen nicht zu vergeben, aber die Vergebung Allahs, des Erhabenen, zu erwarten. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es zwei verschiedene Dinge sind, anderen zu vergeben und ihnen blind zu vertrauen. Man wird ermutigt, anderen um Allahs willen zu vergeben, aber man muss auch die notwendigen Schritte unternehmen, um zu vermeiden, dass einem der Täter erneut Unrecht zufügt. Das heißt, man sollte sein Verhalten anpassen, um sich selbst zu schützen, damit sich die Geschichte nicht wiederholt, und gleichzeitig andere weiterhin gemäß den Lehren des Islam behandeln.

Geselligkeit - 16

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2029, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass eine Person mehr Ehre erfährt, wenn sie anderen um Allahs, des Erhabenen Willen, vergibt. Dies geschieht, weil demjenigen, der anderen vergibt, von Allah, dem Erhabenen, vergeben wird, was per Definition dazu führt, dass seine Ehre zunimmt. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Dies zeigt, dass wahre Ehre nicht darin besteht, andere zu verherrlichen, sondern barmherzig und verzeihend zu sein. Einfach ausgedrückt: Wenn jemand für seine Fehler vergeben werden möchte, sollte er anderen vergeben. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass man dazu ermutigt wird, anderen um Allahs willen, des Erhabenen, zu vergeben, aber man muss auch die notwendigen Schritte unternehmen, um zu vermeiden, dass einem von seinem Peiniger erneut Unrecht zugefügt wird. Das heißt, man sollte sein Verhalten anpassen, um sich selbst zu schützen, damit sich die Geschichte nicht wiederholt, und gleichzeitig andere weiterhin gemäß den Lehren des Islam behandeln. Anderen zu vergeben bedeutet nicht, anderen gegenüber naiv zu sein.

Geselligkeit - 17

In einem göttlichen Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 6548, zu finden ist, erklärte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Allah, der Erhabene, die beiden Menschen, die sich liebten, am Tag des Jüngsten Gerichts um Allahs, des Erhabenen, willen beschatten wird.

Allah, der Erhabene, wird diesen beiden Menschen an einem Tag Schatten spenden, an dem die Sonne bis auf drei Kilometer an die Schöpfung heranrückt. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2421, empfohlen. Wenn die Menschen schon im Sommer mit der Hitze der Sonne zu kämpfen haben, kann man sich dann die Intensität der Hitze am Tag des Jüngsten Gerichts vorstellen?

Liebe um Allahs des Erhabenen willen wird zu einer solchen Belohnung führen, da dieses Gefühl äußerst schwer zu kontrollieren ist. Und wer mit der Kontrolle darüber gesegnet ist, wird die Erfüllung der Pflichten des Islam als Kinderspiel empfinden. Diese Pflichten beinhalten die Befolgung der Gebote Allahs des Erhabenen, das Vermeiden seiner Verbote und das geduldige Erwarten des Schicksals gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dadurch wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, das heißt auf eine Weise, die Allah des Erhabenen gefällt. Aus diesem Grund wird die Liebe um Allahs des Erhabenen willen in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, als ein Aspekt der Vervollkommenung des eigenen Glaubens erklärt.

Andere um Allahs willen zu lieben, beinhaltet, das Beste für andere zu wünschen, sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten. Dies muss praktisch durch die eigenen Taten zum Ausdruck kommen, d. h., andere finanziell, emotional und physisch zu unterstützen, je nach den eigenen Möglichkeiten. Die Gefälligkeiten aufzuzählen, die man anderen erweist, hebt nicht nur die Belohnung auf, sondern beweist auch ihre Unaufrichtigkeit, da sie nur Lob und andere Formen der Entschädigung von Menschen lieben. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 264:

„Ihr Gläubigen, macht eure Almosen nicht durch Mahnungen oder Verletzungen ungültig ...“

Jede Art von negativen Gefühlen gegenüber anderen aus weltlichen Gründen, wie etwa Neid, widerspricht der Liebe zu anderen um Allahs willen und muss vermieden werden. Dies wird erreicht, indem man die negativen Eigenschaften, die man besitzt, entfernt und durch gute ersetzt, indem man den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese edle Eigenschaft auch bedeutet, für andere das zu lieben, was man für sich selbst liebt, und zwar durch Taten, nicht nur durch Worte. Dies ist tatsächlich ein Aspekt eines wahren Gläubigen gemäß einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, zu finden ist. Dies wird am besten erreicht, wenn man andere so behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte.

Geselligkeit - 18

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7376, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Allah, der Erhabene, demjenigen keine Gnade erweist, der anderen gegenüber keine Gnade erweist.

Der Islam ist eine sehr einfache Religion. Eine seiner grundlegenden Lehren ist, dass die Menschen von Allah, dem Erhabenen, so behandelt werden, wie sie andere behandeln. Wer beispielsweise lernt, die Fehler anderer zu übersehen und ihnen zu vergeben, dem wird Allah, der Erhabene, vergeben. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Wer andere in wohltätigen weltlichen und religiösen Angelegenheiten unterstützt, beispielsweise emotional oder finanziell, wird von Allah, dem Erhabenen, in beiden Welten unterstützt. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4893, empfohlen. Derselbe Hadith besagt, dass derjenige, der die Fehler anderer verheimlicht, von Allah, dem Erhabenen, ebenfalls verheimlicht wird.

Einfach ausgedrückt: Wenn jemand andere gemäß den Lehren des Islam freundlich und respektvoll behandelt, wird er von Allah, dem Erhabenen, genauso behandelt. Und diejenigen, die andere schlecht behandeln, werden von Allah, dem Erhabenen, genauso behandelt, selbst wenn sie die mit Ihm verbundenen Pflichten erfüllen, wie beispielsweise die obligatorischen Gebete. Dies liegt daran, dass ein Muslim beide Pflichten erfüllen muss, um Erfolg zu haben, nämlich die Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen.

Ein einfacher Weg, göttliche Gnade zu erlangen, besteht darin, andere einfach so zu behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Dies gilt für alle Menschen, unabhängig von ihrem Glauben, und erstreckt sich tatsächlich auf alle Geschöpfe.

Schließlich ist es wichtig zu beachten, dass ein Muslim von Allah, dem Erhabenen, nur dann freundlich behandelt wird, wenn er andere um Seinetwillen freundlich behandelt. Wenn er es aus einem anderen Grund tut, verliert er zweifellos die in diesen Lehren erwähnte Belohnung. Die Grundlage aller Taten und des Islam selbst ist die eigene Absicht. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 1, zu finden ist.

Geselligkeit - 19

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6014, gab der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) an, dass er dazu angehalten wurde, seine Nachbarn so freundlich zu behandeln, dass er glaubte, sein Nachbar werde der Erbe seines muslimischen Nachbarn.

Leider wird diese Pflicht oft vernachlässigt, obwohl die freundliche Behandlung des Nächsten ein wichtiger Aspekt des Islam ist. Zunächst einmal ist es wichtig zu beachten, dass der Nächste einer Person im Islam alle Menschen umfasst, die im Umkreis von vierzig Häusern in jede Richtung zum Haus eines Muslims wohnen. Dies wird in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 109, bestätigt.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verband einst den Glauben an Allah, den Erhabenen, und den Tag des Jüngsten Gerichts mit der freundlichen Behandlung des Nächsten in einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 174, zu finden ist. Dieser Hadith allein reicht aus, um die Ernsthaftigkeit der freundlichen Behandlung des Nächsten zu zeigen. Ein Hadith, der in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 119, zu finden ist, warnt, dass eine Frau, die ihre Pflichten erfüllt und viel freiwillige Anbetung darbringt, in die Hölle kommen wird, weil sie ihre Nächsten durch ihre Worte schlecht behandelt. Wenn dies für jemanden gilt, der seinem Nächsten durch Worte schadet, kann man sich dann die Ernsthaftigkeit vorstellen, seinem Nächsten körperlichen Schaden zuzufügen?

Ein Muslim muss geduldig sein, wenn er von seinem Nächsten schlecht behandelt wird. Tatsächlich sollte ein Muslim in solchen Fällen freundlich zu ihnen sein. Gutes mit Guten zu vergelten ist nicht schwer. Ein guter Nachbar ist derjenige, der Schlechtes mit Guten vergilt. Kapitel 41 Fussilat, Vers 34:

„Und die gute Tat und die schlechte sind nicht gleich. Wehre [das Böse] durch die [Tat] ab, die besser ist; und daraufhin wird derjenige, zwischen dem und dir Feindschaft herrscht, so sein, als wäre er ein ergebener Freund.“

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass man nicht zulassen sollte, dass Nachbarn oder andere die Grenzen überschreiten, und man sollte sich verteidigen, wenn es angebracht ist. Das Übersehen und Verzeihen gilt für kleinere Situationen, die sich in Zukunft nicht negativ auswirken und auch nicht immer wieder zwischen den beteiligten Personen auftauchen.

Ein Muslim sollte die Privatsphäre des Grundstücks seines Nachbarn respektieren, ihn aber gleichzeitig grüßen und ihm Hilfe anbieten, ohne zu aufdringlich zu sein. Er sollte mit allen Mitteln unterstützt werden, die einem Menschen zur Verfügung stehen, beispielsweise finanzielle oder emotionale Unterstützung.

Ein Muslim sollte die Fehler seiner Nachbarn verbergen, wenn dies keine negativen Folgen hat. Die Fehler desjenigen, der die Fehler anderer verbirgt, werden von Allah, dem Erhabenen, vertuscht. Und die Fehler desjenigen, der die Fehler anderer offenlegt, wird von Allah, dem

Erhabenen, offengelegt und öffentlich entehrt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4880, zu finden ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man seinen Nächsten so behandeln muss, wie man von seinem Nächsten behandelt werden möchte, und dazu gehört auch, Freundlichkeit und Respekt zu zeigen.

Geselligkeit - 20

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6551, gab der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) den Rat, dass ein Muslim, der einen Kranken besucht, bis zu seiner Rückkehr in einem Obstgarten des Paradieses bleibt.

Als Erstes ist zu beachten, dass dieser Hadith den Besuch jeder kranken Person umfasst, unabhängig von ihrem Glauben. Obwohl dies zweifellos eine große Tat ist, ist es für einen Muslim wichtig, diese rechtschaffene Tat zunächst nur zum Wohlgefallen Allahs, des Erhabenen, zu vollbringen. Wenn sie es aus einem anderen Grund tun, etwa um vor den Menschen anzugeben, werden sie dafür von Allah, dem Erhabenen, nicht belohnt.

Darüber hinaus sollten sie die Etikette und Bedingungen für Krankenbesuche gemäß den Lehren des Islam einhalten, um ihre Belohnung zu erhalten. Heutzutage ist es einfach, im Voraus mit den Kranken und ihrer Familie Kontakt aufzunehmen, um sicherzustellen, dass sie sie zur richtigen Zeit besuchen, da ein Kranke den ganzen Tag ruht und dies die Störungen für seine Familie minimiert. Sie sollten nicht zu lange bleiben und dadurch dem Kranke und seinen Verwandten keine Probleme bereiten. Sie sollten ihre Handlungen und ihre Sprache kontrollieren, damit sie alle Arten von Sünden wie Klatsch, Verleumdung und Verleumdung anderer vermeiden. Sie sollten die Kranke ermutigen, geduldig zu sein, und die damit verbundenen Belohnungen besprechen und allgemein nützliche Dinge in Bezug auf die Welt und das Jenseits besprechen.

Wenn eine Person von der kranken Person oder ihrem Haushalt aufgefordert wird, zu einem anderen Zeitpunkt wiederzukommen, muss ein Muslim dies ohne Groll akzeptieren, da dies ausdrücklich von Allah, dem Erhabenen, befohlen wurde. Kapitel 24 An Nur, Vers 28:

„...Und wenn zu euch gesagt wird: „Geht um“, dann geht um. Das ist reiner für euch. Und Allah weiß, was ihr tut.“

Nur wenn man sich so verhält, erhält man die Belohnung, die in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) beschrieben wird. Wenn man dabei versagt, erhält man entweder keine Belohnung oder man bleibt mit Sünden zurück, je nachdem, wie man sich verhalten hat. Leider verrichten viele Muslime diese rechtschaffene Tat gern, erfüllen aber die Bedingungen nicht richtig. Kapitel 4 An Nisa, Vers 114:

„Nichts Gutes ist in vielen ihrer privaten Gespräche, außer denen, die Almosen gebieten oder das, was recht ist, oder die Versöhnung zwischen den Menschen. Und wer dies tut, um Allahs Wohlwollen zu erlangen – dem werden Wir eine großartige Belohnung geben.“

Geselligkeit - 21

In einem Hadith, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4993, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass es ein Aspekt der richtigen Anbetung Allahs, des Erhabenen, ist, gut über die Menschen nachzudenken. Das heißt, es ist ein Aspekt des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen.

Eine negative Interpretation von Dingen führt oft zu Sünden wie Verleumdung und übler Nachrede. Ein Muslim sollte Dinge, wenn möglich, positiv interpretieren, um anderen im Zweifel zu vertrauen. Leider wirkt sich eine negative Denkweise auf Menschen aus, von der Familie bis hin zur nationalen Ebene. Wie oft ist eine Nation beispielsweise wegen einer Annahme oder eines Verdachts in den Krieg gezogen? Die große Mehrheit der Skandale, die in den Medien zu finden sind, basiert auf Annahmen. Es wurden sogar Gesetze erlassen, die die Verwendung von Annahmen und Verdacht unterstützen. Dies führt oft zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen, da Menschen mit dieser Denkweise immer glauben, dass andere sie durch ihre Worte oder Taten angreifen. Dies hindert einen daran, Ratschläge von anderen anzunehmen, da man glaubt, dass man von demjenigen, der Ratschläge gibt, nur verspottet wird, und es hindert einen daran, Ratschläge zu geben, da man glaubt, dass die andere Person dem, was man sagt, keine Beachtung schenken wird. Und man wird davon absehen, jemandem mit dieser negativen Denkweise Ratschläge zu erteilen, da man glaubt, dass dies nur zu einem Streit führen wird. Dies führt zu anderen negativen Eigenschaften, beispielsweise Bitterkeit.

Für Muslime ist es wichtig zu verstehen, dass sie, auch wenn sie annehmen, dass jemand sie angreift, den Rat anderer annehmen sollten, sofern dieser auf dem Heiligen Qur'an und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) beruht.

Wenn man Dinge immer nur negativ interpretiert, entsteht auch eine starke Geisteskrankheit, nämlich Paranoia. Wer paranoid ist, wird andere immer des Schlechten verdächtigen. Das kann für Beziehungen, wie zum Beispiel Ehen, äußerst zerstörerisch sein.

Man sollte sich bemühen, Dinge möglichst positiv zu interpretieren, was zu einer positiven Mentalität führt. Und eine positive Einstellung führt zu gesunden Beziehungen, Gefühlen und Einigkeit. Wenn man Dinge hingegen immer negativ interpretiert, verleitet man dazu, immer negativ gegenüber anderen zu denken und zu handeln, selbst wenn sie sich gut verhalten. Dies hindert einen nur daran, die Rechte anderer zu erfüllen, was Allah, der Erhabene, befohlen hat. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„Ihr Gläubigen, vermeidet viele [negative] Annahmen. Gewiss ist manche Annahme eine Sünde ...“

Geselligkeit - 22

In einem Hadith, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4815, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die Menschen bei Begegnungen in der Öffentlichkeit die Rechte auf öffentlichen Straßen beachten müssen.

Der erste Ratschlag in diesem Hadith ist, dass Muslime ihren Blick senken und nicht auf Dinge schauen sollen, die ihnen verboten sind. Tatsächlich sollte man jedes Organ seines Körpers, wie Zunge und Ohren, auf die gleiche Weise schützen. Dies wird erreicht, wenn man Dinge vermeidet, die einen nichts angehen.

Der nächste Ratschlag in diesem Hadith ist, dass man anderen keinen Schaden zufügen sollte. Dies umfasst sowohl Schaden in Form von Sprache, wie Schimpfwörter und Verleumdung, als auch Schaden, der durch körperliche Handlungen verursacht wird. Tatsächlich kann eine Person kein wahrer Gläubiger und Muslim sein, bis sie anderen und ihrem Besitz keinen körperlichen und verbalen Schaden zufügt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan An Nasai, Nummer 4998, zu finden ist. Ein Muslim sollte stattdessen anderen in der Öffentlichkeit helfen, je nach seinen Möglichkeiten. Wenn er dies nicht kann, dann ist das Mindeste, was er tun kann, anderen keinen körperlichen und verbalen Schaden zufügen.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass man den islamischen Friedensgruß an andere weitergeben soll. Dazu gehört, den islamischen Friedensgruß durch Worte zu initiieren und anderen durch Taten und andere Worte Frieden zu zeigen. Es ist reine Heuchelei, anderen durch Worte Frieden zu bringen und ihnen dann durch Taten und andere Worte zu schaden.

Schließlich rät der wichtigste Hadith, um den es hier geht, den Muslimen, das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten. Dies sollte gemäß den drei Ebenen erfolgen, die in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2172, beschrieben werden. Die höchste Ebene besteht darin, es mit den eigenen Taten zu tun, im Rahmen des Islam. Die nächste Ebene besteht darin, es mit den eigenen Worten zu tun. Und die niedrigste Ebene besteht darin, es mit dem Herzen zu tun, also im Verborgenen. Diese Pflicht muss immer gemäß dem islamischen Wissen und auf sanfte Weise erfüllt werden. Wenn möglich, sollte dies privat geschehen, um andere nicht in Verlegenheit zu bringen, da dies oft dazu führen kann, dass man gute Ratschläge ablehnt. Dies sollte auch zum richtigen Zeitpunkt geschehen, beispielsweise nachdem sich eine wütende Person beruhigt hat, da gute Ratschläge zur falschen Zeit oft wirkungslos sind. Oft raten Muslime zum Richtigen, aber da sie dies auf eine harte Art und Weise tun, treiben sie die Menschen nur noch weiter vom Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, weg. Daher ist es wichtig, korrektes Wissen mit freundlichem Verhalten zu verbinden, damit der gute Rat andere positiv beeinflusst. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 159:

„Darum warst du durch Allahs Barmherzigkeit nachsichtig mit ihnen. Und wenn du unhöflich und hartherzig gewesen wärst, hätten sie sich von dir entfernt ...“

Da es schwierig ist, diese Eigenschaften in der Öffentlichkeit anzunehmen und umzusetzen, sollte man die sicherere Option wählen und den Kontakt mit anderen in der Öffentlichkeit auf ein Minimum beschränken, da dies oft mehr Schaden als Nutzen anrichtet.

Abschließend ist es wichtig festzustellen, dass ein Muslim diese Eigenschaften allen Menschen gegenüber annehmen und zeigen sollte, unabhängig von ihrem Glauben.

Geselligkeit - 23

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4210, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Neid gute Taten zerstört, so wie Feuer Holz verzehrt.

Neid ist eine schwerwiegende und große Sünde, denn das Problem des Neiders ist nicht eine andere Person. In Wirklichkeit ist es Allah, der Erhabene, der das Problem hat, um das er beneidet wird. Der Neid einer Person zeigt also nur, dass sie mit der Zuteilung und Wahl Allahs, des Erhabenen, nicht einverstanden ist. Sie glauben, dass Allah, der Erhabene, einen Fehler gemacht hat, als er eine bestimmte Segnung einer anderen Person zuteilte und nicht ihnen.

Manche bemühen sich durch ihre Worte und Taten, der beneideten Person den Segen zu entziehen, was zweifellos eine Sünde ist. Die schlimmste Art ist, wenn der Neider versucht, dem Besitzer den Segen zu entziehen, selbst wenn er den Segen nicht selbst erhält. Neid ist nur dann rechtmäßig, wenn eine Person nicht nach ihren Gefühlen handelt, ihre Gefühle nicht mag und versucht, einen ähnlichen Segen zu erhalten, ohne dass der Besitzer seinen Segen verliert. Auch wenn diese Art keine Sünde ist, ist sie verpönt, wenn der Neid einen weltlichen Segen betrifft, und lobenswert, wenn er einen religiösen Segen betrifft. Beispielsweise erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zwei Beispiele der lobenswerten Art in einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 1896, zu finden ist. Die erste Person, die rechtmäßig beneidet werden kann, ist diejenige, die rechtmäßigen Reichtum erwirbt und auf eine Weise ausgibt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Die zweite Person, die rechtmäßig beneidet

werden kann, ist diejenige, die ihr Wissen auf die richtige Weise anwendet und es anderen beibringt.

Ein neidischer Muslim sollte danach streben, dieses Gefühl aus seinem Herzen zu entfernen, indem er der beneideten Person gegenüber einen guten Charakter und Freundlichkeit zeigt, beispielsweise ihre guten Eigenschaften lobt und für sie betet, bis aus ihrem Neid Liebe für sie wird. Sie dürfen gemäß den Lehren des Islam niemals zulassen, dass ihr Neid sie daran hindert, die Rechte anderer zu erfüllen.

Ein Muslim muss immer daran denken, dass Allah, der Erhabene, Segnungen immer gemäß Seinem unendlichen Wissen und Seiner Weisheit zuteilt. Das heißt, Er gibt jedem Menschen das, was für ihn am besten ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Anstatt andere zu beneiden, sollte man sich daher damit beschäftigen, die Segnungen, die einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt. Dies wird zu einer Zunahme der Segnungen führen, da diese Haltung Dankbarkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, zeigt. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ,Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...“

Darüber hinaus wird dies zu Seelenfrieden führen, den der hartnäckige Neider nie erlangt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Geselligkeit - 24

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1337, zu finden ist, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass sowohl derjenige, der Bestechungsgelder anbietet, als auch derjenige, der Bestechungsgelder annimmt, verflucht sind.

Ein Fluch bedeutet, dass die Gnade Allahs des Erhabenen entzogen wird. Wenn dies geschieht, ist wahrer, dauerhafter Frieden und Erfolg in weltlichen und religiösen Angelegenheiten nicht möglich. Welchen weltlichen Erfolg man auch immer durch Bestechung erlangt, wie z. B. Reichtum, wird in beiden Welten zu einer Quelle großer Schwierigkeiten, Belastungen und Strafen, es sei denn, man bereut aufrichtig. Da Bestechung ungesetzlich ist, wird jede gute Tat, für die sie verwendet wird, abgelehnt und als Sünde verbucht. Selbst wenn es dem Bestechungsempfänger irgendwie gelingt, seinen Verpflichtungen gegenüber Allah dem Erhabenen nachzukommen, können seine Sünden gegen die Menschen ihn am Tag des Jüngsten Gerichts durchaus ins Verderben führen. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt.

Darüber hinaus ist es ohne die Barmherzigkeit Allahs des Erhabenen einfach nicht möglich, die drei Aspekte des Glaubens richtig zu erfüllen, nämlich die Gebote Allahs des Erhabenen zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal mit Geduld entgegenzutreten.

Leider ist die größte Sünde der Bestechung heutzutage in allen Teilen der Welt weit verbreitet. Der einzige Unterschied besteht darin, dass Bestechung in den Ländern der Dritten Welt offen und in den weiter entwickelten Ländern heimlich geschieht. In den meisten Fällen handelt es sich bei Bestechung um jemanden, der einflussreichen Personen, wie etwa einem Richter, Geschenke anbietet, um etwas zu bekommen, das ihm nicht gehört. Bestechung wird nur dann nicht als Sünde geahndet, wenn jemand gezwungen wird, Bestechungsgelder anzubieten, um sein eigenes Eigentum zurückzuerhalten. In diesem Fall liegt der Fluch auf demjenigen, der das Bestechungsgeld annimmt.

Es ist wichtig zu beachten, dass Muslime, wenn sie als Ganzes Bestechung und andere korrupte Praktiken beseitigen wollen, diese selbst vermeiden müssen. Nur wenn diese richtige Haltung auf individueller Ebene eingenommen wird, wird sie diejenigen in einflussreichen sozialen und politischen Positionen beeinflussen. Der Grund, warum diese Menschen so handeln, ist, dass sie beobachten, dass die Gesellschaft als Ganzes selbst korrupte Praktiken begeht. Aber wenn die Gesellschaft auf individueller Ebene diese Praktiken ablehnt, würde keine Person in einer einflussreichen sozialen oder politischen Position es wagen, so zu handeln, da sie wissen, dass die Menschen das nicht dulden würden.

Geselligkeit - 25

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4102, gibt der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) Ratschläge, wie man die Liebe der Menschen erlangt.

Ein Muslim kann die Liebe der Menschen gewinnen, indem er deren weltlichen Besitz vermeidet und begehrt. In Wirklichkeit verhält sich eine Person nur dann negativ gegenüber anderen, wenn sie das Gefühl hat, dass andere aktiv ihren Besitz begehren oder wenn andere aktiv um die weltlichen Dinge konkurrieren, die sie selbst begehren. Das heißt, die Angst, das zu verlieren, was man besitzt, und durch den Wettbewerb mit anderen die Dinge zu verlieren, die man begehrt, kann zu negativen Gefühlen gegenüber anderen führen. Wenn sich ein Muslim stattdessen damit beschäftigt, nach dem ersten Teil dieses Hadith zu handeln, wird er davon abgehalten, um die überschüssigen weltlichen Dinge zu konkurrieren, die andere begehren, da die überwiegende Mehrheit dieser Wünsche auf unnötige weltliche Dinge gerichtet ist. Und wenn ein Muslim sich selbst und den Besitz anderer nicht schadet, was laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, das Zeichen eines wahren Gläubigen ist, dann wird er auch die Liebe der Menschen gewinnen.

Geselligkeit - 26

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1993, zu finden ist, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), dass jedem, der es vermeidet, zu streiten, selbst wenn er Recht hat, ein Haus mitten im Paradies gegeben wird.

Es ist wichtig zu verstehen, dass das Merkmal eines wahren Muslims nicht darin besteht, zu streiten oder zu debattieren, um sich selbst und seine Meinung zu vertreten. Stattdessen sollten sie Informationen präsentieren, um die Wahrheit zu vertreten. Dies gilt sowohl für weltliche als auch für religiöse Angelegenheiten. Wer die Wahrheit vertreten will, wird nicht streiten. Nur derjenige, der versucht, sich selbst zu vertreten, wird das tun. Entgegen der Meinung vieler erhöht das Gewinnen von Argumenten den Rang in keiner Weise. Der Rang einer Person in beiden Welten steigt nur dann, wenn sie das Streiten vermeidet und stattdessen die Wahrheit präsentiert oder sie akzeptiert, wenn sie ihnen präsentiert wird. Ein Muslim sollte es vermeiden, bei Diskussionen mit anderen hin und her zu gehen, da dies ein Merkmal des Streitens ist. Diese richtige Mentalität wird in Kapitel 16 An Nahl, Vers 125, beschrieben:

„Laden Sie mit Weisheit und guter Unterweisung auf den Weg Ihres Herrn ein, und argumentieren Sie mit ihnen auf die beste Weise ...“

Ein Muslim sollte verstehen, dass es nicht seine Pflicht ist, Menschen zu zwingen, etwas zu akzeptieren. Seine Pflicht ist es, einfach die Wahrheit darzulegen, denn Durchsetzungsvermögen ist ein Merkmal des Argumentierens. Kapitel 88 Al Ghashiyah, Verse 21-22:

„Also erinnern Sie sich nur daran. Sie sind kein Kontrolleur über sie.“

Ein Muslim sollte weder seine Zeit noch seinen Stress verschwenden, wenn andere nicht seiner Meinung sind. Wenn man an diesen Meinungsverschiedenheiten festhält, kann sich im Laufe der Zeit Feindseligkeit zwischen ihm und anderen aufbauen, was zu zerbrochenen und zerbrochenen Beziehungen führen kann. Dies kann sogar dazu führen, dass man die Verbindung zu Menschen abbricht. In solchen Fällen ist es für Muslime also wichtig, die Dinge loszulassen und keine negativen Gefühle gegenüber jemandem zu hegen, der nicht mit ihrer Meinung und Entscheidung übereinstimmt. Sie sollten sich stattdessen dazu zwingen, zuzustimmen, dass sie nicht übereinstimmen, und die Situation ohne schlechte Gefühle hinter sich lassen. Wer dies nicht tut, wird feststellen, dass er immer streitet und Feindseligkeit gegenüber anderen hegt, da er aufgrund der unterschiedlichen Eigenschaften und Mentalität dazu gezwungen ist, in bestimmten Themen und Fragen anderer Meinung zu sein. Das Verständnis dieses Prinzips ist ein Teil der Suche nach Frieden in dieser Welt.

Man sollte nicht mit anderen streiten, die den klaren Lehren des Islam widersprechen. Stattdessen sollte man sie nicht als Freunde betrachten, da man von ihren Gefährten positiv oder negativ beeinflusst wird. Stattdessen sollte man ihnen gegenüber Respekt zeigen und ihre

Rechte gemäß den Lehren des Islam wahrnehmen und gleichzeitig unnötigen Umgang mit ihnen vermeiden.

Geselligkeit - 27

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 290, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass derjenige, der bösartige Gerüchte verbreitet, nicht ins Paradies kommt.

Das ist derjenige, der Klatsch verbreitet, ob wahr oder nicht, was zu Problemen zwischen den Menschen führt und zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen führt. Das ist eine böse Eigenschaft und diejenigen, die sich so verhalten, sind in der Tat menschliche Teufel, denn diese Mentalität gehört niemand anderem als dem Teufel. Er versucht immer, Trennung zwischen den Menschen zu verursachen. Allah, der Erhabene, hat diese Art von Person im Heiligen Quran verflucht. Kapitel 104 Al Humazah, Vers 1:

„Wehe jedem Verleumder und Lästerer.“

Wie kann man von Allah, dem Erhabenen, erwarten, dass er ihre Probleme löst und sie segnet, wenn dieser Fluch sie umgibt? Das einzige Mal, dass man Gerüchte verbreitet, ist akzeptabel, wenn man andere vor einer Gefahr warnt.

Es ist die Pflicht eines Muslims, Verleumdern keine Beachtung zu schenken, da es sich um böse Menschen handelt, denen man nicht

trauen oder denen man nicht glauben sollte. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 6:

„Ihr Gläubigen, wenn ein Ungehorsam mit Informationen zu euch kommt, dann forscht nach, damit ihr nicht aus Unwissenheit einem Volk Schaden zufügt ...“

Und Kapitel 24 An Nur, Vers 12:

„Warum dachten die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen nicht gut über sich selbst [d. h. einander], als du es hörtest, und sagten: „Dies ist eine offensichtliche Lüge“?“

Ein Muslim sollte dem Verleumder verbieten, mit dieser bösen Eigenschaft fortzufahren und ihn auffordern, aufrichtig zu bereuen. Wie im Heiligen Koran geboten, sollte ein Muslim keinen Groll gegen die Person hegen, die angeblich etwas Schlechtes über ihn oder andere gesagt hat. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„Ihr Gläubigen, vermeidet viele [negative] Annahmen. Gewiss ist manche Annahme eine Sünde ...“

Derselbe Vers lehrt Muslime, nicht zu versuchen, die Wahrheit des Verräters durch Ausspionieren anderer zu beweisen oder zu widerlegen. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„...Und spioniere nicht...“

Stattdessen sollte der Verleumder ignoriert werden. Ein Muslim sollte die Informationen, die ihm der Verleumder gegeben hat, keiner anderen Person gegenüber erwähnen oder den Verleumder erwähnen, da dies ihn selbst ebenfalls zum Verleumder machen würde.

Muslime sollten das Erzählen von Klatsch und die Gesellschaft von Klatschtanten vermeiden, da sie niemals Vertrauen oder Gesellschaft verdienen, bis sie aufrichtig bereuen. Man muss bedenken, dass derjenige, der mit einer anderen Person über andere tratscht, auch mit anderen über diese Person tratschen wird.

Und schließlich wird der Verleumder, der den Menschen Unrecht getan hat, von Allah, dem Erhabenen, nicht vergeben, bis seine Opfer ihm zuerst vergeben. Da die Menschen nicht so barmherzig und nachsichtig sind, kann dies dazu führen, dass der Verleumder seine guten Taten seinen Opfern zuschreibt und, falls nötig, am Tag des Jüngsten Gerichts die Sünden seiner Opfer auf sich nimmt. Dies kann dazu führen, dass sie in die Hölle geschleudert werden. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist. Und schließlich kann der Verleumder, der im Haupthadith davor gewarnt wird, das Paradies zu verlieren, leicht in die Hände von jemandem

fallen, da sich die bösartigen Gerüchte, die er verbreitet hat, über soziale Medien wie ein Lauffeuer in der Gemeinschaft und sogar in der ganzen Welt verbreiten können. Infolgedessen wird der Verleumder, der die Gerüchte verbreitet hat, an den Sünden jeder Person teilhaben, die über diese Gerüchte spricht. Und seine Sünden werden auch nach seinem Tod weiter zunehmen, solange die Gerüchte, die er verbreitet hat, weiterhin diskutiert werden. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2674, erwähnt.

Daher muss man dieses gefährliche Ergebnis vermeiden, indem man es immer vermeidet, über andere zu tratschen, so wie man es auch nicht mag, wenn andere über einen tratschen. Wenn man über andere sprechen muss, sollte man dies auf positive Weise tun, andernfalls sollte man schweigen.

Geselligkeit - 28

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2409, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass jeder Mensch ein Vormund und daher für die ihm anvertrauten Dinge verantwortlich sei.

Das Wichtigste, dessen Hüter ein Muslim ist, ist sein Glaube. Daher müssen sie danach streben, ihrer Verantwortung nachzukommen, indem sie die Gebote Allahs, des Erhabenen, befolgen, seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentreten.

Diese Vormundschaft umfasst auch alle Segnungen, die einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurden, darunter äußere Dinge wie Reichtum und innere Dinge wie der eigene Körper. Ein Muslim muss die Verantwortung für diese Dinge erfüllen, indem er sie auf die vom Islam vorgeschriebene Weise verwendet. Beispielsweise sollte ein Muslim seine Augen nur verwenden, um rechtmäßige Dinge zu betrachten, seine Zunge nur dazu verwenden, rechtmäßige und nützliche Worte auszusprechen, und seinen Reichtum auf nützliche und tugendhafte Weise verwenden.

Diese Vormundschaft erstreckt sich auch auf andere im eigenen Leben, wie Verwandte und Freunde. Ein Muslim muss dieser Verantwortung

nachkommen, indem er ihre Rechte wahrnimmt, wie für sie zu sorgen und ihnen gemäß den Lehren des Islam Gutes zu gebieten und Böses zu verbieten. Man sollte sich nicht von anderen abschotten, vor allem nicht in weltlichen Angelegenheiten. Stattdessen sollte man sie weiterhin freundlich behandeln und hoffen, dass sie sich zum Besseren ändern. Diese Vormundschaft schließt die eigenen Kinder mit ein. Ein Muslim muss sie anleiten, indem er mit gutem Beispiel vorangeht, da dies bei weitem die effektivste Art ist, Kinder zu erziehen. Sie müssen Allah, dem Erhabenen, praktisch gehorchen, wie bereits besprochen, und ihren Kindern beibringen, dasselbe zu tun. Die Wurzel davon besteht darin, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln.

Abschließend sei gesagt, dass gemäß diesem Hadith jeder eine Verantwortung trägt, die ihm anvertraut wurde. Daher sollten sie sich das entsprechende Wissen aneignen und danach handeln, um diese Verantwortung zu erfüllen, da dies Teil des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist und daher am Tag des Jüngsten Gerichts dazu befragt wird. Kapitel 17 Al Isra, Vers 34:

„...Und erfülle [jede] Verpflichtung. Wahrlich, die Verpflichtung ist immer [das, worüber man] befragt wird.“

Geselligkeit - 29

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1240, listet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, fünf Rechte auf, die ein Muslim einem anderen Muslim schuldet.

Erstens müssen sie auf den Friedensgruß antworten, auch wenn die Antwort ihren Wünschen widerspricht. Noch wichtiger ist, dass ein Muslim den islamischen Friedensgruß praktisch umsetzt, indem er durch seine Worte und Taten Frieden und Freundlichkeit gegenüber anderen zeigt. Es ist äußerst heuchlerisch, jemandem den islamischen Friedensgruß zu erweisen und ihm dann durch seine Taten oder andere Worte zu schaden. Darüber hinaus muss dieser Frieden auch anderen gezeigt werden, die nicht anwesend sind. Beispielsweise dürfen die beiden Muslime, die sich gegenseitig grüßen, weder durch ihre Worte noch durch ihre Taten schaden. Dies ist die wahre Bedeutung des islamischen Friedensgrußes.

Der nächste Ratschlag im Haupthadith ist der Besuch von Kranken. Ein Muslim sollte versuchen, kranke Muslime zu besuchen, um ihnen körperliche und psychische Unterstützung zu bieten. Es wäre schwierig, alle kranken Muslime zu besuchen, aber wenn jeder Muslim zumindest seine kranken Verwandten besuchen würde, würde die große Mehrheit der Kranken diese Unterstützung erhalten. Ein Muslim muss die kranke Person und ihren Haushalt vor dem Besuch kontaktieren, um einen passenden Zeitpunkt zu vereinbaren. Alle Formen eitler oder sündiger Rede und Taten, wie z. B. Klatsch, müssen vermieden werden, da sich ein Muslim sonst nur Sünden statt Segnungen verdient. Sie sollten nicht

lange bleiben, um der kranken Person oder ihrem Haushalt kein Unbehagen zu bereiten.

Als nächstes sollte ein Muslim, wenn möglich, an der Beerdigung anderer Muslime teilnehmen, da jeder Teilnehmer für den Verstorbenen um Vergebung bittet und davon profitiert, an den Tod erinnert zu werden und sich praktisch darauf vorzubereiten, was beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. So wie man möchte, dass andere an seiner Beerdigung teilnehmen und für einen beten, sollte man dies auch für andere tun. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer Beerdigung eine hervorragende Möglichkeit, um festzustellen, ob die Familie des Verstorbenen weitere Unterstützung benötigt, beispielsweise finanzielle Unterstützung. Jeder Muslim sollte ihnen entsprechend seiner Möglichkeiten helfen, so wie er sich in seiner Not die Hilfe Allahs, des Erhabenen, wünscht. Tatsächlich wird derjenige, der anderen um Allahs, des Erhabenen, willen hilft, Seine Unterstützung erhalten. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6853, zu finden ist.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass Muslime Einladungen zu Mahlzeiten und gesellschaftlichen Veranstaltungen annehmen sollten, solange keine ungesetzlichen oder unerwünschten Aktivitäten stattfinden, was heutzutage recht selten vorkommt. Ein wichtiger Punkt ist, dass einige Muslime gesellschaftliche Veranstaltungen besuchen, bei denen ungesetzliche oder unerwünschte Dinge geschehen, und diesen Hadith zitieren, um ihre Handlungen zu begründen. Man sollte die göttlichen Lehren nicht falsch interpretieren, um seine eigenen Wünsche zu erfüllen, da dies eindeutig Irreführung und eine Einladung zur göttlichen Strafe ist. Man sollte an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen, bei denen rechtmäßige Dinge stattfinden und nützliche weltliche und religiöse Dinge besprochen werden. Man

muss auf der Hut sein, um sicherzustellen, dass man eitle und böse Handlungen und Reden vermeidet, andernfalls ist es für einen besser, gesellschaftliche Veranstaltungen zu vermeiden.

Schließlich schließt der Haupthadith, um den es hier geht, mit dem Ratschlag, dass Muslime nach dem Niesen für den Muslim, der Allah, den Erhabenen, lobt, Bittgebete sprechen sollen. Generell wird dadurch ermutigt, immer positiv über andere zu denken und sich ihnen gegenüber positiv zu verhalten, insbesondere gegenüber Muslimen. Sie sollten danach streben, anderen im Namen Allahs, des Erhabenen, zu helfen, und dabei keine Dankbarkeit von ihnen verlangen oder erhoffen, je nach ihren Mitteln, wie etwa ein Bittgebet in ihrem Namen. Einfach ausgedrückt: Man sollte andere so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

Geselligkeit - 30

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6534, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass es einem Muslim nicht erlaubt sei, einen anderen Muslim länger als drei Tage im Stich zu lassen.

Dies gilt für diejenigen, die andere Muslime aus weltlichen Gründen verlassen. Auch wenn es rechtmäßig ist, jemanden aus religiösen Gründen zu verlassen, ist es weitaus besser, die Verbindung zu ihnen aufrechtzuerhalten und weiterhin der Pflicht nachzukommen, gemäß den Lehren des Islam freundlich Gutes zu gebieten und Böses zu verbieten. Dieses Verhalten wird die Sünder weitaus wirksamer dazu ermutigen, aufrichtig vor Allah, dem Erhabenen, zu bereuen, als sie zu verlassen. Ein Muslim sollte anderen weiterhin in guten Dingen helfen und ihnen Dinge verbieten, die schlecht sind. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Den Muslimen wurde befohlen, sich zu vereinen und sich nicht voneinander zu trennen, da Einigkeit zu Stärke führt. Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, waren nur wenige, aber da sie vereint blieben, besiegten sie ganze Nationen. Leider ist die Nichterfüllung dieser wichtigen Pflicht einer der Gründe, warum die

allgemeine Stärke der Muslime im Laufe der Zeit nachgelassen hat, obwohl ihre Zahl zugenommen hat.

In weltlichen Angelegenheiten haben Muslime drei Tage Zeit, an denen sie anderen Muslimen aus dem Weg gehen können. Der Grund für dieses Zugeständnis ist, dass es schwierig sein kann, seinen Ärger zu kontrollieren, und die meisten Menschen brauchen Zeit, um dies zu erreichen, und Zeit, um zu erkennen, dass es sich nicht lohnt, wegen weltlicher Angelegenheiten die Bindungen abzubrechen. Diejenigen, denen es schwerfällt, ihren Ärger zu kontrollieren, sollten dieses Zugeständnis nutzen und denjenigen aus dem Weg gehen, auf den sie wütend sind, da man im Zorn oft Dinge tut und sagt, die in beiden Welten zu weiteren Problemen führen. Der Islam ist perfekt auf die Mentalität der Menschen abgestimmt und berücksichtigt dies daher bei der Festlegung eines Verhaltenskodex.

Wer andere Muslime länger als drei Tage wegen weltlicher Angelegenheiten im Stich lässt, sollte befürchten, dass er durch die Barmherzigkeit Allahs des Erhabenen im Stich gelassen wird, so wie Allah des Erhabenen einen je nachdem behandelt, wie man andere behandelt. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7376, angedeutet.

Geselligkeit - 31

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Auffassungsgabe“, Nummer 28, empfiehlt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, eine Eigenschaft, die einen Muslim ins Paradies führt, nämlich, anderen Menschen keinen Schaden zuzufügen. Dies ist lebenswichtig, denn gemäß einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, kann eine Person kein wahrer Muslim oder Gläubiger sein, bis sie anderen Menschen und deren Besitz verbalen und physischen Schaden zufügt, unabhängig von ihrem Glauben. Wer andere schlecht behandelt, wird am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit erfahren. Er wird gezwungen sein, seinen Opfern seine guten Taten zu geben und, falls erforderlich, ihre Sünden auf sich zu nehmen. Dies kann dazu führen, dass er in die Hölle geschleudert wird. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt. Man muss andere stattdessen so behandeln, wie man von anderen behandelt werden möchte. Dadurch stellen sie nicht nur sicher, dass sie anderen keinen Schaden zufügen, sondern auch anderen im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen.

Geselligkeit - 32

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1921, zu finden ist, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass eine Person kein wahrer Muslim sei, wenn sie der Jugend gegenüber keine Gnade zeige, die Älteren nicht achtet und das Gute gebietet und das Böse verbiete.

Alle Menschen müssen unabhängig von ihrem Glauben, Alter oder sozialen Status mit Respekt und Freundlichkeit behandelt werden. Tatsächlich kann eine Person kein wahrer Gläubiger sein, solange sie für andere nicht das liebt, was sie für sich selbst liebt. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, empfohlen. Und dazu gehört zweifellos, dass man von anderen freundlich behandelt wird. Darüber hinaus kann man kein wahrer Muslim oder Gläubiger sein, solange man seine verbalen und körperlichen Verletzungen von anderen und seinem Besitz fernhält. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, bestätigt.

Barmherzigkeit gegenüber jungen Menschen zu zeigen, bedeutet, sie zum Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu führen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die weltlichen Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies führt zu Frieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Die Erziehung der Jugend muss durch Vorbildfunktion erfolgen, da dies der wirksamste Weg ist, andere, insbesondere die Jugend, zu führen. Sie sollten dazu angehalten werden, sich nur mit guten Menschen zu umgeben, da man sonst die positiven oder negativen Eigenschaften seiner Gefährten annimmt. Darauf wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, hingewiesen. Schließlich sollte man ihnen zeigen, dass der Islam eine einfache und unkomplizierte Religion ist, in der man jede Menge erlaubten Spaß haben kann. Darauf wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4835, hingewiesen. Barmherzig zu den Jungen zu sein, lehrt sie, auch anderen gegenüber barmherzig zu sein. Wer anderen gegenüber barmherzig ist, wird Barmherzigkeit von Allah, dem Erhabenen, erfahren. Darauf wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7376, hingewiesen.

Ältere zu respektieren bedeutet, geduldig mit ihnen zu sein und nicht mit ihnen zu streiten. Ein Muslim kann mit Älteren anderer Meinung sein, aber gute Manieren und Respekt müssen jederzeit gewahrt werden. Sie müssen jederzeit unterstützt werden, was physische, emotionale und finanzielle Unterstützung einschließt. Es ist wichtig zu beachten, dass Respekt gegenüber Älteren nicht bedeutet, dass man ihnen erlauben sollte, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein. Man sollte dem Bösen auf respektvolle und freundliche Weise widersprechen und sich niemals vom Alter einer Person davon abhalten lassen. Dies wurde im letzten Teil des Haupthadiths, der hier besprochen wird, angedeutet. Einfach ausgedrückt: Wie man Ältere behandelt, ist, wie sie von anderen behandelt werden, wenn und falls sie alt werden.

Schließlich muss ein Muslim gemäß islamischem Wissen sanft das Gute gebieten und das Böse verbieten. Härte bringt die Menschen oft von der Wahrheit weg. Wenn möglich, sollte man anderen im Privaten Ratschläge erteilen, da dies in der Öffentlichkeit die Menschen in Verlegenheit bringen kann. Eine in Verlegenheit geratene Person wird guten Ratschlägen weniger Beachtung schenken. Ein Muslim sollte dieser Pflicht nachkommen, ob sie nun Menschen betrifft oder nicht, da dies nicht in seiner Kontrolle liegt. Er wird für seine aufrichtigen Absichten und Bemühungen belohnt werden. Man sollte diese Pflicht gegenüber seinen Angehörigen niemals aufgeben, da es seine Pflicht ist, seine Angehörigen zu führen. Schließlich sollte man sich bemühen, seinen eigenen Rat nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen, da der Rat an andere sonst wirkungslos wird.

Geselligkeit - 33

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6593, erklärt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Bedeutung von übler Nachrede und Beleidigung.

Verleumdung ist, wenn jemand jemanden in dessen Abwesenheit auf eine Weise kritisiert, die ihm missfällt, obwohl es die Wahrheit ist. Verleumdung hingegen ist ähnlich wie Verleumdung, nur dass die Aussage nicht wahr ist. Diese Sünden betreffen hauptsächlich die Sprache, können aber auch andere Dinge umfassen, wie z. B. die Verwendung von Handzeichen. Dies sind beides schwere Sünden und Verleumdung wird im Heiligen Quran mit dem Essen des Fleisches der Leiche des eigenen Bruders verglichen. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„...Und spioniert nicht und verleumdet einander nicht. Würde einer von euch gern das Fleisch seines toten Bruders essen? Ihr würdet es verabscheuen...“

Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Sünden schlimmer sind als die meisten Sünden zwischen einem Menschen und Allah, dem Erhabenen. Dies liegt daran, dass die Sünden zwischen einem Menschen und Allah, dem Erhabenen, von Ihm vergeben werden, wenn der Sünder aufrichtig bereut. Aber Allah, der Erhabene, wird einem Verleumder oder einem Verleumder nicht vergeben, bis ihr Opfer ihnen zuerst vergibt. Wenn sie das nicht tun, werden am Tag des Jüngsten Gerichts die guten Taten

des Verleumders/Verleumders ihrem Opfer als Entschädigung gegeben und falls nötig werden die Sünden des Opfers ihrem Verleumder/Verleumder gegeben, bis Gerechtigkeit hergestellt ist. Dies kann durchaus dazu führen, dass der Verleumder/Verleumder in die Hölle geschleudert wird. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist.

Verleumdung ist nur dann rechtmäßig, wenn man eine andere Person warnt und vor Schaden bewahrt oder wenn man eine Beschwerde gegen eine andere Person mit einer Drittpartei klärt, beispielsweise in einem Rechtsstreit.

Man sollte Verleumdung und üble Nachrede vermeiden, indem man sich zunächst über die schlimmen Folgen dieser schweren Sünden informiert. Zweitens sollte man nur Worte äußern, die man auch gerne vor anderen sagen würde, wohl wissend, dass diese es nicht als Beleidigung auffassen würden. Drittens sollte ein Muslim nur dann Worte über andere äußern, wenn es ihm nichts ausmacht, wenn jemand anderes diese oder ähnliche Worte über ihn sagt. Das heißt, er sollte über andere so sprechen, wie er möchte, dass die Leute über ihn sprechen. Schließlich sollte sich ein Muslim darauf konzentrieren, seine eigenen Fehler zu beheben, und wenn er dies aufrichtig tut, wird er davon absehen, über andere zu lästern und sie zu verleumden.

Man sollte die Gesellschaft von Lästerern und Verleumdern meiden, da sie Unruhestifter sind, die früher oder später über einen lästern oder einen verleumden werden. Man sollte andere sanft vor diesen schweren Sünden warnen, solange man selbst vor körperlichen Schäden sicher ist. Man sollte niemals Klatsch über andere glauben, da die

überwiegende Mehrheit des Klatsches entweder völlig falsch ist oder mit vielen Lügen vermischt ist. Man sollte stattdessen die Ehre anderer verteidigen, so wie man möchte, dass die Leute ihre Ehre in Abwesenheit verteidigen. Wer sich so verhält, wird von Allah, dem Erhabenen, vor dem Höllenfeuer beschützt. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1931, zu finden ist. Man sollte den Klatsch, den man über andere hört, ignorieren und niemals zulassen, dass er das eigene Verhalten ihnen gegenüber beeinflusst. Stattdessen sollte man die Rechte anderer gemäß den Lehren des Islam erfüllen.

Ein Muslim darf sich niemals davon täuschen lassen, dass Verleumdung und Verunglimpfung anderer in der Gesellschaft zur Normalität geworden ist. Die Sünden anderer werden in den Augen Allahs, des Erhabenen, niemals die Schwere der eigenen Sünden mindern, noch können die Sünden anderer das Begehen von Sünden rechtfertigen. Dies ist eine törichte Haltung, die ein weltlicher Richter nicht einmal akzeptieren würde. Wie kann ein Muslim dann erwarten, dass Allah, der Erhabene, der Richter der Richter, sie akzeptiert?

Geselligkeit - 34

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1855, zu finden ist, nennt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einige Eigenschaften, die es einem Muslim ermöglichen, in Frieden ins Paradies zu gelangen.

Die letzte erwähnte Eigenschaft ist die Verbreitung des islamischen Friedensgrußes an andere. Ein Muslim sollte die wahre Bedeutung dieser rechtschaffenen Tat erfüllen, indem er durch seine Taten und Worte allen Frieden bringt. Es ist heuchlerisch, jemandem den islamischen Friedensgruß anzubieten und ihm dann durch seine Taten und Worte zu schaden.

Ein wahrer Muslim und Gläubiger muss sich selbst und den Besitz anderer nicht verbal und körperlich verletzen, unabhängig von seinem Glauben. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, empfohlen. Dazu gehört, anderen nach den eigenen Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise emotional oder körperlich. Wer sich so verhält, erhält Unterstützung von Allah, dem Erhabenen. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, empfohlen. Einfach ausgedrückt: Ein Muslim sollte andere durch seine Worte und Taten so behandeln, wie er selbst behandelt werden möchte.

Geselligkeit - 35

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7432, wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass Allah, der Erhabene, den Diener liebt, der unabhängig von der Schöpfung ist. Dies bedeutet, dass ein Muslim die Mittel, die ihm von Allah, dem Erhabenen, zur Verfügung gestellt wurden, wie etwa seine körperliche Stärke, voll ausschöpfen sollte, um seine Pflichten und Verantwortungen zu erfüllen. Er sollte sich nicht faul verhalten und unnötig Dinge von anderen verlangen, da diese Gewohnheit zu einer Abhängigkeit von ihnen führt und das Vertrauen in Allah, den Erhabenen, verringert. Man sollte fest daran glauben, dass, egal was passiert, das, was ihm zugeschrieben ist, ihm über fünfzigtausend Jahre vor der Erschaffung von Himmel und Erde zugeteilt wurde. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6748, bestätigt. Ein Muslim sollte sich darauf konzentrieren, seine Ressourcen, wie etwa seine körperliche Stärke, zu nutzen und darauf vertrauen, dass Allah, der Erhabene, ihm das Beste für ihn gewährt. Aus religiöser Sicht kann man fälschlicherweise von anderen abhängig werden, wenn man glaubt, eine Person, beispielsweise ein religiöser oder spiritueller Lehrer, würde einem durch seine Bittgebete und Fürbitte genügen, um in beiden Welten Erfolg zu haben. Diese Haltung fördert nur die Faulheit, da man glaubt, man könne sich frei verhalten, wie man wolle, und werde durch seinen spirituellen Lehrer dennoch in beiden Welten Erfolg haben. Ein Muslim muss diese Irreführung vermeiden und stattdessen in die Fußstapfen der Gefährten treten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die die Gesellschaft des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hatten, sich jedoch bemühten, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzten, die Ihm gefiel. Dies ist die richtige Haltung, die man einnehmen muss.

Das letzte Merkmal, das im Haupthadith erwähnt wird, ist die Anonymität. Das bedeutet, dass ein Muslim nicht in weltlichen oder religiösen Angelegenheiten danach streben sollte, Ruhm oder Ansehen zu erlangen. Diese Haltung kann zu vielen Sünden führen, wie beispielsweise Angeberei, die zur Zerstörung der eigenen Belohnung führt. Deshalb warnt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2376, dass das Streben nach Ruhm für die eigene Religion zerstörerischer ist als zwei Wölfe, die auf eine Schafherde losgelassen werden. Stattdessen sollte ein Muslim danach streben, seine Pflichten zu erfüllen, und wenn er Ansehen erlangt, muss er seine Aufrichtigkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bewahren, ohne seine Gehorsamkeit ihm gegenüber zu ändern, um den Menschen zu gefallen, da dies zur Zerstörung in beiden Welten führt.

Geselligkeit - 36

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2315, zu finden ist, verfluchte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dreimal denjenigen, der lügt, um die Leute zum Lachen zu bringen.

Scherze zu machen und dabei der Wahrheit treu zu bleiben, ist keine Sünde, aber es ist schwierig, konsequent zu scherzen. Wer übermäßig scherzt, wird irgendwann einen Ausrutscher begehen und sündige Worte äußern, wie Lügen, Verleumdung oder das Verspotten anderer. Daher ist es sicherer, übermäßige Scherze zu vermeiden, wie in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1995, geraten wird. Darüber hinaus wird derjenige, der übermäßig scherzt, selbst wenn er es schafft, immer die Wahrheit zu sagen und niemanden zu beleidigen, einer spirituellen Krankheit ausgesetzt sein, vor der in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4193, gewarnt wird, nämlich einem spirituell toten Herzen. Dies passiert der Person, die übermäßig scherzt und lacht, da diese Mentalität erfordert, dass sie immer über lustige Dinge nachdenkt und diskutiert und ernste Dinge vermeidet. Die Vorbereitung auf den Tod und das Jenseits ist eine ernste Angelegenheit, und wenn man es vermeidet, darüber nachzudenken und zu diskutieren, wird man sich nie richtig darauf vorbereiten. Dieser Mangel an Vorbereitung wird dazu führen, dass das spirituelle Herz stirbt. Tatsächlich wird man umso weniger lachen und scherzen, je ernsthafter man über das Jenseits nachdenkt. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6486, angedeutet.

Wenn sie zu oft scherzen, verlieren andere auch den Respekt vor ihnen. Das kann viele Probleme verursachen, beispielsweise, dass sie nicht

ernst genommen werden, wenn sie Gutes gebieten und Böses verbieten, selbst wenn es um ihre eigenen Kinder geht.

Übermäßiges Scherzen führt oft zu Feindseligkeit zwischen Menschen, da man Dinge leicht ernst nehmen kann. Dies führt zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen. Tatsächlich werden viele Menschen durch Witze oft körperlich und emotional verletzt. Die überwiegende Mehrheit der Auseinandersetzungen und Kämpfe zwischen Menschen in der Gesellschaft beginnt als Scherz.

Außerdem sollte man beim Scherzen lautes Lachen oder Lachen mit vollem Mund vermeiden, da dies im Islam verpönt ist. Laut einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6092, war das Lachen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) ein Lächeln.

Ein Muslim sollte es unter allen Umständen vermeiden zu lügen, auch nicht im Scherz, denn das würde dazu führen, dass er ein Haus mitten im Paradies erhält. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4800, zu finden ist.

Das heißt nicht, dass ein Muslim überhaupt keine Witze machen sollte. Ab und zu Witze zu machen, ohne Sünden wie Lügen zu begehen, ist akzeptabel, da der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gelegentlich Witze machte. Das wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1990, bestätigt. Übermäßiges Scherzen ist verpönt und eine Sünde, wenn es mit einer Sünde in Verbindung steht. Es ist eine Sünde, eine Überlieferung des Heiligen Propheten Muhammad,

Friede und Segen seien auf ihm, absichtlich falsch zu interpretieren, um die eigenen Wünsche zu erfüllen. Wenn der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, selten Witze machte, ohne dabei Sünden zu begehen, dann sollten Muslime dasselbe tun und die Grenzen nicht überschreiten, um ihre eigenen Wünsche zu erfüllen.

Außerdem besteht ein großer Unterschied zwischen Fröhlichkeit gegenüber anderen, wie z. B. Lächeln, und übermäßigem Scherzen. Fröhlichkeit ist ein Segen Allahs, des Erhabenen, gemäß einem Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nr. 301. Sogar Lächeln, um anderen ein gutes Gefühl zu geben, wird gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nr. 1970, als Akt der Nächstenliebe bezeichnet. Man sollte also nicht glauben, dass das Vermeiden übermäßiger Scherze bedeutet, dass die Leute immer traurig und deprimiert sein sollten.

Geselligkeit - 37

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2673, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass derjenige, der als falscher Zeuge auftritt, um unrechtmäßig den Besitz anderer an sich zu reißen, Allah, dem Erhabenen, begegnen wird, während Er zornig auf sie ist.

Es ist wichtig zu beachten, dass dies für die Enteignung aller Menschen gilt, ungeachtet ihres Glaubens. Dies wird die Folge sein, selbst wenn man Allah, dem Erhabenen, in anderen Aspekten seines Lebens gehorcht, wie etwa beim Verrichten der obligatorischen Gebete. Leider kommt dies häufig vor, insbesondere in Ländern der Dritten Welt, wo Muslime falsche Ansprüche vor Gericht geltend machen, um etwas zu enteignen, das ihnen nicht gehört, wie etwa Reichtum und Besitz. Laut einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2654, ist dies eine der größten Sünden. Tatsächlich stellt dieser Hadith Meineid neben Polytheismus und Ungehorsam gegenüber den Eltern. Tatsächlich hat Allah, der Erhabene, im Heiligen Quran dasselbe getan. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 30:

„...Vermeide also die Unreinheit der Götzen und vermeide falsche Aussagen.“

Ein Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2373, erteilt einer Person, die ihre Falschaussage nicht aufrichtig bereut, eine strenge Warnung. Wenn

sie nicht bereut, wird sie am Tag des Jüngsten Gerichts nicht weiterziehen, bis Allah, der Erhabene, sie in die Hölle schickt. Tatsächlich wird jemand, der als falscher Zeuge auftritt, um etwas zu nehmen, auf das er kein Recht hat, in die Hölle geschickt, selbst wenn es sich bei dem gestohlenen Gegenstand um einen Baumzweig handelt. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 353, bestätigt.

Falscher Zeuge zu sein ist eine so schwere Sünde, da sie viele andere schlimme Sünden einschließt, wie zum Beispiel Lügen. Der falsche Zeuge begeht eine Sünde gegen die Person, gegen die er aussagt. Diese Sünde wird von Allah, dem Erhabenen, nicht vergeben, bis das Opfer ihm zuerst vergibt. Wenn dies nicht geschieht, werden die guten Taten des falschen Zeugen dem Opfer zugeschrieben und, falls nötig, werden die Sünden des Opfers dem falschen Zeugen zugeschrieben, um am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit herzustellen. Dies kann durchaus dazu führen, dass der falsche Zeuge in die Hölle geschleudert wird. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist. Der falsche Zeuge begeht auch eine Sünde, wenn er im Namen einer anderen Person aussagt, damit diese etwas nehmen kann, auf das sie keinen Anspruch hat. Diese Haltung widerspricht eindeutig dem Gebot des Heiligen Koran, das Muslime rät, einander nicht im Bösen zu helfen, sondern sich stattdessen in guten Dingen zu helfen. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Der falsche Zeuge wird außerdem weitere Sünden begehen, indem er etwas verwendet, das aufgrund der Art und Weise, wie es erworben

wurde, unerlaubt geworden ist. Wenn beispielsweise eine Person auf diese Weise Reichtum erlangt und ihn dann als Almosen spendet, wird dies zurückgewiesen und als Sünde gewertet, da Allah, der Erhabene, nur das Erlaubte akzeptiert. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 2342, zu finden ist. Tatsächlich wird alles, was sie mit dem Reichtum tun, ohne Gnade und eine Sünde sein, da er unerlaubt erworben wurde.

Es ist die Pflicht aller Muslime, immer die Wahrheit zu sagen, sei es in normalen Alltagsgesprächen oder unter Eid in einem Gerichtsverfahren. Lügen in jeder Form führt zu Sünden, die wiederum zur Hölle führen. Wer weiterhin lügt, wird von Allah, dem Erhabenen, als großer Lügner bezeichnet. Man muss kein Gelehrter sein, um herauszufinden, was am Tag des Jüngsten Gerichts am wahrscheinlichsten jemandem passieren wird, der von Allah, dem Erhabenen, als großer Lügner bezeichnet wurde. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1971, gewarnt.

Schließlich muss die unrechtmäßige Aneignung des Eigentums anderer durch ein Gerichtsverfahren oder auf andere Weise vermieden werden, da dies dem Charakter eines wahren Muslims und Gläubigen widerspricht. Der wahre Muslim und Gläubige ist derjenige, der Menschen und deren Besitz verbal und physisch fernhält. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan An Nasai, Nummer 4998, zu finden ist. Man muss Menschen und deren Besitz so behandeln, wie man von anderen und deren Besitz behandelt werden möchte.

Geselligkeit - 38

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1977, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, davor, Eigenschaften anzunehmen, die ein wahrer Gläubiger nicht besitzt.

Die erste negative Eigenschaft ist die Beleidigung der Ehre anderer. Ein wahrer Gläubiger schadet der Ehre anderer nicht durch seine Worte oder körperlichen Handlungen. Allah, der Erhabene, hat die Ehre der Muslime heilig gemacht, genau wie ihr Leben und ihr Besitz heilig sind. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3933, empfohlen. So wie ein wahrer Gläubiger weder sich selbst noch den Besitz anderer schädigen würde, darf er auch andere nicht entehren. Tatsächlich ist ein Gläubiger derjenige, der die Ehre anderer schützt, wenn diese verletzt wird. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1931, empfohlen, dass Allah, der Erhabene, jeden, der die Ehre anderer schützt, vor dem Höllenfeuer beschützen wird. Man muss stattdessen über andere so reden und sie so behandeln, wie man selbst es möchte, dass die Leute über einen reden und einen behandeln.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass ein wahrer Gläubiger nicht flucht. Dies ist eine schlechte Angewohnheit, da man darum bittet, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, von etwas oder jemandem genommen wird. Dies widerspricht den Lehren des Islam und dem Charakter des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Als er aufgefordert wurde, die Nichtmuslime von Mekka zu verfluchen, antwortete er, dass er von Allah, dem Erhabenen, nicht als Flucher gesandt wurde, sondern als Gnade für die Menschheit. Dies

wird in einem Hadith bestätigt, der in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 321, zu finden ist. Darüber hinaus wird derjenige, der darum bittet, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, von anderen genommen wird, höchstwahrscheinlich auch von ihnen genommen werden, da dies dem Verhalten eines wahren Gläubigen widerspricht. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4905, gewarnt, dass der Fluch auf denjenigen zurückfällt, der ihn ausgesprochen hat, wenn die verfluchte Person oder Sache ihn nicht verdient, und in den meisten Fällen ist dies nicht der Fall. Daher sollten Muslime diese Sünde nicht übersehen und sicherstellen, dass sie keine Dinge verfluchen, da dies kein Zeichen eines wahren Gläubigen ist. Sie sollten stattdessen darum flehen, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, auf alle herabkommt. Dies wird dazu führen, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, auf sie herabkommt. Man wird so behandelt, wie man andere behandelt. Wenn man andere verflucht, wird man verflucht, aber wenn man andere mit Barmherzigkeit behandelt, wird man mit Barmherzigkeit behandelt. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7376, angedeutet.

Das nächste Merkmal, das im Haupthadith erwähnt wird, ist das Begehen unmoralischer Sünden. Dazu gehören alle kleinen und großen Sünden zwischen einem selbst und Allah, dem Erhabenen, wie das Vernachlässigen des obligatorischen Gebets, und die Sünden zwischen einer Person und anderen, wie Verleumdung. Diese Sünden verstößen gegen die anerkannten Normen guten Verhaltens. Und es kann sich auch auf Sünden beziehen, die offen begangen werden. Diese sind schlimmer als heimliche Sünden, da sie andere dazu ermutigen, ihnen zu folgen und böse Taten zu begehen. Aus diesem Grund sind Sünden der Zunge, wie Verleumdung, in den meisten Gesellschaften zu einer akzeptierten Praxis geworden, da sie beispielsweise über soziale Medien öffentlich begangen werden. Wer böse Taten begeht, trägt die Last seiner eigenen Sünden sowie der Sünden, zu denen er andere anstiftet. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 203, zu finden ist. Wenn gutes Verhalten das Schwerwiegendste auf der Waage des Jüngsten Gerichts ist, wie es in

einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, empfohlen wird, kann man die Bösartigkeit der Unmoral abschätzen. Allgemein gesprochen wurden Sünden, die mit Unmoral verbunden sind, von allen Gesellschaften immer als böse angesehen. Man muss sich nicht nur von unmoralischen Sünden fernhalten, sondern auch schlechte Gesellschaft und die Orte meiden, an denen diese Sünden häufiger vorkommen. Sie sollten dabei festhalten und andere, wie ihre Angehörigen, ermutigen, dasselbe zu tun.

Die letzte Eigenschaft, die im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass ein wahrer Gläubiger nicht übel ist. Das heißt, er verhält sich praktisch nicht übel, indem er Sünden gegen andere begeht, und seine Sprache ist nicht übel. Leider ist diese böse Eigenschaft unter Menschen sehr verbreitet, die behaupten, reine Herzen zu haben, aber insbesondere in ihrer Sprache extrem übel sind. Dies widerspricht ihrer Behauptung, da sich das Innere nach außen spiegelt. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3984, empfohlen. Schließlich ist es äußerst wichtig, übles Verhalten, insbesondere üble Sprache, zu vermeiden, da nur ein einziges böses Wort ausreicht, um jemanden am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen. Hiervor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, zu finden ist. Man muss bedenken, dass üble Worte oft zu üblen Taten führen. Daher ist es lebenswichtig, dass man seine Worte kontrolliert, sodass man nur Gutes spricht oder schweigt, und dass man auf seine Taten achtet, sodass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, nur auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Geselligkeit - 39

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2305, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einige wichtige Charaktereigenschaften genannt, die sich Muslime aneignen sollten.

Eines der erwähnten Dinge ist, dass das Zeichen eines wahren Gläubigen darin besteht, freundlich zu seinem Nächsten zu sein. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verband einst den Glauben an Allah, den Erhabenen, und den Tag des Jüngsten Gerichts mit der Freundlichkeit gegenüber dem Nächsten. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 174, zu finden ist. Dieser Hadith allein reicht aus, um die Schwere der mangelnden Freundlichkeit gegenüber den Nächsten zu verdeutlichen. Ein Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 119, warnt, dass eine Frau, die ihre Pflichten erfüllt und viel freiwillige Anbetung darbringt, in die Hölle kommt, weil sie ihre Nächsten durch ihre Worte schlecht behandelt. Wenn dies auf jemanden zutrifft, der seinem Nächsten mit Worten schadet, kann man sich dann vorstellen, wie schwerwiegend es ist, seinem Nächsten körperlich zu schaden? Freundlichkeit bedeutet, ihnen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, wie finanzieller, emotionaler und körperlicher Hilfe, bei dem zu helfen, was gut ist. Man muss verbale und körperliche Verletzungen von ihnen fernhalten. Ein Gläubiger muss alles vermeiden, was seine Nachbarn stören oder belästigen könnte, z. B. laute Geräusche.

Sie müssen geduldig sein und ihren Nachbarn verzeihen, solange sie nicht zu weit gehen, denn der Islam lehrt Demut ohne Schwäche.

Einfach ausgedrückt: Man muss seinen Nächsten so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass ein wahrer Muslim für andere das liebt, was er für sich selbst liebt. Es ist wichtig, dies praktisch zu zeigen und nicht nur mit Worten zu erklären. Ein Muslim muss danach streben, anderen nach seinen Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise emotional und physisch, so wie er sich wünscht, dass andere ihm helfen. Dadurch wird er die Unterstützung Allahs, des Erhabenen, erlangen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, zu finden ist. So wie eine Person in weltlichen und religiösen Angelegenheiten erfolgreich sein möchte, muss sie anderen auch praktisch dabei helfen, dies zu erreichen. So wie ein Muslim sich selbst und seinen Besitz vor verbalen und physischen Angriffen anderer schützen möchte, was laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, das Merkmal eines wahren Gläubigen ist, muss ein Muslim andere auf die gleiche Weise behandeln. Durch dieses Verhalten werden viele negative Charaktereigenschaften wie Neid, Feindseligkeit und Gehässigkeit eliminiert und man wird ermutigt, positive Charaktereigenschaften wie Sanftmut, Mitgefühl und Toleranz anzunehmen.

Geselligkeit - 40

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2406, gibt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, Ratschläge, wie man Erlösung erlangt.

Als Erstes muss man seine Sprache kontrollieren. Ein Muslim sollte böse Worte vermeiden, da nur ein einziges böses Wort ausreicht, um ihn am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, gewarnt. Ein Muslim sollte eitle und nutzlose Worte vermeiden, da sie oft der erste Schritt zu bösen Worten sind und kostbare Zeit verschwenden, was man am Tag des Jüngsten Gerichts sehr bereuen wird. Ein Muslim sollte danach streben, entweder Gutes zu sagen oder zu schweigen. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 176, empfohlen. Wenn man sich so verhält, wird sogar das Schweigen als gute Tat gewertet.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass man sein Zuhause nicht unnötig verlassen sollte. Sich so zu verhalten, führt zu Zeitverschwendungen und sowohl verbalen als auch körperlichen Sünden. Wenn man wirklich und aufrichtig darüber nachdenkt, wird man erkennen, dass die meisten seiner Sünden und Probleme auf unnötigen Umgang mit anderen zurückzuführen sind. Das bedeutet nicht, dass es immer die Schuld anderer war, aber es bedeutet, dass man weniger sündigen und weniger Probleme und Schwierigkeiten haben würde, wenn man es vermeidet, sein Zuhause unnötig zu verlassen. Dadurch würde man auch Zeit haben, nützliches Wissen zu erlernen und anzuwenden, wie etwa islamisches Wissen, das in allen Aspekten des Lebens von Nutzen ist. Durch unnötigen Umgang mit anderen

verschwendet man den einzigartigen Segen der Zeit, der nie wiederkehrt, wenn er einmal vergangen ist. Diejenigen, die ihre Zeit mit eitlen und sündigen Dingen verschwendet haben, werden in dieser Welt unter Stress leiden und am Tag des Jüngsten Gerichts große Reue empfinden, insbesondere wenn sie die Belohnung derjenigen erleben, die ihre Zeit richtig genutzt haben. Darüber hinaus hindert unnötiges Sozialverhalten einen Menschen auch daran, seinen Verantwortungen und Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen und den Menschen nachzukommen. Es hält einen auch von der wichtigen Aufgabe der Selbstreflexion ab. Diese ist notwendig, um sicherzustellen, dass man in die richtige Richtung im Leben geht und ob man seinen Verantwortungen und Pflichten nachkommt oder nicht. Ein Mangel an Selbstreflexion führt zu einem ziellosen Leben, in dem eine Person keine feste Richtung in ihrem weltlichen oder religiösen Leben hat. Übermäßiges Sozialverhalten ermutigt einen auch, abhängig und anhänglich zu werden, und dies führt immer zu emotionalen, mentalen und sozialen Problemen, da sich das ganze Leben, das Glück und das Leid, um Menschen und ihre Beziehungen dreht. Man kann sich vor all diesen negativen Auswirkungen schützen, indem man nur dann soziale Kontakte pflegt, wenn es notwendig ist.

Geselligkeit - 41

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Auffassungsgabe“, Nr. 2520, beschrieb der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) die Eigenschaften einer glücklichen Person.

Die letzte Eigenschaft, die im Haupthadith erwähnt wird, ist das Zurückhalten überflüssiger Worte. Böse Worte müssen immer vermieden werden. Eitle und nutzlose Worte sollten ebenfalls vermieden werden, da sie oft zu bösen Worten führen. Darüber hinaus muss man verstehen, dass die meisten Probleme, Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen, denen eine Person begegnet, durch unnötige Worte und Gespräche verursacht werden. Ein Muslim sollte daher entweder Gutes sprechen oder schweigen, wie in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 176, empfohlen wird. Kapitel 4 An Nisa, Vers 114:

„Nichts Gutes ist in vielen ihrer privaten Gespräche, außer denen, die Almosen gebieten oder das, was recht ist, oder die Versöhnung zwischen den Menschen. Und wer dies tut, um Allahs Wohlwollen zu erlangen – dem werden Wir eine großartige Belohnung geben.“

Geselligkeit - 42

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Verständnis“, Nummer 2556, verkündete der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, demjenigen eine frohe Botschaft, der über die folgenden Eigenschaften verfügt.

Zu diesen Eigenschaften gehört der Umgang mit Gelehrten und Weisen. Ein Muslim sollte seine Gefährten immer mit Bedacht wählen, da er zweifellos die Eigenschaften seiner Gefährten übernehmen wird, egal ob positiv oder negativ. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, empfohlen. Wenn man die Rechtschaffenen begleitet und ihnen folgt, wird man nicht nur fromme Eigenschaften annehmen, sondern auch seine Liebe zu ihnen beweisen. Und dies wird dazu führen, dass man im Jenseits bei den Rechtschaffenen landet. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3688, empfohlen. Wenn man ehrlich darüber nachdenkt, wird man verstehen, dass die meisten Schwierigkeiten, Probleme und Auseinandersetzungen, denen man begegnet ist, das Ergebnis des Umgangs mit Menschen waren. Diese Probleme können drastisch reduziert werden, wenn man mit den richtigen Leuten Umgang pflegt. Tatsächlich wird einem der Umgang mit Rechtschaffenen dabei helfen, die richtige Einstellung und das richtige Verhalten anzunehmen, sodass man in beiden Welten inneren Frieden findet. Ein Muslim sollte sich den Rechtschaffenen und Weisen anschließen, andernfalls sollte er die Abgeschiedenheit suchen, da gerade darin heutzutage Sicherheit liegt.

Das nächste Merkmal, das im Haupthadith erwähnt wird, ist der Besitz eines öffentlichen edlen Charakters. Das bedeutet, dass dieser Muslim

allen Menschen gegenüber einen edlen Charakter zeigt, unabhängig von ihrem Glauben, da er versteht, dass ein wahrer Muslim und Gläubiger derjenige ist, der verbalen und physischen Schaden von einer Person und ihrem Besitz fernhält. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, empfohlen. Sie beweisen ihre Liebe, für andere das zu wünschen, was sie für sich selbst wünschen, durch Taten, nicht nur durch Worte, da diese praktische Umsetzung ein Merkmal eines wahren Gläubigen gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, ist. Sie handeln nicht nur rechtschaffen gegenüber Allah, dem Erhabenen, wie in der letzten Eigenschaft erwähnt, sondern zeigen auch einen edlen Charakter gegenüber der Schöpfung, da sie sich bewusst sind, dass ein wahrer Gläubiger beide Hälften des Glaubens erfüllt, nämlich seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und einen guten Charakter gegenüber der Schöpfung. Wer anderen gegenüber keinen guten Charakter zeigt, also andere so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte, wird am Tag des Jüngsten Gerichts gezwungen sein, seine guten Taten denen zu überlassen, denen er Unrecht getan hat, und wenn nötig, wird er die Sünden der Menschen auf sich nehmen müssen, denen er Unrecht getan hat. Das kann dazu führen, dass er in die Hölle geschleudert wird. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nr. 6579, gewarnt.

Die nächste Eigenschaft, die im Haupthadith erwähnt wird, ist, das Unheil böser Menschen zu vermeiden. Das bedeutet, dass sie die wichtige Pflicht erfüllen, anderen bei guten Dingen zu helfen und ihnen bei schlechten Dingen nicht zu helfen, unabhängig davon, wer daran teilnimmt oder die Sache organisiert. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„....Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Leider versagen viele Muslime in dieser wichtigen Pflicht, indem sie sich entscheiden, anderen zu helfen oder nicht, je nachdem, wer etwas tut, anstatt zu beobachten, was sie tun. Dies hat sogar Gelehrte und islamische Institutionen betroffen, die oft nur diejenigen unterstützen, zu denen sie eine Beziehung haben. Dies muss sich ändern, wenn Muslime die soziale Stärke und den Einfluss ihrer rechtschaffenen Vorgänger wiedererlangen möchten, da sie diese Pflicht immer erfüllt haben, unabhängig davon, wer die gute Sache organisiert oder anführt. Schließlich warnt dieser Teil des Hadith auch vor schlechten Gefährten und Orten, die eher mit Sünden in Verbindung gebracht werden. Schlechte Gefährten ermutigen einen nur, schlechte Eigenschaften anzunehmen und blinde Loyalität zu entwickeln, was einen oft dazu ermutigt, böse Aktivitäten zu unterstützen und daran teilzunehmen.

Geselligkeit - 43

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6133, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), dass ein Gläubiger nicht zweimal aus demselben Loch gestochen werden sollte.

Das bedeutet, dass ein Gläubiger sich nicht zweimal von etwas oder jemandem täuschen lässt. Dazu gehört auch das Begehen von Sünden. Ein wahrer Gläubiger ist nicht davor gefeit, Sünden zu begehen. Aber wenn er sie begeht, wiederholt er seinen Fehler nicht, sondern lernt daraus und ändert sich zum Besseren, indem er aufrichtig vor Allah, dem Erhabenen, bereut. Aufrichtige Reue beinhaltet, Reue zu empfinden, Allah, den Erhabenen, und diejenigen, denen Unrecht geschehen ist, um Vergebung zu bitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt, zu versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden.

Ein wahrer Gläubiger vertraut den Menschen nicht blind und erhöht dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihm Unrecht tun. Aber wenn er von jemandem getäuscht wird, sollte er darüber hinwegsehen und verzeihen, denn das führt zu seiner Vergebung. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Sie sollten aber auch ihr Verhalten ändern, indem sie in Zukunft vorsichtiger mit dieser Person umgehen, um sicherzustellen, dass sie nicht wieder getäuscht werden. Es besteht ein großer Unterschied zwischen der Vergebung anderer und dem blinden Vertrauen, insbesondere nachdem sie jemandem Unrecht getan haben.

Darüber hinaus gilt dieser Hadith für jeden Aspekt des Lebens, denn ein wahrer Gläubiger ist derjenige, der ständig aus seinen Erfahrungen und seinem Wissen lernt, um sich zum Besseren zu verändern, sodass er seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, steigert, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dadurch wird sichergestellt, dass er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Schließlich räumt der Haupthadith mit der falschen Vorstellung von Vergeben und Vergessen auf. Wie bereits erwähnt, ist das Vergeben ein wichtiger Teil des Islam, aber das Vergessen öffnet nur die Tür dafür, dass Menschen ihnen erneut Unrecht tun. Menschen können ihre Erinnerungen nicht löschen und das sollten sie auch nicht. Stattdessen sollte man anderen vergeben, sich bemühen, die Rechte anderer gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen, aber im Umgang mit Menschen vorsichtig sein, insbesondere mit denen, die ihnen in der Vergangenheit Unrecht getan haben, um sicherzustellen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt.

Geselligkeit - 44

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1660, zu finden ist, erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die beiden tugendhaftesten Menschen.

Die zweite Person, die im Haupthadith erwähnt wird, ist diejenige, die sich von der Gesellschaft abschottet, ihr Böses von den Menschen fernhält und fest an der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhält. Einem Muslim ist es nicht erlaubt, sich so zu verhalten, wenn er Angehörige hat, da es eine Sünde ist, sie zu vernachlässigen. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 1692, zu finden ist.

Darüber hinaus sollte man Menschen nicht meiden, um sich vor ihrem Bösen zu schützen, sondern man sollte dies tun, um sein eigenes Böses von anderen fernzuhalten. Die erstgenannte Haltung kann zu Stolz führen, sodass eine Person anfängt zu glauben, sie sei rechtschaffen, während alle anderen sündig seien. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass ein Atom Stolz ausreicht, um jemanden in die Hölle zu bringen. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 265, gewarnt. Weniger soziale Kontakte zu Menschen zu haben, kann viel Gutes bewirken, da es die Wahrscheinlichkeit verringert, dass ein Muslim durch seine Worte und Taten Sünden begeht. Es verhindert, dass man mit vielen Auseinandersetzungen, Schwierigkeiten und Problemen konfrontiert wird, die hauptsächlich durch unnötige soziale Kontakte verursacht werden. Es wird ihnen mehr Zeit geben, sich mehr auf ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten zu konzentrieren. Es gibt ihnen mehr Zeit, islamisches Wissen zu erlernen und danach zu

handeln, was zu wahrem und dauerhaftem Erfolg in beiden Welten führt. Der Umgang mit Menschen kann Vorteile bringen, aber heutzutage ist es weitaus sicherer, unnötige soziale Kontakte zu vermeiden.

Geselligkeit - 45

Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6853, weist darauf hin, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, niemals Rache nahm, sondern stattdessen vergab und übersah.

Muslimen ist es gestattet, sich angemessen und vernünftig zu verteidigen, wenn ihnen keine andere Wahl bleibt. Sie sollten jedoch niemals zu weit gehen, da dies eine Sünde ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 190:

„Bekämpft auf dem Weg Allahs diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht die Gesetze. Wahrlich, Allah liebt die Übertreter nicht.“

Da es schwierig ist, zu weit zu gehen, sollte ein Muslim Geduld haben, über andere hinwegsehen und ihnen vergeben, denn das ist nicht nur die Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sondern führt auch dazu, dass Allah, der Erhabene, ihnen ihre Sünden vergibt. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Anderen zu vergeben ist auch wirksamer dabei, den Charakter anderer positiv zu verändern, was der Zweck des Islam und eine Pflicht der Muslime ist, da Rache nur zu weiterer Feindseligkeit und Wut zwischen den beteiligten Personen führt.

Diejenigen, die die schlechte Angewohnheit haben, anderen nicht zu vergeben und immer Groll hegen, selbst bei Kleinigkeiten, werden vielleicht feststellen, dass Allah, der Erhabene, ihre Fehler nicht übersieht, sondern jede ihrer kleinen Sünden genau unter die Lupe nimmt. Ein Muslim sollte lernen, Dinge loszulassen, da dies in beiden Welten zur Vergebung führt. Darüber hinaus verliert man seinen Seelenfrieden, wenn man sich angewöhnt, an jeder kleinen Sache festzuhalten, die einen ärgert. Wenn man also lernt, andere zu übersehen und ihnen zu verzeihen, hilft einem das dabei, Kleinigkeiten loszulassen, was einem wiederum hilft, inneren Frieden zu erlangen.

Schließlich bedeutet der Haupthadith nicht, dass man sich nicht verteidigen sollte, wenn andere die Grenzen überschreiten, da der Islam Demut ohne Schwäche lehrt. Selbst wenn man anderen verzeiht, bedeutet das außerdem nicht, dass man ihnen blind vertrauen oder weiterhin wie gewohnt mit ihnen verkehren sollte. Dies erhöht nur die Wahrscheinlichkeit, dass ihnen erneut Unrecht getan wird. Man sollte anderen um Allahs des Erhabenen willen vergeben, man muss die Rechte anderer gemäß den Lehren des Islam erfüllen und im Umgang mit den Menschen, die einem in der Vergangenheit Unrecht getan haben, vorsichtig vorgehen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Geschichte nicht wiederholt und man in beiden Welten Segen und Belohnung erhält.

Geselligkeit - 46

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4860, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Menschen davor, negativ über andere zu sprechen, da dies in den Herzen der Menschen zu schlechten Gefühlen ihnen gegenüber führt.

Es ist häufig zu beobachten, dass Familien, insbesondere aus der asiatischen Gemeinschaft, mit der Zeit auseinanderbrechen. Dies ist eine der häufigsten Beschwerden von Familienmitgliedern, wie z. B. Eltern. Sie fragen sich, warum ihre Kinder getrennt wurden, obwohl sie einst fest zusammengehalten haben.

Einer der Hauptgründe für die Zerrüttung der Beziehungen zwischen Verwandten ist, dass jemand negativ über einen Verwandten gesprochen hat. Dies geschieht häufig durch ein Familienmitglied. Eine Mutter spricht beispielsweise negativ über ihren Sohn gegenüber ihrem anderen Kind. Dies führt zu Feindseligkeit zwischen den beiden Verwandten und gräbt mit der Zeit einen Keil zwischen die beiden. Diejenigen, die einst wie eine Person waren, werden zu Fremden füreinander.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Menschen keine Engel sind. Mit Ausnahme einiger weniger Menschen wird eine negative Äußerung über eine andere Person diese beeinflussen, auch wenn sie dies nicht möchte. Diese Feindseligkeit entsteht auch dann, wenn die Person, die

sich negativ über einen Verwandten äußert, nicht beabsichtigt, einen Keil zwischen die Verwandten zu treiben. Manche verhalten sich oft aus Gewohnheit so und versuchen nicht, Beziehungen zu schädigen. Eltern beispielsweise übernehmen diese Gewohnheit oft und es besteht kein Zweifel, dass sie nicht möchten, dass die Beziehungen ihrer Kinder zerbrechen oder zerbrechen.

Diese Einstellung hat einen so schwerwiegenden Einfluss auf die Mentalität der Menschen, dass sie sogar Verwandte betrifft, die sich nur sehr selten sehen oder miteinander sprechen. Beispielsweise erwähnt eine Person negative Dinge über einen Verwandten einer anderen Person, obwohl dieser Verwandte möglicherweise nicht einmal im selben Land lebt wie sie. Dieses Verhalten pflanzt Feindseligkeit in ihr Herz und mit der Zeit wird sie feststellen, dass sie ihren entfernten Verwandten nicht mag, obwohl sie ihn kaum kennt.

Dieses Problem tritt häufig auf, wenn zwei Personen vor anderen Leuten negative Dinge über andere besprechen. Beispielsweise können Eltern vor ihren Kindern negative Dinge über ihre Verwandten besprechen. Auch wenn sie es ihren Kindern nicht direkt sagen, berührt es sie dennoch zutiefst. Wenn man einen Moment wirklich darüber nachdenkt, wird man feststellen, dass die meisten schlechten Gefühle, die man gegenüber anderen hat, nicht durch das verursacht wurden, was diese Person direkt zu einem getan oder gesagt hat. In den meisten Fällen geschah es, weil eine dritte Person ihnen gegenüber etwas Negatives über diese Person erwähnte.

Wenn man versucht, jemanden vor einer Gefahr zu warnen, ist es vollkommen akzeptabel, eine andere Person in negativer Weise zu

erwähnen. Wenn man versucht, einer anderen Person eine Lektion zu erteilen, sollte man in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Muhammad treten, Friede und Segen seien auf ihm, und die negative Sache erwähnen, ohne die Person beim Namen zu nennen. Ein Beispiel für diese schöne Mentalität wird in einem Hadith diskutiert, der in Sahih Bukhari, Nummer 6979, zu finden ist. Die Erwähnung einer negativen Sache ohne die Person beim Namen zu nennen, reicht aus, um jemandem eine Lektion zu erteilen.

Abschließend sei gesagt, dass Muslime gründlich nachdenken sollten, bevor sie sich privat oder öffentlich negativ über ihre Verwandten oder andere äußern. Andernfalls kann es passieren, dass sich ihre Familie und Freunde mit der Zeit voneinander trennen und emotional distanzieren.

Wer Negatives über andere hört, muss den Sprecher warnen, von Verleumdungen abzusehen und ihm die Konsequenzen seines Handelns erklären. Er muss vermeiden, sich auf die negativen Dinge zu konzentrieren, die über eine Person gesagt werden, und sich stattdessen daran erinnern, dass eine negative Eigenschaft nicht den gesamten Charakter einer Person definiert. Er muss weiterhin einen guten Charakter gegenüber der Person zeigen, über die er Negatives gehört hat, und seine Rechte gemäß den Lehren des Islam wahrnehmen. Einfach ausgedrückt: Man sollte Menschen so behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Sich auf diese Weise zu verhalten, minimiert die negativen Auswirkungen auf das eigene Herz, die von denen ausgehen, die negativ über andere sprechen.

Geselligkeit - 47

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2701, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Allah, der Erhabene, Sanftmut in allen Angelegenheiten liebt.

Dies ist eine wichtige Eigenschaft, die alle Muslime annehmen müssen. Sie sollte in allen Aspekten des Lebens angewendet werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass Sanftmut dem Muslim selbst mehr nützt als irgendjemand anderem. Er wird nicht nur Segen und Belohnung von Allah, dem Erhabenen, erhalten und die Zahl der Sünden, die er begeht, minimieren, da ein sanfter Mensch weniger wahrscheinlich Sünden durch seine Worte und Taten begeht, sondern er wird auch in weltlichen Angelegenheiten davon profitieren. Beispielsweise wird eine Person, die ihren Ehepartner sanft behandelt, im Gegenzug mehr Liebe und Respekt erhalten, als wenn sie ihren Ehepartner auf raue Weise behandelt hätte. Kinder gehorchen ihren Eltern eher und behandeln sie mit Respekt, wenn sie sanft behandelt werden. Arbeitskollegen helfen eher demjenigen, der sanft zu ihnen ist. Die Beispiele sind endlos. Nur in sehr seltenen Fällen ist eine raue Haltung erforderlich. In den meisten Fällen ist sanftes Verhalten viel wirksamer als eine raue Haltung.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, besitzt unzählige gute Eigenschaften, doch Allah, der Erhabene, hebt im Heiligen Quran insbesondere seine Sanftmut hervor, da sie eine Schlüsselzutat ist, um auf andere positiv einzuwirken. Kapitel 3 Al Imran, Vers 159:

„Darum warst du durch Allahs Barmherzigkeit nachsichtig mit ihnen. Und wenn du unhöflich und hartherzig gewesen wärst, hätten sie sich von dir entfernt ...“

Ein Muslim muss bedenken, dass er nie besser sein wird als ein Heiliger Prophet, Friede sei mit ihm, und dass die Person, mit der er zu tun hat, nie schlechter sein wird als der Pharao. Dennoch befahl Allah, der Erhabene, dem Heiligen Propheten Musa und dem Heiligen Propheten Haroon, Friede sei mit ihnen, freundlich mit dem Pharao umzugehen. Kapitel 20 Taha, Vers 44:

„Und sprich mit ihm in sanfter Sprache, auf dass er vielleicht daran erinnert werde oder [Allah] fürchte.“

Härte stößt die Menschen nur vom Islam ab und lässt andere glauben, es handele sich um eine harte und grobe Religion. Den Islam auf diese Weise falsch darzustellen ist ein schwerwiegendes Vergehen, das alle Muslime vermeiden müssen.

Aus diesem Grund sollte ein Muslim in allen Angelegenheiten Sanftmut an den Tag legen, da dies zu großer Belohnung führt und sich positiv auf andere, beispielsweise die eigene Familie, auswirkt.

Es ist wichtig zu beachten, dass der Haupthadith nicht bedeutet, dass man sich nicht verteidigen sollte, wenn andere die Grenzen überschreiten, da der Islam Demut ohne Schwäche lehrt. Aber er lehrt Muslime, generell Sanftmut als ihre Art zu wählen, ohne zuzulassen, dass andere sie ausnutzen.

Schließlich muss man sich immer an eine einfache islamische Philosophie erinnern: Wie man andere behandelt, so wird man von Allah, dem Erhabenen, behandelt. Wenn jemand in seiner Rede und seinen Taten anderen gegenüber Härte zeigt, wird er von Allah, dem Erhabenen, ebenso behandelt. Wenn man andere hingegen sanft behandelt, indem man es anderen leicht macht, anderen bei guten Dingen hilft und über die Fehler und Schwächen anderer hinwegsieht, wird man von Allah, dem Erhabenen, ebenso behandelt.

Geselligkeit - 48

In einem Hadith aus Jami At Tirmidhi Nr. 1964 beschreibt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Unterschied zwischen einem Gläubigen und einem bösen Menschen.

Ein wahrer Gläubiger kann als naiv angesehen werden, da er die Worte und Taten anderer immer positiv interpretiert, anstatt immer schlecht über andere zu denken. Er urteilt nicht abschließend über andere, da er weiß, dass Menschen sich zum Besseren ändern können, und er behandelt andere so, wie er selbst behandelt werden möchte. Andere zu lieben, was man für sich selbst liebt, ist laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, tatsächlich das Zeichen eines wahren Gläubigen. Er beweist dies durch seine Taten, indem er andere nach seinen Möglichkeiten unterstützt, beispielsweise finanziell und emotional. Er nimmt eine einfache und direkte Denkweise an, bei der er andere offen und klar behandelt. Das bedeutet, er vermeidet alle negativen Eigenschaften, die mit Tricksereien in Verbindung gebracht werden, wie etwa Doppelzüngigkeit.

Dieser Hadith beschreibt einen Gläubigen als edel, wenn er sich sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten mit gutem Charakter verhält. Das bedeutet, dass sie einen guten Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, zeigen, indem sie aufrichtige Absichten haben und seine Gebote praktisch befolgen, seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Sie erfüllen auch den anderen

Aspekt des Glaubens, nämlich den Menschen gegenüber einen guten Charakter zu zeigen, indem sie sie gemäß den Lehren des Islam behandeln, was auch die Erfüllung der Rechte anderer, beispielsweise ihrer Angehörigen, einschließt. Ihr Adel umfasst alle Aspekte ihrer Absichten, Worte und Taten, da wahrer Adel mit ihrem Verhalten und nicht mit weltlichem Besitz oder sozialem Status verknüpft ist.

Ein böser Mensch hingegen verhält sich entgegengesetzt zu diesen Eigenschaften. Insbesondere sind sie betrügerisch und hinterlistig in Bezug auf die Rechte, die sie Allah, dem Erhabenen, und den Menschen schulden. Sie fordern ihre Rechte in vollem Umfang ein, erfüllen aber nicht die Rechte anderer. Sie streben danach, ihre Wünsche mit allen erforderlichen Mitteln zu erfüllen, auch mit ungesetzlichen Mitteln, und es ist ihnen egal, wem sie dabei Unrecht tun. Sie missbrauchen die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, und schaden sich selbst und anderen. Sie glauben fälschlicherweise, dass Adel mit sozialem Status und Reichtum verbunden ist, und streben daher danach, diese Dinge um jeden Preis zu erlangen, selbst wenn sie dafür ihren Glauben aufgeben müssen. Was auch immer sie erlangen, wird für sie in beiden Welten zu einem Fluch, und sie gewinnen nie den wahren Respekt und die Liebe der Menschen. Jede äußere Form von Respekt oder Liebe, die ihnen entgegengebracht wird, ist vorgetäuscht und hat ihre Wurzeln in Hintergedanken, etwas, dessen sie sich durchaus bewusst sind, auch wenn sie Angst haben, es zuzugeben.

Abschließend ist es für Muslime wichtig, sich nicht nur auf ihr Glaubensbekenntnis zu verlassen, sondern auch danach zu streben, die edlen Eigenschaften anzunehmen, die im Islam diskutiert werden, da man praktische rechtschaffene Taten und Verhaltensweisen benötigt, um seinen verbalen Glaubensanspruch zu untermauern, damit man in beiden Welten erfolgreich ist. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Geselligkeit - 49

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3775, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zwei Menschen, sich nicht privat zu unterhalten, wenn eine dritte Person anwesend ist, da ihnen dies unangenehm sein könnte.

Da der Islam die Einheit fördert, wurde sogar vor kleinen Handlungen gewarnt, die möglicherweise die Beziehungen zwischen Menschen schädigen können. Es ist wichtig zu beachten, dass dieser Hadith auch Gespräche in einer Sprache beinhaltet, die die dritte Person nicht versteht. Die Pflicht eines Muslims besteht darin, dafür zu sorgen, dass sich andere immer wohl fühlen, und dies ist einer der Gründe, warum Muslimen geraten wurde, den islamischen Friedensgruß an Menschen weiterzugeben, die sie kennen oder nicht kennen. Sich auf diese Weise privat zu unterhalten, widerspricht dieser Pflicht, da es andere unbehaglich machen kann. Nur in Notfällen sollten sich zwei Personen heimlich in Gegenwart einer dritten Person unterhalten, andernfalls sollten sie warten, bis entweder die dritte Person geht oder eine andere der Gruppe beitritt, damit sich die dritte Person nicht ausgeschlossen fühlt.

Ein Muslim sollte diese Lehre umsetzen, nämlich dafür sorgen, dass sich andere in allen Aspekten und Situationen ihres Lebens wohl fühlen, solange dies nicht zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führt. Ein Aspekt davon ist, Menschen so zu behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Man sollte es vermeiden, andere in der Öffentlichkeit in Verlegenheit zu bringen und daher privat und sanft Gutes gebieten und Böses verbieten. Man sollte ein

einladendes Verhalten an den Tag legen, damit sich andere in seiner Nähe wohl fühlen. Man sollte danach streben, die Bedürfnisse anderer zum Wohle Allahs, des Erhabenen, entsprechend ihren Möglichkeiten zu erfüllen, da unerfüllte Bedürfnisse Menschen Unbehagen bereiten würden.

Geselligkeit - 50

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2018, zu finden ist, erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Arten von Menschen, die er nicht mag und die ihm deshalb am Tag des Jüngsten Gerichts am fernsten sein werden.

Der erste Typ ist derjenige, der übermäßig redet. Das ist unbeliebt, da derjenige, der übermäßig redet, eher eitle und nutzlose Worte von sich gibt, die vielleicht nicht sündig sind, aber oft zu Sünden führen. Außerdem verschwendet eitle Rede nur Zeit, was der Sprecher am Tag des Jüngsten Gerichts sehr bereuen wird. Und derjenige, der übermäßig redet, begeht eher körperliche Sünden. Ein Muslim sollte bedenken, dass es nur eines einzigen bösen Wortes bedarf, um ihn am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen, so ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314. Derjenige, der übermäßig redet, wird auch feststellen, dass er mehr Streit, Debatten und Probleme mit anderen hat. All diese Dinge führen oft zu anderen Sünden, wie zum Beispiel dem Abbruch der Beziehungen zu anderen Menschen. Derjenige, der übermäßig redet, denkt oft nicht richtig über die Dinge nach und fällt infolgedessen vorschnelle und falsche Urteile. Dies führt für ihn nur zu Stress in beiden Welten.

Der nächste Personentyp, der im Haupthadith erwähnt wird, ist der Großmäulige, der übertrieben und gekünstelt spricht, um mit seiner Rede zu prahlen und anzugeben. Diese Person möchte anderen zeigen, wie viel Wissen sie besitzt, und so die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Diese Person beabsichtigt oft, durch ihre Taten anderen zu gefallen, anstatt Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Dies führt dazu, dass sie die

Belohnung für ihre rechtschaffenen Taten verliert. Tatsächlich wird ihnen am Tag des Jüngsten Gerichts gesagt, dass sie ihre Belohnung von denen erhalten sollen, für die sie gehandelt haben. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, gewarnt.

Die letzte Person, die im Haupthadith erwähnt wird, ist die stolze Person. Dies ist eine böse und dumme Mentalität, da ein Atom Stolz einen in die Hölle führt. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 265, gewarnt. Wie kann man auf etwas stolz sein, das man besitzt, wenn der Schöpfer und wahre Besitzer niemand anderes als Allah, der Erhabene, ist? Dies ist genauso dumm wie jemand, der mit dem Eigentum und Besitz eines anderen prahlt. Stolz ermutigt einen nur dazu, die Wahrheit abzulehnen, wenn sie von anderen kommt, und führt dazu, dass man auf andere herabschaut. Die Wahrheit muss akzeptiert werden, unabhängig davon, von wem sie kommt, da die Quelle der Wahrheit niemand anderes als Allah, der Erhabene, ist. Daher ist die Ablehnung der Wahrheit wie die Ablehnung des Wortes Allahs, des Erhabenen. Auf andere herabzuschauen ist dumm, da niemand außer Allah, dem Erhabenen, den wahren Wert und Status einer Person in dieser oder der nächsten Welt kennt. Wer sich für fromm hält, ist in den Augen Allahs, des Erhabenen, möglicherweise unbedeutend und stirbt möglicherweise ohne seinen Glauben, da niemand diese Welt mit seinem Glauben verlassen kann. Sich daran zu erinnern sollte einen davon abhalten, stolz zu werden.

Geselligkeit - 51

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2662, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, davor, andere übermäßig zu loben.

Dies ist eine verpönte Tat, da sie erstens sündhaft sein kann, wenn das Lob auf Unwahrheiten beruht, was häufig vorkommt, wenn jemand andere übermäßig lobt. Selbst wenn es wahr ist, kann übermäßiges Loben von Menschen, insbesondere von Unwissenden, dazu führen, dass sie stolz werden. Dies ist eine böse Eigenschaft, da ein Atom davon ausreicht, um einen in die Hölle zu bringen. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Muslim, Nummer 265, zu finden ist. Übermäßiges Loben kann sogar dazu führen, dass die gelobte Person glaubt, sie habe ihr Potenzial im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ausgeschöpft und müsse sich daher nicht mehr anstrengen, ihm zu gehorchen.

Ein Muslim sollte sich nicht durch das Lob anderer täuschen lassen, da er seine Taten und seinen verborgenen inneren Charakter besser kennt als jeder andere Mensch. Wenn man darüber nachdenkt und darüber, wie oft Allah, der Erhabene, seine Fehler vor den Menschen verborgen hat, sollte man nicht stolz werden. Die Wahrheit ist, wenn andere alle verborgenen Fehler und Sünden anderer kennen würden, würde niemand einen anderen loben. Darüber hinaus sollten sie sich daran erinnern, dass die gelobte Eigenschaft, die sie besitzen, ihnen von niemand anderem als Allah, dem Erhabenen, verliehen wurde, daher gebührt Ihm alles Lob. Schließlich sollte ein Muslim Allah, dem Erhabenen, dankbarer werden, indem er die Segnungen, die er besitzt,

auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt. Man sollte andere auf diesen Hadith aufmerksam machen und sie warnen, andere nicht zu sehr zu loben.

Nur in bestimmten Fällen ist es akzeptabel, andere zu loben. Man sollte übermäßiges Loben vermeiden, immer bei der Wahrheit bleiben und es sollte getan werden, um andere zu ermutigen, mehr Gutes zu tun. Dies gilt insbesondere für Kinder, beispielsweise wenn man sie für ihre schulischen Leistungen, ihr gutes Benehmen und wenn sie die Pflichten des Islam erfüllen, lobt.

Geselligkeit - 52

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1959, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass private Gespräche Vertrauen darstellen, das geschützt werden muss.

Leider haben viele die schlechte Angewohnheit, private Gespräche anderer Leute an andere weiterzugeben. Dies ist eine unglaublich schlechte Eigenschaft, da sie der Haltung eines wahren Muslims widerspricht. Viele tun dies mit ihren nahen Verwandten, weil sie glauben, dass dies akzeptabel sei, obwohl dies eindeutig nicht der Fall ist. Ein Muslim sollte die in einem Gespräch gesprochenen Worte immer geheim halten, es sei denn, er ist sich absolut sicher, dass die Person, mit der er spricht, nichts dagegen hätte, wenn die Informationen an Dritte weitergegeben würden. Wäre dies der Fall, dann wäre dies ein Verrat an ihm und widerspricht seiner Aufrichtigkeit ihm gegenüber. In einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4204, wird Aufrichtigkeit gegenüber anderen geboten. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es sicherer und besser ist, das Gespräch nicht an Dritte weiterzugeben, auch wenn jemand glaubt, dass die andere Person nichts dagegen hätte, wenn sein Gespräch an andere weitergegeben würde.

Es ist wichtig, nach den wichtigsten Hadithen zu handeln, da dies Sünden wie Verleumdung und Tratsch verhindert und verhindert, dass sich zwischen Menschen negative Gefühle entwickeln. Dies geschieht oft, wenn Gespräche, die an Dritte weitergegeben werden, oft zu Fehlinterpretationen und Missverständnissen führen. All dies führt nur zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen. Wenn man ehrlich über sein Leben nachdenkt, wird man feststellen, dass die meisten

Menschen, denen man gegenüber negative Gefühle empfunden hat, auf das zurückzuführen sind, was man über sie erzählt hat, und nicht auf das, was man direkt von ihnen gesehen hat. Die Weitergabe privater Gespräche verhindert die Einigkeit zwischen Menschen, insbesondere zwischen Verwandten. Und Einigkeit wird in vielen Lehren des Islam geboten, wie zum Beispiel im Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6065. Kapitel 4 An Nisa, Vers 58:

„Wahrlich, Allah befiehlt euch, das Anvertraute dem zurückzugeben, dem es gebührt ...“

Man sollte mit den Worten anderer genauso umgehen, wie man selbst von anderen mit seinen Gesprächen umgehen möchte.

Geselligkeit - 53

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 5130, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass die Liebe zu etwas jemanden taub und blind machen kann.

Das bedeutet, dass übermäßige Liebe zu etwas jemanden blind und taub für dessen Mängel und die negativen Auswirkungen auf den Geliebten machen kann, wie z. B. dass er von der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, abgebracht wird. Dies beinhaltet die Verwendung der Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, und wird erreicht, wenn man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dieser Hadith bedeutet nicht, dass ein Muslim sich nicht um Dinge kümmern sollte, sondern dass seine Liebe zu etwas niemals übermäßig sein sollte. Dies ist der Fall, wenn die Liebe eines Menschen ihn von der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, abbringt. Dies ist der Maßstab. Wenn die Liebe eines Menschen zu etwas oder jemandem ihn daran hindert, die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise zu verwenden, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, und ihn stattdessen dazu ermutigt, sie auf eitle oder sündige Weise zu verwenden, dann ist das schlecht für ihn, auch wenn er es nicht sofort erkennt. Wenn die Liebe einer Person zu etwas jedoch nicht zu diesem Ergebnis führt, zeigt dies, dass ihre Liebe nicht ungesund ist.

Für einen Muslim muss der Gehorsam und die Liebe zu Allah, dem Erhabenen, Vorrang vor allem anderen haben, denn nur so kann er allen

weltlichen Dingen und Beziehungen den ihnen zustehenden Platz in seinem Leben einräumen und wird davor geschützt, die ihm gewährten Segnungen aus übermäßiger Liebe zu etwas oder jemand anderem zu missbrauchen.

Übermäßige Liebe führt dazu, dass man blinde Loyalität gegenüber seinem Geliebten entwickelt. Dies ermutigt einen, seinen Geliebten in jeder Situation zu unterstützen, selbst wenn er im Unrecht ist. Diese Loyalität kann sogar die Loyalität überwinden, die man gegenüber Allah, dem Erhabenen, haben muss. Diese blinde Loyalität kann einen auch dazu verleiten, die Bindungen, die man zu Menschen hat, abzubrechen, um seinem Geliebten zu gefallen, Bindungen, die Allah, der Erhabene, zu erhalten befohlen hat. Ein Mensch kann so blind und taub werden, dass er anfängt, alles für seinen Geliebten zu lieben, zu hassen, zu geben und zurückzuhalten, anstatt für Allah, den Erhabenen. Dies führt zu Unaufrechtheit gegenüber Allah, dem Erhabenen. Unaufrechtheit ihm gegenüber führt zur Irreführung, da man für den Teufel leicht zugänglich wird. Kapitel 15 Al Hijr, Verse 39-40:

„[Iblis] sagte: „Mein Herr, weil Du mich in die Irre geführt hast, werde ich ihnen [d. h. der Menschheit] auf der Erde ganz gewiss [den Ungehorsam] schmackhaft machen und sie alle irreführen. Außer Deinen aufrichtigen Dienern unter ihnen.““

Ein Muslim sollte sich daran erinnern, dass, egal was er liebt, der Tag kommen wird, an dem er sich davon abwenden wird oder seine Gefühle ihm gegenüber sich ändern werden, denn Liebe ist eine wankelmütige Sache. Die einzige Ausnahme ist die wahre Liebe zu Allah, dem

Erhabenen, die mit der Zeit nur stärker wird und nach dem Tod noch stärker wird.

Geselligkeit - 54

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4918, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Gläubige füreinander wie ein Spiegel seien.

Das bedeutet, dass eine Person, die einen Spiegel verwendet, um äußere Mängel an sich selbst zu beseitigen, sich bemühen sollte, anderen durch aufrichtige Ratschläge zu helfen, damit sie äußere und innere Mängel aus ihrem Charakter beseitigen können. So wie ein Muslim es nicht mag, einen äußeren Makel an seinem Körper zu belassen, nachdem er ihn im Spiegel betrachtet hat, sollte er es ebenso nicht mögen, einen Makel an einem anderen Muslim zu bemerken, ohne aufrichtig zu versuchen, ihn durch aufrichtige Ratschläge zu beseitigen. Diejenigen, die die Mängel ihrer Gefährten ignorieren, sind keine wahren Freunde, da ein wahrer Freund immer den Wunsch haben würde, das Leben seines Gefährten in dieser und der nächsten Welt zu verbessern. Dies ist nur durch den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, möglich, der das Befolgen seiner Gebote, das Unterlassen seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beinhaltet. Jede Person, die nicht den Wunsch hat oder danach strebt, ihren Gefährten dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, näher zu bringen, ist kein guter Freund und hat die in diesem Hadith erwähnte Pflicht nicht erfüllt. Leider hat die Gesellschaft viele Muslime davon überzeugt, dass ein guter Freund bedeutet, seinen Freund in jeder Situation zu unterstützen, selbst wenn er im Unrecht ist, und nur die Dinge zu sagen, die ihm gefallen. Auch wenn es den islamischen Lehren nicht widerspricht, anderen ein besseres Gefühl zu geben, solange Lügen vermieden werden, wird ein guter Freund seinen Freund dennoch immer sanft auf die Wahrheit hinweisen, selbst wenn

ihn das aufregt, da er nicht möchte, dass sein Freund in weltlichen oder religiösen Angelegenheiten fehlgeleitet wird.

Es ist wichtig zu betonen, dass aufrichtige Ratschläge auf freundliche und sanfe Weise gegeben werden müssen, da Menschen andere oft davon abhalten, sich zu verbessern, indem sie ihnen auf harsche Weise Ratschläge erteilen. Darüber hinaus sollten sie unter vier Augen gegeben werden, um die andere Person nicht in Verlegenheit zu bringen, und gemäß der islamischen Lehre führen Ratschläge von einer unwissenden Person nur sehr selten zu einem guten Ergebnis.

Dieser Hadith weist auch darauf hin, wie wichtig es ist, mit gutem Beispiel voranzugehen, da die eigenen Freunde wahrscheinlich die Gewohnheiten ihrer Freunde übernehmen. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, angedeutet. Daher muss man sicherstellen, dass man danach strebt, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, damit man selbst rechtgeleitet bleibt und seine Freunde positiv beeinflusst. Dies ist die einzige Freundschaft, die einem in beiden Welten wirklich nützt. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

So wie ein Spiegel das Bild einer Person darstellt, repräsentieren Muslime einander. Daher muss man sicherstellen, dass man die

muslimische Gemeinschaft positiv repräsentiert, da dies eine der Pflichten eines Muslims ist. Wenn man sich schlecht verhält und dadurch die muslimische Gemeinschaft falsch darstellt, treibt dies Nichtmuslime und sogar andere Muslime nur noch weiter von den Lehren des Islam weg. Diese falsche Darstellung ist etwas, wofür man sich vor dem Gericht Allahs, des Erhabenen, verantworten muss.

Schließlich weist der Haupthadith auch darauf hin, wie wichtig es ist, andere Muslime aufrichtig zu behandeln, insbesondere wenn sie in Schwierigkeiten geraten. Sie sollten die Not anderer als ihre eigene Not betrachten, sie sollten den Stress anderer als ihren eigenen Stress betrachten und sich daher bemühen, anderen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise emotional, physisch und finanziell. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die kontinuierliche Unterstützung Allahs, des Erhabenen, erhalten. Dies wird durch einen Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6853, zu finden ist.

Geselligkeit - 55

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1931, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass jeder, der die Ehre eines anderen Muslims schützt, von Allah, dem Erhabenen, vor dem Höllenfeuer beschützt wird.

So wie ein Muslim von anderen möchte, dass sie ihre Ehre in ihrer Anwesenheit oder Abwesenheit schützen, sollte er auch die Ehre anderer in ihrer Anwesenheit oder Abwesenheit schützen. Laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, ist es tatsächlich das Merkmal eines wahren Gläubigen, anderen das zu geben, was man sich selbst wünscht. Ein Muslim sollte die Ehre anderer schützen, wenn jemand schlecht über sie spricht, beispielsweise üble Nachrede oder Verleumdung, unabhängig davon, ob das, was sie sagen, wahr ist oder nicht. Dies ist ein Aspekt des Verbergens der Fehler anderer und führt dazu, dass Allah, der Erhabene, ihre Fehler in beiden Welten verbirgt. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, empfohlen. Sich auf diese Weise zu verhalten ist ein klarer Beweis der Liebe zu anderen um Allahs, des Erhabenen, willen, und dies ist laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2688, eine Eigenschaft, die ins Paradies führt.

Der wichtigste Hadith, um den es hier geht, zeigt deutlich, dass ein Muslim davon profitiert, andere zu unterstützen. Selbst wenn er also zu sehr damit beschäftigt ist, sich um andere zu kümmern, sollte er zumindest für sich selbst so handeln. Diese Tatsache gilt für alle guten Taten, wie zum Beispiel Wohltätigkeit. Man profitiert nur selbst durch die Belohnung, die man erhält, wenn man gute Taten vollbringt. Allah, der

Erhabene, hat keinen Bedarf dafür, dass ihm jemand gehorcht, und für die Bedürftigen wird auf die eine oder andere Weise gesorgt. Allah, der Erhabene, gibt den Menschen nur Gelegenheiten, eine Belohnung zu erhalten, indem sie anderen helfen.

Darüber hinaus sollte jemand, der es versäumt, die Ehre anderer zu verteidigen, wenn er die Möglichkeit und die Kraft dazu hat, ohne Schaden befürchten zu müssen, befürchten, dass Allah, der Erhabene, seine Ehre zu einer Zeit und an einem Ort nicht schützen wird, wo sie von anderen verletzt wird, und insbesondere am Tag der Auferstehung.

Und schließlich weist der Haupthadith, der hier diskutiert wird, darauf hin, dass man die Ehre anderer schützen soll, was indirekt darauf hinweist, dass es wichtig ist, die Ehre anderer nicht zu verletzen. Dies ist tatsächlich das eigentliche Zeichen eines wahren Muslims und Gläubigen gemäß einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998. Insbesondere wird darin geraten, dass ein wahrer Muslim und Gläubiger verbale und körperliche Gewalt von sich selbst und dem Besitz anderer fernhält.

Geselligkeit - 56

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 1601, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass derjenige, der einen trauernden Menschen tröstet, am Tag des Jüngsten Gerichts mit einem Ehrengewand bekleidet wird.

Da es für alle sicher ist, Schwierigkeiten zu bewältigen, ist dies ein äußerst einfacher Weg, eine große Belohnung zu erhalten, der nicht viel Zeit, Energie oder Geld erfordert. Dazu gehört, sich zu bemühen, der Familie, die in Schwierigkeiten steckt, nach den eigenen Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise emotional, finanziell und physisch. Ein Muslim muss diejenigen, die in Schwierigkeiten stecken, sanft ermutigen, während der Tortur geduldig zu bleiben, und sie an die Verse des Heiligen Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erinnern, in denen die Bedeutung und große Belohnung der Geduld erörtert wird. Sie sollten positiv sprechen, indem sie sie daran erinnern, dass Dinge nur aus einem guten Grund geschehen, auch wenn die Menschen die Weisheit dahinter nicht verstehen. In Wirklichkeit muss eine Person kein Gelehrter sein, um diese rechtschaffene Tat zu vollbringen, da in den meisten Fällen ein paar freundliche Worte der Unterstützung ausreichen, damit sich jemand in Schwierigkeiten besser fühlt. Und in einigen Fällen reicht allein die körperliche Anwesenheit aus, um ihnen das Gefühl der Unterstützung zu geben, auch wenn keine Worte gesprochen werden.

Diese Haltung wird leicht angenommen, wenn man andere einfach so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Schließlich ist es wichtig, dass Muslime ihre Absichten korrigieren, wenn sie diese rechtschaffene Tat vollbringen, das heißt, sie tun es um Allahs Willen, des Erhabenen, und nicht, um vor anderen, wie ihren Verwandten, anzugeben, oder aus Angst, von anderen kritisiert zu werden, wenn sie es nicht tun. Diejenigen, die um anderer Willen handeln, werden am Tag des Jüngsten Gerichts aufgefordert, ihre Belohnung von denen zu erhalten, für die sie gehandelt haben, was nicht möglich sein wird. Dies wurde in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist.

Geselligkeit - 57

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6032, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass die schlimmsten Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts diejenigen sind, die man aufgrund ihres bösen Verhaltens meidet.

Dies ist jemand, der gegenüber anderen Menschen besonders einen schlechten Charakter hat. Er beeinflusst andere durch seine Sprache negativ, beispielsweise durch die Verwendung vulgärer Sprache, und schadet ihnen durch seine Taten, beispielsweise durch körperliche Gewalt und Einschüchterung. Da ein guter Charakter am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten zu wiegen ist, kann man gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, beurteilen, wie schwerwiegend ein schlechter Charakter sein wird. Schlechtes Verhalten widerspricht laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, völlig den Eigenschaften eines wahren Muslims und Gläubigen. Darin wird einem wahren Muslim und Gläubigen geraten, verbalen und körperlichen Schaden von sich selbst und dem Besitz anderer fernzuhalten.

Ein Muslim sollte verstehen, wie wichtig es ist, beide Aspekte des Glaubens zu erfüllen. Der erste Aspekt besteht darin, gegenüber Allah, dem Erhabenen, einen guten Charakter zu zeigen, indem man Seine Gebote aufrichtig befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dadurch wird sichergestellt, dass sie jeden Segen, der ihnen gewährt wurde, auf eine

Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies wiederum führt zu Frieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Der andere Aspekt des Glaubens besteht darin, anderen gegenüber einen guten Charakter zu zeigen, indem man für andere praktisch das liebt, was man für sich selbst liebt. Dies ist ein Merkmal eines wahren Gläubigen, gemäß einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, zu finden ist. Dazu gehört zweifellos, andere freundlich zu behandeln, so wie man selbst von anderen freundlich und respektvoll behandelt werden möchte.

Schließlich muss ein Muslim es immer vermeiden, anderen durch seine Worte oder Taten Unrecht zuzufügen. Am Tag des Jüngsten Gerichts wird Gerechtigkeit herrschen, wobei ein Unterdrücker gezwungen wird, seine guten Taten seinen Opfern zu überlassen, und wenn nötig, wird dem Unterdrücker die Sünden seiner Opfer auferlegt. Dies kann dazu führen, dass der Unterdrücker in die Hölle geschleudert wird. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist.

Dies macht deutlich, dass böses Verhalten zu Einsamkeit in dieser Welt führt, da kein anständiger Mensch mit solch einem bösen Menschen

Freundschaft schließen möchte, und es führt in beiden Welten zu Ärger und Stress.

Geselligkeit - 58

Der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) wies in einem Hadith in Sunan Abu Dawud (Nummer 4992) darauf hin, dass es ausreicht, mit anderen über alles zu sprechen, was man hört, um eine Sünde zu begehen.

Es ist wichtig zu beachten, dass man zunächst sicherstellen sollte, dass man nur rechtmäßigen Reden zuhört, da die aktive Teilnahme an einem Gespräch, das sündige Reden beinhaltet, sich in beiden Welten negativ auf einen auswirkt. Ein Muslim sollte versuchen, Gespräche zu vermeiden, in denen eitle und nutzlose Reden vorkommen, da dies oft zu sündigen Reden führt und eine Verschwendug der kostbaren Zeit darstellt, was man am Tag des Jüngsten Gerichts sehr bereuen wird, insbesondere wenn man die Belohnung für diejenigen sieht, die ihre Zeit richtig genutzt haben .

Zweitens sollten sie darauf achten, nicht alles, was sie hören, an andere weiterzugeben, da dies leicht zu Verleumdung und übler Nachrede führen kann, was schwere Sünden sind. Es führt auch oft zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen, insbesondere unter Verwandten, da negative Gefühle in den Herzen der Menschen entstehen, wenn sie Dinge hören, die nicht für sie bestimmt waren. Ein Muslim sollte nur dann Dinge weitergeben, die er hört, wenn er dadurch Sünden vermeiden kann und wenn die Informationen für andere von Nutzen sind. Darüber hinaus müssen die Informationen, die er weitergibt, verifiziert und authentisch sein, da die Weitergabe von Dingen, die nicht verifiziert sind, dem Gebot des Heiligen Koran widerspricht. Ein Muslim, der beabsichtigt, Menschen zu nützen, kann

ihnen durch dieses Verhalten durchaus schaden. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 6:

„Ihr Gläubigen, wenn ein Ungehorsam mit Informationen zu euch kommt, dann forscht nach, sonst schadet ihr einem Volk aus Unwissenheit und bedauert, was ihr getan habt.“

Man muss stattdessen seine Sprache kontrollieren, sodass man entweder nur Gutes spricht oder schweigt, da eitle und sündige Sprache in beiden Welten nur zu Stress und Ärger führt.

Man muss sich in guter Gesellschaft aufhalten, um nicht auf eitle oder sündige Reden zu hören. Das würde auch verhindern, dass man eitle oder sündige Reden an Dritte weitergibt.

Abschließend sei gesagt: Ein Muslim möchte nicht, dass die meisten Dinge, die er bespricht, an andere weitergegeben werden. Und er sollte auch mit den Aussagen anderer nicht auf diese Weise umgehen.

Geselligkeit - 59

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 12, empfiehlt der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) eine gute Eigenschaft des Islam. Nämlich, den islamischen Friedensgruß an Menschen weiterzugeben, die man kennt und an diejenigen, die man nicht kennt.

Es ist wichtig, diese gute Eigenschaft zu nutzen, da Muslime heutzutage den islamischen Friedensgruß oft nur an diejenigen weitergeben, die sie kennen. Es ist wichtig, ihn an alle weiterzugeben, da dies zu Liebe zwischen den Menschen führt und den Islam stärkt. Tatsächlich führt diese Eigenschaft laut einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 194, ins Paradies. Man muss die schlechte Angewohnheit vermeiden, anderen Muslimen nur die Hand zu schütteln, ohne ihnen den islamischen Friedensgruß zu erteilen. Der verbale Friedensgruß ist wichtiger als nur das Händeschütteln.

Ein Muslim sollte nie vergessen, dass er für jeden Friedensgruß, den er anderen schenkt, mindestens zehn Belohnungen erhält, selbst wenn diese nicht darauf antworten. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 5195, empfohlen.

Schließlich sollte ein Muslim den islamischen Friedensgruß richtig ausführen, indem er diesen Frieden in seiner sonstigen Rede und seinen Taten gegenüber anderen demonstriert, indem er verbalen und

physischen Schaden von Menschen und deren Besitz fernhält. Dies ist tatsächlich die Definition eines wahren Muslims und Gläubigen gemäß einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998. Es ist heuchlerisch, wenn jemand jemandem den Friedensgruß überbringt und ihm dann durch seine Rede und Taten Schaden zufügt. Tatsächlich widerspricht diese Haltung dem Zweck, anderen den Friedensgruß zu überbringen.

Geselligkeit - 60

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 67, erklärte der Heilige Prophet Mohammed, Friede und Segen seien auf ihm, dass das Blut, der Besitz und die Ehre eines Muslims im Islam heilig seien.

Dieser Hadith lehrt Muslime wie viele andere, dass Erfolg nur dann erreicht werden kann, wenn man die Rechte Allahs, des Erhabenen, erfüllt, wie etwa die Pflichtgebete und die Rechte der Menschen. Das eine ohne das andere ist nicht gut genug. Am Tag des Jüngsten Gerichts wird Gerechtigkeit herrschen, wobei ein Unterdrücker gezwungen wird, seine guten Taten seinen Opfern zu überlassen, und wenn nötig, werden dem Unterdrücker die Sünden seiner Opfer auferlegt. Dies kann dazu führen, dass der Unterdrücker in die Hölle geschleudert wird. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist.

Ein wahrer Gläubiger und Muslim ist derjenige, der sich selbst und den Besitz anderer nicht verbal und körperlich verletzt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan An Nasai, Nummer 4998, zu finden ist. Daher ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, anderen durch ihre Taten oder Worte keinen Schaden zuzufügen.

Ein Muslim muss den Besitz anderer respektieren und darf nicht versuchen, ihn sich auf unrechtmäßige Weise anzueignen, zum Beispiel in einem Rechtsstreit. Ein Hadith in Sahih Muslim, Nummer 353, warnt,

dass jemand, der dies tut, in die Hölle kommt, selbst wenn der erworbene Gegenstand so unbedeutend wie ein Baumzweig ist. Muslime sollten den Besitz anderer nur nach ihren Wünschen verwenden und ihn auf eine Weise zurückgeben, die dem Besitzer gefällt. Man sollte den Besitz anderer so behandeln, wie man möchte, dass die Leute mit ihrem eigenen Besitz umgehen.

Die Ehre eines Muslims darf nicht durch Taten oder Worte, wie etwa Verleumdung oder üble Nachrede, verletzt werden. Ein Muslim sollte stattdessen die Ehre anderer verteidigen, ob in ihrer Anwesenheit oder Abwesenheit, da dies zu ihrem Schutz vor dem Höllenfeuer führt. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1931, zu finden ist. Man sollte nur so über andere sprechen, wie man möchte, dass andere über einen sprechen. Man sollte daher gut sprechen oder schweigen.

Abschließend sollte man vermeiden, sich selbst, Besitz oder Ehre anderer zu schädigen, indem man andere genau so behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte. So wie man dies für sich selbst liebt, sollte man es auch für andere lieben und dies durch seine Taten und Worte beweisen. Dies ist das Zeichen eines wahren Gläubigen gemäß einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, zu finden ist.

Geselligkeit - 61

Ein Hadith aus Sahih Muslim, Nr. 6541, diskutiert einige Aspekte der Schaffung von Einheit innerhalb der Gesellschaft. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, riet den Muslimen zunächst, einander nicht zu beneiden.

Dies ist der Fall, wenn eine Person den Segen erlangen möchte, den jemand anderes besitzt, und sie möchte, dass der Besitzer den Segen verliert. Und es beinhaltet die Abneigung gegen die Tatsache, dass der Besitzer den Segen von Allah, dem Erhabenen, statt ihnen selbst erhalten hat. Manche wünschen sich dies nur in ihren Herzen, ohne es durch ihre Taten oder Worte zu zeigen. Wenn ihnen ihre Gedanken und Gefühle nicht gefallen, hofft man, dass sie nicht für ihren Neid zur Rechenschaft gezogen werden. Manche unternehmen durch ihre Worte und Taten Anstrengungen, um der anderen Person den Segen zu entziehen, was zweifellos eine Sünde ist. Die schlimmste Art ist, wenn eine Person danach strebt, dem Besitzer den Segen zu entziehen, selbst wenn der Neider den Segen nicht erhält.

Neid ist nur dann erlaubt, wenn eine Person nicht nach ihren Gefühlen handelt, ihre Gefühle nicht mag und stattdessen danach strebt, einen ähnlichen Segen zu erlangen, ohne dass der Besitzer den Segen verliert, den er besitzt. Auch wenn diese Art des Neids nicht sündig ist, ist er doch verabscheut, wenn der Neid sich auf einen weltlichen Segen bezieht, und nur lobenswert, wenn es sich um einen religiösen Segen handelt. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erwähnte beispielsweise zwei Beispiele des lobenswerten Typs in einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nr. 1896, zu finden ist. Das erste ist,

wenn eine Person denjenigen beneidet, der rechtmäßigen Reichtum erwirbt und auf eine Weise ausgibt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Das zweite ist, wenn eine Person denjenigen beneidet, der seine Weisheit und sein Wissen auf die richtige Weise einsetzt und andere lehrt.

Die böse Art des Neids stellt, wie bereits erwähnt, die Wahl Allahs, des Erhabenen, direkt in Frage. Der Neidische verhält sich, als hätte Allah, der Erhabene, einen Fehler gemacht, indem er einen bestimmten Segen jemand anderem statt ihm selbst gegeben hat. Deshalb ist es eine schwere Sünde. Tatsächlich warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4903, dass Neid gute Taten zerstört, so wie Feuer Holz verzehrt.

Ein neidischer Muslim muss sich bemühen, gemäß dem Hadith zu handeln, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, zu finden ist. Darin wird darauf hingewiesen, dass eine Person kein wahrer Gläubiger sein kann, solange sie nicht für andere das liebt, was sie für sich selbst liebt. Ein neidischer Muslim sollte daher danach streben, dieses Gefühl aus seinem Herzen zu entfernen, indem er der Person, die er beneidet, einen guten Charakter und Freundlichkeit entgegenbringt, indem er beispielsweise ihre guten Eigenschaften lobt und für sie betet, bis aus ihrem Neid Liebe für sie wird. Sie sollten weiterhin die Rechte der Person, die sie beneiden, gemäß den Lehren des Islam erfüllen. Sie sollten islamisches Wissen erlernen und danach handeln, um zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, jedem Menschen das Beste gewährt, und wenn ihnen ein bestimmter weltlicher Segen nicht gewährt wurde, bedeutet dies, dass es für sie besser ist, ihn nicht zu haben. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, doch ihr wisst es nicht.“

Ein weiterer Ratschlag im Haupthadith, der am Anfang zitiert wird, ist, dass Muslime einander nicht hassen sollten. Das bedeutet, dass man etwas nur dann nicht mögen sollte, wenn es Allah, dem Erhabenen, nicht gefällt. Dies wurde in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, als ein Aspekt der Vervollkommnung des eigenen Glaubens beschrieben. Ein Muslim sollte daher Dinge oder Menschen nicht nach seinen eigenen Wünschen nicht mögen. Wenn jemand einen anderen nach seinen eigenen Wünschen nicht mag, sollte er niemals zulassen, dass dies seine Sprache oder Handlungen beeinflusst, da dies sündig ist. Ein Muslim sollte danach streben, dieses Gefühl zu beseitigen, indem er den anderen nach den Lehren des Islam behandelt, das heißt mit Respekt und Freundlichkeit. Ein Muslim sollte sich daran erinnern, dass andere Menschen nicht perfekt sind, genauso wie sie nicht perfekt sind. Und wenn andere eine schlechte Eigenschaft besitzen, werden sie zweifellos auch gute Eigenschaften besitzen. Daher sollte ein Muslim anderen raten, ihre schlechten Eigenschaften aufzugeben, aber weiterhin die guten Eigenschaften zu lieben, die sie besitzen. Ein Muslim muss Sünden nicht mögen, aber nicht die Person, da eine Person immer bei Allah, dem Erhabenen, Buße tun kann. Sie müssen ihre Abneigung gegenüber Sünden im Rahmen des Islam zeigen. Sie sollten andere sanft von schlechten Taten abhalten, denn Härte führt oft dazu, dass man sich noch weiter davon entfernt, zu Allah, dem Erhabenen, zurückzukehren.

Zu diesem Thema muss noch ein weiterer Punkt angesprochen werden. Ein Muslim, der einem bestimmten Gelehrten folgt, der einen bestimmten Glauben vertritt, sollte sich nicht wie ein Fanatiker verhalten

und glauben, dass sein Gelehrter immer Recht hat, und deshalb diejenigen hassen, die der Meinung seines Gelehrten widersprechen. Dieses Verhalten ist keine Abneigung gegen etwas/jemanden um Allahs, des Erhabenen, willen. Solange es unter den Gelehrten eine legitime Meinungsverschiedenheit gibt, sollte ein Muslim, der einem bestimmten Gelehrten folgt, dies respektieren und andere nicht ablehnen, die von der Meinung des Gelehrten, dem er folgt, abweichen.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass Muslime sich nicht voneinander abwenden sollten. Das heißt, sie sollten die Verbindung zu anderen Muslimen nicht wegen weltlicher Angelegenheiten abbrechen und ihnen damit gemäß den Lehren des Islam ihre Unterstützung verweigern. Laut einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6077, ist es einem Muslim verboten, wegen einer weltlichen Angelegenheit länger als drei Tage die Verbindung zu einem anderen Muslim abzubrechen. Tatsächlich wird jemand, der wegen einer weltlichen Angelegenheit länger als ein Jahr die Verbindung abbricht, so behandelt, als hätte er einen anderen Muslim getötet. Davor wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4915, gewarnt. Die Verbindung zu anderen abzubrechen ist nur in Glaubensfragen erlaubt. Aber selbst dann sollte ein Muslim dem anderen Muslim weiterhin raten, aufrichtig Buße zu tun und seine Gesellschaft nur dann zu meiden, wenn er sich weigert, sich zum Besseren zu ändern. Sie sollten sie dennoch bei rechtmäßigen Dingen unterstützen, wenn sie darum gebeten werden, da dieser Akt der Güte sie dazu inspirieren kann, ihre Sünden aufrichtig zu bereuen.

Ein weiterer Punkt, der im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass Muslime dazu angehalten sind, einander wie Brüder zu behandeln. Dies ist nur möglich, wenn sie den in diesem Hadith gegebenen Ratschlägen folgen und sich bemühen, ihre Pflicht gegenüber anderen Muslimen gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen, wie beispielsweise anderen in guten

Dingen zu helfen und sie vor schlechten Dingen zu warnen. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Ein Hadith aus Sahih Bukhari, Nr. 1240, rät, dass ein Muslim die folgenden Rechte anderer Muslime erfüllen soll: Er soll den islamischen Friedensgruß erwidern, Kranke besuchen, an ihren Totengebeten teilnehmen und dem Nieser antworten, der Allah, den Erhabenen, lobt. Ein Muslim muss alle Rechte kennen und erfüllen, die andere Menschen, insbesondere andere Muslime, ihm gegenüber haben, denn am Tag des Jüngsten Gerichts wird jeder gefragt, ob er die Rechte anderer Menschen erfüllt hat. Man muss andere so behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Ein weiterer Punkt, der im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass ein Muslim einem anderen Muslim kein Unrecht tun, ihn nicht im Stich lassen oder ihn hassen sollte. Die Sünden, die eine Person begeht, sollten gehasst werden, der Sünder jedoch nicht, da er jederzeit aufrichtig bereuen kann.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4884, dass jeder, der einen anderen Muslim erniedrigt, Allah, den Erhabenen, ihn erniedrigen wird. Und wer einen Muslim vor Erniedrigung schützt, wird von Allah, dem Erhabenen, beschützt.

Die im eingangs zitierten Haupthadith erwähnten negativen Eigenschaften können sich entwickeln, wenn man stolz wird. Laut einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 265, ist Stolz, wenn man verächtlich auf andere herabblickt. Der stolze Mensch sieht sich selbst als perfekt an, während er andere als unvollkommen ansieht. Dies hindert ihn daran, die Rechte anderer zu erfüllen und ermutigt ihn, andere nicht zu mögen. Und Stolz ermutigt einen, die Wahrheit abzulehnen, wenn sie einem präsentiert wird, da sie nicht von einem selbst kommt und den eigenen Wünschen widerspricht.

Eine weitere im Haupthadith erwähnte Sache ist, dass wahre Frömmigkeit nicht in der körperlichen Erscheinung liegt, wie etwa im Tragen islamischer Kleidung, sondern eine innere Eigenschaft ist. Diese innere Eigenschaft manifestiert sich äußerlich in der Erfüllung der Gebote Allahs, des Erhabenen, dem Verzicht auf seine Verbote und indem man dem Schicksal mit Geduld entgegentritt, gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dies stellt sicher, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 4094, erklärt, dass, wenn das spirituelle Herz gereinigt ist, der ganze Körper gereinigt wird, aber wenn das spirituelle Herz verdorben ist, wird der ganze Körper verdorben. Es ist wichtig zu beachten, dass Allah, der Erhabene, nicht auf der Grundlage äußerer Erscheinungen wie Reichtum urteilt, sondern die Absichten und Handlungen der Menschen berücksichtigt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6542, zu finden ist. Daher muss ein Muslim danach streben, innere Frömmigkeit zu entwickeln, indem er die Lehren des Islam lernt und danach handelt, sodass sie sich äußerlich in der Art und Weise manifestiert, wie er mit Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung interagiert.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass es eine Sünde ist, wenn ein Muslim einen anderen Muslim hasst. Dieser Hass bezieht sich auf weltliche Dinge und nicht darauf, andere um Allahs, des Erhabenen willen, nicht zu mögen. Tatsächlich ist Liebe und Hass um Allahs, des Erhabenen willen ein Aspekt der Vervollkommnung des eigenen Glaubens. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, bestätigt. Aber selbst dann muss ein Muslim anderen gegenüber in allen Fällen Respekt zeigen und nur ihre Sünden nicht mögen, ohne die Person tatsächlich zu hassen. Darüber hinaus darf ihre Abneigung sie niemals dazu verleiten, gegen die Lehren des Islam zu handeln, da dies beweisen würde, dass ihr Hass auf ihren eigenen Wünschen und nicht um Allahs, des Erhabenen willen beruht. Die Hauptursache für die Verachtung anderer aus weltlichen Gründen ist Stolz. Es ist wichtig zu verstehen, dass ein Atom Stolz ausreicht, um einen in die Hölle zu bringen. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 265, bestätigt.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass das Leben, der Besitz und die Ehre eines Muslims heilig sind. Ein Muslim darf keines dieser Rechte verletzen. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, erklärt, dass eine Person kein wahrer Muslim sein kann, bis sie andere Menschen, einschließlich Nichtmuslime, vor ihren schädlichen Reden und Taten schützt. Und ein wahrer Gläubiger ist derjenige, der sein Böses vom Leben und Besitz anderer fernhält. Wer diese Rechte verletzt, dem wird Allah, der Erhabene, nicht vergeben, bis sein Opfer ihm zuerst vergibt. Wenn sie das nicht tun, wird am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit herrschen, wobei die guten Taten des Unterdrückers dem Opfer und, falls nötig, die Sünden des Opfers dem Unterdrücker zugesprochen werden. Dies kann dazu führen, dass der Unterdrücker in die Hölle geschleudert wird. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt.

Abschließend sei gesagt, dass ein Muslim andere genau so behandeln sollte, wie er selbst behandelt werden möchte. Dies wird dem Einzelnen viele Segnungen bringen und Einheit in der Gesellschaft schaffen.

Geselligkeit - 62

In einem langen Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2616, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass die Grundlage des Guten die Kontrolle der eigenen Zunge sei. Dies macht deutlich, dass die Quelle allen Guten darin besteht, die Zunge zu zügeln, sie zu schützen und sie innerhalb der vom Islam gesetzten Grenzen zu halten. Wer also seine Zunge unter Kontrolle hält, hat seine Angelegenheiten unter Kontrolle. Tatsächlich endet dieser Hadith mit der Feststellung, dass die Sprache die Hauptursache dafür ist, dass Menschen in die Hölle kommen. Dies wird durch viele andere Hadithe unterstützt, wie zum Beispiel den in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, der warnt, dass es nur eines bösen Wortes bedarf, um eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen. Dies liegt daran, dass die meisten großen Sünden ein Element der Sprache in sich haben und es in den meisten Fällen viel einfacher ist, durch Worte zu sündigen als durch Taten. Wenn ein Muslim seine Sprache korrigiert, werden alle seine Taten richtig, aber wenn er dies nicht tut, werden seine guten Taten durch seine böse Sprache nur zerstört. Kapitel 33 Al Ahzab, Verse 70-71:

„Ihr Gläubigen, fürchtet Allah und sprecht Worte der Gerechtigkeit. Er wird euch eure Taten verzeihen und euch eure Sünden vergeben ...“

Ein Muslim muss daher eitle Reden vermeiden, da es Zeitverschwendug ist und daher am Tag des Jüngsten Gerichts sehr bereut werden wird. Eitle Reden sind auch die Hauptursache für die meisten Auseinandersetzungen, Probleme und Schwierigkeiten, mit denen ein Mensch in dieser Welt konfrontiert wird. Eitle Reden sind auch

oft der erste Schritt vor böser Rede, wie Lügen, Verleumdung und Verleumdung. Man muss auch alle Formen böser Rede vermeiden, da sie in beiden Welten zu Problemen führt. Abschließend muss ein Muslim den weitreichenden Rat befolgen, der in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 176, gegeben wird, nämlich, dass er entweder gute Worte sprechen oder schweigen soll.

Geselligkeit - 63

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über etwas nach, auf das alle Muslime hoffen. Sie alle hoffen, dass Allah, der Erhabene, am Tag des Jüngsten Gerichts ihre Fehler und Sünden der Vergangenheit beiseite legt, übersieht und vergibt. Aber das Seltsame ist, dass die meisten dieser Muslime, die dies hoffen und dafür beten, andere nicht auf die gleiche Weise behandeln. Das heißt, sie klammern sich oft an die Fehler der Vergangenheit anderer und verwenden sie als Waffe gegen sie. Damit sind nicht jene Fehler gemeint, die Auswirkungen auf die Gegenwart oder Zukunft haben. Ein von einem Fahrer verursachter Autounfall beispielsweise, bei dem eine andere Person körperlich behindert wird, ist ein Fehler, der das Opfer in der Gegenwart und Zukunft beeinträchtigen wird. Diese Art von Fehler ist verständlicherweise schwer loszulassen und zu übersehen. Aber viele Muslime klammern sich oft an die Fehler anderer, die die Zukunft in keiner Weise beeinflussen, wie etwa eine verbale Beleidigung. Obwohl der Fehler verblasst ist, bestehen diese Menschen darauf, ihn wiederzubeleben und gegen andere zu verwenden, wenn sich die Gelegenheit bietet. Es ist eine sehr traurige Mentalität, denn man sollte verstehen, dass Menschen keine Engel sind. Zumaldest sollte ein Muslim, der hofft, dass Allah, der Erhabene, seine vergangenen Fehler übersieht, die vergangenen Fehler anderer übersehen. Diejenigen, die sich weigern, sich so zu verhalten, werden feststellen, dass die meisten ihrer Beziehungen zerbrechen, da keine Beziehung perfekt ist. Es wird immer Meinungsverschiedenheiten geben, die in jeder Beziehung zu einem Fehler führen können. Daher wird derjenige, der sich so verhält, einsam enden, da seine schlechte Mentalität dazu führt, dass er seine Beziehungen zu anderen zerstört. Es ist seltsam, dass genau diese Menschen es hassen, einsam zu sein, aber dennoch eine Haltung einnehmen, die andere von ihnen abstößt. Dies widerspricht der Logik und dem gesunden Menschenverstand. Alle Menschen möchten geliebt und respektiert werden, während sie leben und nachdem sie gestorben sind, aber diese Haltung bewirkt das genaue Gegenteil. Während sie

leben, haben die Leute genug von ihnen, und wenn sie sterben, erinnern sie sich nicht mit wahrer Zuneigung und Liebe an sie. Wenn sie sich an sie erinnern, dann nur aus Gewohnheit.

Die Vergangenheit hinter sich zu lassen bedeutet nicht, dass man übermäßig nett zu anderen sein muss, aber das Mindeste, was man tun kann, ist, gemäß den Lehren des Islam respektvoll zu sein. Dies kostet nichts und erfordert wenig Aufwand. Man sollte daher lernen, die Fehler der Menschen aus der Vergangenheit zu übersehen und hinter sich zu lassen, vielleicht wird Allah, der Erhabene, dann am Tag des Jüngsten Gerichts über ihre Fehler aus der Vergangenheit hinwegsehen. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„... und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? Und Allah ist allverzeihend und barmherzig.“

Geselligkeit - 64

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über die schlechte Eigenschaft der Sturheit und ihre negativen Auswirkungen auf denjenigen nach, der sie besitzt, und die Menschen um ihn herum. Obwohl diese Eigenschaft zu vielen Problemen führen kann, wird hier nur ein Hauptproblem besprochen. Manche legen in weltlichen Angelegenheiten Sturheit an den Tag und ändern dadurch ihren Charakter nicht zum Besseren. Stattdessen bleiben sie standhaft in ihrer Haltung und glauben, dass dies irgendwie ein Zeichen ihrer großen Stärke und Weisheit ist. Standhaftigkeit in Glaubensfragen ist eine lobenswerte Haltung, aber in den meisten weltlichen Angelegenheiten wird sie nur Sturheit genannt, was tadelnswert ist.

Leider glauben manche, dass eine Änderung ihrer Einstellung ein Zeichen von Schwäche ist oder dass sie ihre Fehler eingestehen, und deshalb weigern sie sich hartnäckig, sich zum Besseren zu ändern. Erwachsene verhalten sich wie unreife Kinder und glauben, dass sie verloren haben, wenn sie ihr Verhalten ändern, während andere, die an ihrer Einstellung festhalten, gewonnen haben. Das ist einfach kindisch.

In Wirklichkeit bleibt ein intelligenter Mensch in Glaubensfragen standhaft, aber in weltlichen Angelegenheiten ändert er seine Einstellung, sofern sie nicht sündig ist, um sein Leben einfacher zu machen. Sich zu ändern, um sein Leben zu verbessern, ist also kein Zeichen von Schwäche, sondern vielmehr ein Zeichen von Intelligenz.

In vielen Fällen weigert sich eine Person, ihre Einstellung zu ändern und erwartet, dass andere in ihrem Leben, wie zum Beispiel ihre Verwandten, ihre Einstellung ändern. Aber was oft passiert, ist, dass aufgrund von Sturheit alle in derselben Haltung verharren, was nur zu regelmäßigen Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen führt. Eine weise Person versteht, dass sich die Menschen um sie herum nicht zum Besseren verändern sollten. Diese Veränderung wird ihre Lebensqualität und ihre Beziehungen zu anderen verbessern, was viel besser ist, als sich mit anderen in zirkulären Argumenten zu verlieren. Diese positive Einstellung wird schließlich dazu führen, dass andere sie respektieren, da es echte Stärke erfordert, den eigenen Charakter zum Besseren zu verändern.

Wer stur bleibt, wird immer etwas finden, worüber er sich ärgern kann, was ihm den Frieden im Leben nimmt. Dies wird weitere Schwierigkeiten in allen Aspekten seines Lebens verursachen, beispielsweise in Bezug auf seine geistige Gesundheit. Wer sich jedoch anpasst und zum Besseren verändert, wird immer von einer Ruhe in die nächste gelangen. Wenn man diesen Frieden erreicht, ist es dann wirklich wichtig, wenn andere glauben, man habe sich nur geändert, weil man sich geirrt hat?

Abschließend lässt sich sagen, dass es lobenswert ist, den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, treu zu bleiben. Aber in weltlichen Angelegenheiten und in Fällen, in denen keine Sünde begangen wurde, sollte eine Person lernen, sich anzupassen und ihre Einstellung zu ändern, damit sie in dieser Welt etwas Frieden findet.

Geselligkeit - 65

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte darüber nach, wie manche Menschen übermäßig traurig werden, wenn sie kritisiert werden. Ein Muslim sollte immer daran denken, dass es zwei Arten von Menschen gibt. Die ersten sind richtig geleitet, da ihre Kritik an anderen auf der Kritik und den Ratschlägen basiert, die im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu finden sind. Diese Art wird immer konstruktiv sein und einen zu Segen und der Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten führen. Diese Menschen werden auch davon absehen, andere zu über- oder unterzuloben. Übermäßiges Loben anderer kann dazu führen, dass sie stolz und arrogant werden. Untermäßiges Loben anderer kann dazu führen, dass sie faul werden und davon abhalten, Gutes zu tun. Diese Reaktion kann oft bei Kindern beobachtet werden. Loben gemäß den Lehren des Islam wird andere dazu inspirieren, sich sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten mehr anzustrengen, und es wird sie davor bewahren, arrogant zu werden. Daher sollte das Lob und die konstruktive Kritik dieser Person angenommen und entsprechend gehandelt werden, auch wenn sie von einem Fremden kommen.

Der zweite Typ kritisiert aufgrund seiner eigenen Wünsche. Diese Kritik ist meist unkonstruktiv und zeigt nur die schlechte Laune und Einstellung des Menschen. Diese Menschen loben andere oft zu sehr oder zu wenig, da sie aufgrund ihrer eigenen Wünsche handeln. Die negativen Auswirkungen dieser beiden Arten wurden bereits erwähnt. Daher sollte die Kritik und das Lob dieser Person in den meisten Fällen ignoriert werden, selbst wenn sie von einer geliebten Person kommen, da sie im Falle von Kritik nur dazu führt, dass man unnötig traurig und im Falle von Lob arrogant wird.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass eine Person, die andere übermäßig lobt, sie oft auch übermäßig kritisiert. Die Regel, die man immer befolgen sollte, ist, dass man nur Kritik und Lob annehmen sollte, die auf den Lehren des Islam basieren. Alles andere sollte ignoriert und nicht persönlich genommen werden.

Geselligkeit - 66

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über eine bestimmte Mentalität nach, die manche Muslime angenommen haben. Dabei erzählt eine Person vielen Leuten von ihren Problemen. Das Problem bei dieser Einstellung ist, dass, wenn man zu vielen Leuten davon erzählt, das Teilen der Probleme und das Suchen nach Rat zu einer Art wird, sich über die Schwierigkeiten zu beschweren, was ein klares Zeichen der Ungeduld ist. Außerdem wird man durch diese Einstellung nur verwirrt, da die Ratschläge, die man erhält, unterschiedlich ausfallen werden, was dazu führt, dass man sich immer unsicherer über den richtigen Weg wird. Wenn man hingegen ein paar weise Leute befragt, wird man nur noch sicherer. Wenn man seine Probleme vielen Leuten immer wieder erzählt, konzentriert man sich auch zu sehr auf sein Problem, wodurch es größer und bedeutender erscheint, als es wirklich ist, sogar bis zu dem Punkt, dass man seine anderen Pflichten vernachlässigt, was nur zu noch mehr Ungeduld führt.

Deshalb sollten Muslime bei ihren Problemen nur wenige Menschen zu Rate ziehen. Sie sollten diese wenigen Menschen gemäß den Empfehlungen des Heiligen Quran auswählen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 43:

„...Frag also die Leute der Nachricht, wenn du es nicht weißt.“

Dieser Vers erinnert Muslime daran, diejenigen zu konsultieren, die über Wissen verfügen. Denn eine unwissende Person zu konsultieren führt nur zu weiteren Problemen. So wie es dumm wäre, einen Automechaniker wegen seiner körperlichen Gesundheit zu konsultieren, sollte ein Muslim seine Probleme nur mit denen teilen, die über Wissen darüber und die damit verbundenen islamischen Lehren verfügen.

Darüber hinaus sollte ein Muslim seine Probleme nur mit denen teilen, die Allah, den Erhabenen, fürchten. Denn sie werden niemals anderen raten, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein. Diejenigen hingegen, die Allah, den Erhabenen, nicht fürchten oder ihm nicht gehorchen, mögen zwar Wissen und Erfahrung besitzen, aber sie werden anderen leicht raten, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein, was die eigenen Probleme nur vergrößert. In Wirklichkeit besitzen diejenigen, die Allah, den Erhabenen, fürchten, wahres Wissen und nur dieses Wissen wird andere erfolgreich durch ihre Probleme führen.
Kapitel 35 Fatir, Vers 28:

„...Nur diejenigen unter Seinen Dienern fürchten Allah, die über Wissen verfügen...“

Geselligkeit - 67

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig zu beachten, dass man richtig reagieren sollte, wenn man seinen Rat nicht befolgt. Wenn die Person, die Rat sucht, eine unrechtmäßige Entscheidung trifft, die dem ihr gegebenen Rat widerspricht, sollte der Ratgeber seine Abneigung gegenüber ihrer Entscheidung zeigen, da dies ein Zweig des Glaubens ist. Tatsächlich ist die Abneigung um Allahs Willen ein Aspekt der Vervollkommnung des eigenen Glaubens gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681. Aber selbst dann müssen sie innerhalb der Grenzen des Islam bleiben, wenn sie ihre Abneigung zeigen.

Wenn die Wahl zwischen zwei rechtmäßigen Optionen besteht und ihr Rat nicht befolgt wird, sollten sie nicht verärgert über den Ratsuchenden sein, da dieser eine rechtmäßige Option gewählt hat. Sie sollten stattdessen ihre Entscheidung respektieren und keine schlechten Gefühle für sie hegen oder äußerlich Anzeichen von Ärger zeigen, wie ihnen beispielsweise zu sagen, dass sie es ihnen gesagt haben, wenn ihre Entscheidung für sie nicht funktioniert. Menschen sind keine Engel und machen Fehler, also ist es am besten, freundlich zu anderen zu sein, auch wenn sie Ratschläge ablehnen. Man sollte stattdessen auf eine Belohnung hoffen, indem man seine Pflicht gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt, indem man anderen gute und aufrichtige Ratschläge gibt.

Darüber hinaus sollte der Ratsuchende nicht um Rat fragen, wenn er sich bereits im Vorfeld entschieden hat, denn dies öffnet nur die Tür für einen

möglichen Streit, wenn er den Rat einer Person einholt, ihn dann aber ablehnt, weil er seiner vorher festgelegten Entscheidung widerspricht.

Geselligkeit - 68

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über das Verhalten einiger nach, die immer danach streben, anderen ihre vollen Rechte und mehr abzuverlangen. Heutzutage ist es aufgrund von Unwissenheit schwieriger geworden, die Rechte anderer Menschen, wie zum Beispiel die der eigenen Eltern, zu wahren. Auch wenn ein Muslim keine andere Ausrede hat, als sich darum zu bemühen, sie zu wahren, ist es für Muslime wichtig, barmherzig miteinander umzugehen. Wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6655, rät, erweist Allah, der Erhabene, denen Barmherzigkeit, die barmherzig zu anderen sind.

Ein Aspekt dieser Barmherzigkeit besteht darin, dass ein Muslim nicht seine vollen Rechte von anderen einfordert. Stattdessen sollte er Mittel wie seine körperliche oder finanzielle Stärke nutzen, um sich selbst zu helfen und es anderen leicht zu machen. In manchen Fällen kann es zu einer Bestrafung führen, wenn ein Muslim seine vollen Rechte von anderen einfordert und diese nicht erfüllt. Um barmherzig zu anderen zu sein, sollte er seine Rechte daher nur in manchen Fällen einfordern. Das bedeutet nicht, dass ein Muslim nicht danach streben sollte, die Rechte anderer zu erfüllen, aber es bedeutet, dass er versuchen sollte, die Menschen, denen gegenüber er Rechte hat, zu übersehen und zu entschuldigen. Beispielsweise kann ein Elternteil sein erwachsenes Kind von einer bestimmten Hausarbeit befreien und diese selbst erledigen, wenn es die Mittel dazu hat, ohne sich selbst darum zu kümmern, insbesondere wenn das Kind erschöpft von der Arbeit nach Hause kommt. Diese Nachsicht und Barmherzigkeit wird nicht nur dazu führen, dass Allah, der Erhabene, barmherziger zu ihnen ist, sondern auch die Liebe und den Respekt der Menschen für sie erhöhen. Derjenige, der

immer seine vollen Rechte einfordert, ist kein Sünder, aber er wird diese Belohnung und dieses Ergebnis verpassen, wenn er sich so verhält.

Muslime sollten es anderen leicht machen und hoffen, dass Allah, der Erhabene, es ihnen in dieser und in der nächsten Welt leicht macht.

Geselligkeit - 69

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über die wichtige Pflicht aller Muslime nach, Gutes zu gebieten und Böses zu verbieten. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 110:

„Ihr seid die beste Nation, die der Menschheit als Vorbild dienen kann. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Unrechte und glaubt an Allah ...“

Obwohl dies eine wichtige Pflicht für jeden Muslim ist, werden sie dennoch Menschen begegnen, die nicht zuhören und nicht nach den Ratschlägen handeln, die ihnen gegeben werden. Dies ist besonders in der heutigen Zeit ziemlich offensichtlich. In solchen Fällen ist es am besten, nicht aufzugeben, sondern darüber nachzudenken, seine Vorgehensweise zu ändern. Anderen durch Worte Ratschläge zu erteilen ist eine Möglichkeit, Gutes zu befehlen und Böses zu verbieten, aber eine bessere Möglichkeit ist, anderen durch seine Taten Ratschläge zu erteilen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, war der größte Lehrer, da er anderen durch seine Worte und Taten Ratschläge erteilte. Diese Vorgehensweise, mit gutem Beispiel voranzugehen, ist wichtig, da sie andere eher positiv beeinflusst. Aber diejenigen, die diese Vorgehensweise, Gutes zu befehlen und Böses zu verbieten, immer noch nicht akzeptieren, sollten in Ruhe gelassen werden. Man sollte weiterhin ein praktisches Beispiel geben, aber vielleicht einen Schritt zurücktreten, wenn man ihnen verbal Ratschläge erteilt, da andauernde Ratschläge an andere, die nicht aufpassen, beide Seiten irritieren und wütend machen können. Dies widerspricht genau der Haltung, die ein Muslim haben sollte, wenn er

anderen zum Guten rät. Es ist eine traurige Wahrheit, dass man sich nicht die Mühe machen sollte, sich Leuten verbal aufzudrängen, denen es egal ist, was sie zu sagen haben. Aber man sollte anderen durch seine Taten weiterhin Ratschläge geben. Auf diese Weise hilft man sich nicht nur selbst, indem man seinen eigenen Charakter verfeinert, sondern erfüllt auch seine Pflicht, Gutes zu gebieten und Böses zu verbieten. Kapitel 31 Luqman, Vers 17:

„.... gebiete das Rechte, verbiete das Unrechte und sei geduldig mit dem, was dich trifft. Dies alles gehört zu den Angelegenheiten, die einer Lösung bedürfen.“

Geselligkeit - 70

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Seit dem Tod der rechtschaffenen Vorgänger hat die Stärke der muslimischen Nation dramatisch abgenommen. Es ist logisch, dass eine Gruppe umso stärker wird, je größer die Zahl der Menschen ist, doch die Muslime haben sich dieser Logik irgendwie widersetzt. Die Stärke der muslimischen Nation hat nur abgenommen, während die Zahl der Muslime zugenommen hat. Einer der Hauptgründe dafür hängt mit Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2 des Heiligen Quran zusammen:

„... Und helft in Gerechtigkeit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Allah, der Erhabene, befiehlt den Muslimen eindeutig, einander in jeder guten Sache zu helfen und sich nicht in einer schlechten Sache zu unterstützen. So handelten die rechtschaffenen Vorgänger, aber viele Muslime sind ihnen nicht gefolgt. Viele Muslime beobachten heute, wer eine Handlung begeht, anstatt zu beobachten, was sie tun. Wenn die Person mit ihnen verbunden ist, zum Beispiel ein Verwandter, unterstützen sie sie, auch wenn die Sache nicht gut ist. Wenn die Person keine Beziehung zu ihnen hat, wenden sie sich von der Unterstützung ab, auch wenn die Sache gut ist. Diese Haltung widerspricht völlig den Traditionen der rechtschaffenen Vorgänger. Sie unterstützten andere bei guten Taten, unabhängig davon, wer es tat. Tatsächlich gingen sie bei der Befolgung dieses Verses des Heiligen Quran so weit, dass sie sogar diejenigen unterstützten, mit denen sie nicht klarkamen, solange es eine gute Sache war.

Ein weiterer damit verbundener Punkt ist, dass viele Muslime einander nicht im Guten unterstützen, weil sie glauben, dass die Person, die sie unterstützen, mehr Ansehen erlangen wird als sie selbst. Dieser Zustand hat sogar Gelehrte und islamische Bildungseinrichtungen betroffen. Sie erfinden fadenscheinige Ausreden, um anderen nicht im Guten zu helfen, weil sie keine Beziehung zu ihnen haben und sie befürchten, dass ihre eigene Institution vergessen wird und diejenigen, denen sie helfen, mehr Respekt in der Gesellschaft erlangen. Aber das ist völlig falsch, denn man muss nur die Seiten der Geschichte umblättern, um die Wahrheit zu erkennen. Solange die Absicht besteht, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, wird die Unterstützung anderer im Guten ihren Respekt in der Gesellschaft erhöhen. Allah, der Erhabene, wird die Herzen der Menschen ihnen zuwenden, selbst wenn sie eine andere Organisation, Institution oder Person unterstützen. Als beispielsweise der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, diese Welt verließ, hätte Umar Bin Khattab, möge Allah mit ihm zufrieden sein, leicht um das Kalifat kämpfen können und viel Unterstützung zu seinen Gunsten gefunden. Aber er wusste, dass es das Richtige war, Abu Bakar Siddique, möge Allah mit ihm zufrieden sein, zum ersten Kalifen des Islam zu ernennen. Umar Bin Khattab, möge Allah mit ihm zufrieden sein, machte sich keine Sorgen, von der Gesellschaft vergessen zu werden, wenn er eine andere Person unterstützte. Stattdessen befolgte er den Befehl im zuvor erwähnten Vers und unterstützte das Richtige. Dies wird in den Hadithen in Sahih Bukhari Nummer 3667 und 3668 bestätigt. Die Ehre und der Respekt von Umar Bin Khattab, möge Allah mit ihm zufrieden sein, innerhalb der Gesellschaft wurden durch diese Aktion nur noch größer. Dies ist für diejenigen offensichtlich, die die islamische Geschichte kennen.

Muslime müssen gründlich darüber nachdenken, ihre Mentalität ändern und danach streben, anderen Gutes zu tun, unabhängig davon, wer es tut, und dürfen sich nicht zurückhalten, weil sie befürchten, dass ihre Unterstützung dazu führt, dass sie in der Gesellschaft vergessen

werden. Diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, gehorchen, werden weder in dieser noch in der nächsten Welt vergessen werden. Tatsächlich werden ihr Respekt und ihre Ehre in beiden Welten nur wachsen.

Geselligkeit - 71

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Ich habe über die Dinge nachgedacht, die einen Menschen daran hindern, sich zum Besseren zu verändern. Leider erleben manche Menschen Prüfungen und leichte Zeiten, ohne dass sich ihr Charakter dadurch positiv verändert. Obwohl es viele mögliche Ursachen gibt, wird in diesem Kapitel nur eine davon besprochen.

In manchen Fällen ändern sich Menschen nicht zum Besseren, weil die Menschen um sie herum sie nicht dazu ermutigen. Tatsächlich haben viele Menschen die Angewohnheit, anderen nur auf die Schulter zu klopfen und ihnen zu sagen, was sie hören wollen. Sie glauben irgendwie, dass dies der Charakter eines guten Gefährten und Freundes ist. Sie glauben fälschlicherweise, dass ein solches Verhalten ein Zeichen ihrer tiefen Liebe und ihres Respekts für andere ist. Aber das ist völlig falsch, da dieses Verhalten einen nur dazu ermutigt, seine Einstellung beizubehalten, ohne sie zu verbessern. Es ist nichts falsch daran, anderen emotionalen Trost zu spenden, aber ein guter Freund wird immer freundlich darauf hinweisen, wie sein Freund oder Verwandter seinen Charakter verbessern kann. Dies wird tatsächlich die Qualität und die Bedingungen des Lebens seines Gefährten in dieser und in der nächsten Welt verbessern. Anderen bloß auf die Schulter zu klopfen wird ihnen nur vorübergehend Trost spenden, aber in keiner Weise die Situation oder ihren Charakter verbessern. Die richtige Einstellung kann erreicht werden, ohne andere zu missachten. Dies ist die Pflicht einer Person gegenüber anderen, insbesondere ihren Verwandten. In Wirklichkeit ist es so, dass ein Freund oder Verwandter, dem sein guter Rat missfällt, die Beziehung zu ihm nicht schätzt. Man sollte sich niemals von irgendetwas, wie zum Beispiel dem Alter einer Person, davon abhalten lassen, die Wahrheit zu sagen und ihr freundlich zu raten, ihre Einstellung zum Besseren zu ändern. Selbst wenn es die

eigenen Eltern sind, sollte man dieser Pflicht nachkommen, denn dieses Verhalten ist das Wesen einer freundlichen Behandlung. Einfach still zu bleiben, nur weil es die eigenen Eltern sind, sollte nicht die Einstellung einer Person sein, es sei denn, man weiß, dass ein Ratschlag ihnen nur weitere Probleme für alle einbringen wird.

Eine Schulter zum Ausweinen ist nur dann wirklich nützlich, wenn sie dazu führt, dass sich eine Person zum Besseren verändert. Selbst wenn die Einstellung einer Person in einer bestimmten Situation richtig ist, gibt es dennoch immer Lektionen, die sie aus der Situation lernen kann und auf die sie von anderen hingewiesen werden sollte.

Abschließend muss man anderen raten, Gutes zu tun und sich vom Bösen abzuwenden und nicht nur emotionale Unterstützung zu bieten, indem man anderen einfach auf die Schulter klopft. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Geselligkeit - 72

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über etwas nach, worüber sich die Leute im Allgemeinen beschweren, vor allem Eltern. In der Jugend bilden Menschen aufgrund mangelnder Verantwortung und gemeinsamer Tagesabläufe, wie z. B. dem Besuch derselben Schule, starke und enge Bindungen zu anderen Menschen, wie z. B. Geschwistern oder Freunden. Aber im Laufe der Zeit, wenn die Verantwortung der Menschen zunimmt und sich unterscheidet und sich ihr Tagesablauf ändert, nehmen die Menschen unterschiedliche Charaktereigenschaften an. Dies führt dazu, dass die Bindungen zwischen ihnen schwächer werden und sie sich in manchen Fällen ziemlich voneinander entfernen.

Dies kann man oft in Haushalten mit vielen Geschwistern oder unter Freunden beobachten. Es ist wichtig zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, jeden Menschen mit seinem eigenen, einzigartigen Lebensweg erschaffen hat, der sich von den anderen unterscheidet. Dies ist ein Zeichen Seiner unendlichen Macht. Bei Milliarden von Menschen sind keine zwei Lebenswege gleich. Die Unterschiede dieser Lebenswege sind der Hauptgrund dafür, dass Menschen sich voneinander entfernen. Beste Freunde werden nur noch dem Namen nach Freunde. Enge Geschwister entfernen sich emotional voneinander. Dies ist Teil des Schicksals und wirklich unvermeidlich. Es ist wichtig, diesen Punkt zu verstehen, da manche Menschen dadurch Allah, dem Erhabenen, undankbar werden können. Sie mögen die Veränderungen in ihrem Leben nicht, die zu Veränderungen in ihren Beziehungen zu anderen führen. Aber diese Veränderungen in ihrem Leben hat Allah, der Erhabene, gewählt, also ist die Abneigung gegen sie eine Abneigung gegen die Wahl Allahs, des Erhabenen. Ein Muslim sollte die Dinge stattdessen positiv sehen. Das heißt, sie sollten die Hoffnung haben, dass die starke Gemeinschaft, die sie einst mit jemandem teilten,

eines Tages im Jenseits wiederhergestellt wird, jedoch auf einem viel höheren und unzerbrechlichen Niveau. Diese Hoffnung sollte einen Muslim dazu inspirieren, Allah, dem Erhabenen, gehorsamer zu sein, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und seinem Schicksal mit Geduld entgegensieht, im Wissen, dass dieses Ergebnis nur Seinen gehorsamen Dienern zuteil wird. Darüber hinaus wird es einen Muslim dazu bringen, sich zu wünschen und zu flehen, dass sein Gefährte sich ebenfalls mehr anstrengt, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Dies ist gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 1534, eine rechtschaffene Tat. Sie werden auch dafür belohnt, dass sie gemäß dem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, handeln. Dieser besagt, dass ein Mensch kein wahrer Gläubiger sein kann, bis er für andere das liebt, was er für sich selbst liebt. Die Übernahme dieser Mentalität wird einem Muslim helfen, Undankbarkeit zu vermeiden, sich mehr darum zu bemühen, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen und mehr Belohnung zu erhalten, während er gleichzeitig hofft, erneut mit der starken Bindung gesegnet zu werden, die er einst mit seinem Gefährten teilte. Kapitel 15 Al Hijr, Vers 47:

„Und Wir werden alles entfernen, was in ihren Herzen an Groll ist, [so dass sie] Brüder sein werden, die einander gegenüber sitzend auf Thronen sitzen.“

Geselligkeit - 73

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über eine seltsame Haltung nach, die viele Menschen angenommen haben. Wenn sie zu Dingen befragt werden, von denen sie nichts wissen, geben sie statt der Wahrheit eine Antwort, die wenig oder gar keine Grundlage in der Wahrheit hat. Dies kann insbesondere in Angelegenheiten, die den Islam betreffen, zu einem ernsthaften Problem werden. Ein Muslim kann bestraft werden, wenn er falsche Informationen weitergibt, auf deren Grundlage andere handeln. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2351, angedeutet. Dies liegt daran, dass sie unwissentlich Dinge Allah, dem Erhabenen, oder dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zuschrieben. Wegen dieser Menschen wurden dem Islam seltsame Glaubensvorstellungen und Bräuche angehängt, die eine große Abweichung von der Wahrheit darstellen, die der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gebracht hat. Tatsächlich sind viele der kulturellen Bräuche, die Muslime angenommen haben, weil sie glaubten, sie seien Teil des Islam, aufgrund dieser unwissenden Mentalität entstanden.

Diese Leute glauben, dass sie vor anderen dumm dastehen, wenn sie einfach zugeben, dass sie etwas nicht wissen. Diese Mentalität an sich ist äußerst dumm, da die rechtschaffenen Vorgänger betonten, wie wichtig es sei, seine Unwissenheit zuzugeben, damit andere nicht in die Irre geführt werden. Tatsächlich betrachteten die rechtschaffenen Vorgänger nur die Person, die sich so verhielt, als intelligent und betrachteten die Person, die jede ihnen gestellte Frage beantwortete, als Dummkopf.

Diese Haltung kann man oft bei Älteren beobachten, die ihren Kindern oft Ratschläge zu weltlichen und religiösen Themen erteilen, anstatt ihre Unwissenheit zuzugeben und sie an jemanden zu verweisen, der die Wahrheit kennt. Wenn Ältere so handeln, versäumen sie ihre Pflicht, ihre Angehörigen richtig zu führen, wie in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, angedeutet wird.

Muslime sollten sich daher richtiges Wissen aneignen, sei es weltlicher oder religiöser Natur, bevor sie anderen Ratschläge erteilen, und wenn sie etwas nicht wissen, sollten sie es zugeben, da dies ihren Rang in keiner Weise mindert. Wenn überhaupt, werden Allah, der Erhabene, und die Menschen ihre Ehrlichkeit zu schätzen wissen.

Geselligkeit - 74

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Muslime einen wichtigen Punkt in Bezug auf die Erteilung von Ratschlägen an andere verstehen. Es ist die Pflicht der Muslime, anderen Gutes zu raten und das Böse zu verbieten, aber ein Muslim sollte sich nicht so verhalten, als ob er zum Herrscher über andere ernannt worden wäre. Diese Haltung führt nur zu Wut und Bitterkeit, insbesondere wenn andere ihren Rat nicht befolgen. Es ist am besten für Muslime, ihrer Pflicht nachzukommen, indem sie anderen Ratschläge erteilen, aber sie sollten es vermeiden, sich über das Ergebnis ihres Ratschlags Gedanken zu machen, d. h. ob die Person nach ihrem Ratschlag handelt oder nicht. Wenn Allah, der Erhabene, dem größten Lehrer und Führer der Menschheit, nämlich dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, an vielen Stellen des Heiligen Koran geraten hat, sich nicht über das Ergebnis Gedanken zu machen, wie kann ein Muslim dann behaupten oder sich so verhalten, als ob er zum Herrscher über andere ernannt worden wäre? Kapitel 88 Al Ghashiyah, Verse 21-22:

„Erinnere dich also, [O Muhammad]; du bist nur eine Erinnerung. Du bist kein Herrscher über sie.“

Ein Muslim, der sich wie ein Kontrollfreak verhält, wird nicht nur verbittert, wenn die Leute seinen Rat nicht befolgen, sondern es kann auch dazu führen, dass er es aufgibt, anderen Ratschläge zu erteilen, obwohl dies die Pflicht eines jeden Muslims im Rahmen seiner Möglichkeiten ist.

Darüber hinaus führt diese Haltung dazu, dass Muslime sich selbst und ihre eigenen Pflichten vernachlässigen, da sie zu sehr mit den Pflichten anderer beschäftigt sind. Daher sollten Muslime standhaft bleiben, wenn es darum geht, Gutes zu befehlen und Schlechtes zu verbieten, sich aber nicht darum kümmern, was ihre Ratschläge bewirken.

Geselligkeit - 75

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Muslime korrekte und aufrichtige Ratschläge erteilen, da dies ein Aspekt des Islam ist, wie aus einem Hadith hervorgeht, der in Sunan An Nasai, Nummer 4204, zu finden ist. In Rechtsfragen besteht ein Aspekt davon darin, dass ein Muslim Ratschläge erteilen sollte, die auf dem Charakter des Ratsuchenden basieren, anstatt auf seinem eigenen Charakter. Dies ist in der Tat eine Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, der verschiedenen Leuten unterschiedliche Ratschläge gab, wenn sie zu derselben Sache befragt wurden. Dies ist wichtig, da Menschen unterschiedlich sind und was eine Person erträglich findet, kann für eine andere Person unerträglich sein, daher ist es am besten, Ratschläge zu erteilen, die auf dem Charakter des Fragenden basieren. Diese Einstellung verringert die Wahrscheinlichkeit, dass jemand eine voreingenommene Meinung äußert, die auf seinen eigenen Charakter und seine Lebensweise zugeschnitten ist.

Darüber hinaus ist es in Rechtsangelegenheiten in den meisten Fällen am besten, den Leuten nicht direkt zu raten, was sie tun sollen. Stattdessen sollte man sie beraten und ihnen dabei helfen, eine Liste mit Vor- und Nachteilen jeder möglichen Wahl zusammenzustellen und dann auf der Grundlage dieser Liste eine fundierte Entscheidung zu treffen. Dies wird höchstwahrscheinlich zu einem besseren und zufriedenstellenden Ergebnis führen und verhindert, dass eine Person in Zukunft ihrem Berater die Schuld gibt, weil dieser sie nicht direkt beraten und ihnen gesagt hat, sie sollten eine bestimmte Option wählen.

Abschließend sei gesagt, dass sich niemand schämen sollte, wenn er zugibt, in einer Sache unsicher zu sein und anderen raten sollte, sich bei Bedarf von einer qualifizierteren Person beraten zu lassen.

Geselligkeit - 76

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Im gesamten Heiligen Koran und in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) wird den Muslimen geraten, barmherzig zu anderen zu sein. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1924, rät beispielsweise, dass Allah, der Erhabene, denen, die der Schöpfung gegenüber barmherzig sind, Barmherzigkeit erweist.

Es ist wichtig zu beachten, dass Barmherzigkeit nicht nur durch Taten ausgedrückt wird, wie etwa durch Spenden an die Armen. Sie umfasst tatsächlich jeden Aspekt des Lebens und der Interaktion mit anderen, wie etwa die eigenen Worte. Deshalb warnt Allah, der Erhabene, diejenigen, die anderen gegenüber Barmherzigkeit zeigen, indem sie Almosen spenden, dass sie ihre Belohnung nur zunichte machen, wenn sie keine Barmherzigkeit durch ihre Worte zeigen, wie etwa indem sie die Gefälligkeiten aufzählen, die sie anderen erwiesen haben. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 264:

„Ihr Gläubigen, macht eure Almosen nicht durch Mahnungen oder Verletzungen ungültig ...“

Wahre Barmherzigkeit zeigt sich in allem: im Gesichtsausdruck, im Blick und im Tonfall. Dies war die vollkommene Barmherzigkeit, die der Heilige

Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zeigte, und so müssen Muslime handeln.

Darüber hinaus ist es so wichtig, Barmherzigkeit zu zeigen, dass Allah, der Erhabene, im Heiligen Quran klarstellte, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zwar unzählige schöne und edle Eigenschaften besaß, es aber die Barmherzigkeit war, die die Herzen der Menschen zu ihm und dem Islam hinzog. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 159:

„Und durch Allahs Barmherzigkeit warst du nachsichtig mit ihnen. Und wenn du unhöflich und hartherzig gewesen wärst, hätten sie sich von dir entfernt ...“

Es warnt deutlich davor, dass die Menschen ohne Gnade vor dem Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) geflohen wären. Wenn dies bei ihm der Fall war, obwohl er zahllose andere schöne Eigenschaften besaß, wie können Muslime, die solche edlen Eigenschaften nicht besitzen, erwarten, einen positiven Einfluss auf andere, wie ihre Kinder, zu haben, ohne wahre Gnade zu zeigen?

Einfach ausgedrückt sollten Muslime andere so behandeln, wie sie von Allah, dem Erhabenen, und anderen behandelt werden möchten, und das heißt zweifellos mit wahrer und vollkommener Barmherzigkeit.

Geselligkeit - 77

Es ist wichtig für Muslime, insbesondere in der heutigen Zeit, den Unterschied zwischen denen zu verstehen, die bestimmte Themen diskutieren, die als kontrovers angesehen werden können, um den Menschen durch eine positive Veränderung wirklich zu nützen, und denen, die diese Themen einfach diskutieren, um die Aufmerksamkeit anderer zu erregen. Diejenigen, die eine positive Veränderung in der Gesellschaft wünschen, werden anderen gegenüber immer Respekt und einen guten Charakter zeigen, insbesondere denen gegenüber, die sie durch ihre Worte herausfordern. Sie greifen nie auf vulgäre Sprache oder Handlungen zurück, um ihren Standpunkt darzulegen. Stattdessen studieren und verstehen sie das Thema, über das sie diskutieren, ohne Informationen falsch zu interpretieren oder zu verfälschen, um ihren Standpunkt zu untermauern. Ihre Kritik ist immer konstruktiv und ihre echte und aufrichtige Absicht, die Gesellschaft zu verbessern, zeigt sich durch ihr Verhalten und ihre Worte. Das sind die Menschen, auf die Muslime achten sollten, denn wenn sie Recht haben, wird dies die Gesellschaft für alle verbessern. Aber wenn ihr Standpunkt falsch ist, werden sie die Wahrheit akzeptieren, wenn sie ihnen von anderen klar gemacht wird. Aber diejenigen, die sich entgegengesetzt zu dieser korrekten Haltung verhalten, ob in den Medien oder anderswo, sollten einfach ignoriert werden, da sie nicht das Leben der Menschen verbessern wollen. Sie hungern nach Aufmerksamkeit und verhalten sich wie Kleinkinder, um die Aufmerksamkeit anderer zu erregen. Muslime sollten keine Videos oder andere Inhalte verbreiten und weitergeben, die mit solchen Leuten in Verbindung stehen, da sie ihnen direkt in die Hände spielen und ihnen die Aufmerksamkeit verschaffen, die sie so sehr begehen. Aufgrund ihrer bösen Absichten und ihres Verhaltens ist es reine Zeitverschwendung, mit diesen Leuten zu diskutieren. Muslime sollten ihre Bemühungen stattdessen an anderen nützlichen Stellen einsetzen, die ihnen und anderen in beiden Welten zugute kommen.

Geselligkeit - 78

Ich habe vor einiger Zeit einen Nachrichtenartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über die Reaktion vieler Länder auf den Ausbruch des Coronavirus und ihre Versuche, seine Verbreitung einzudämmen, berichtet.

Für Muslime ist es wichtig, den Befehl Allahs, des Erhabenen, in Kapitel 4 An Nisa, Vers 59, zu befolgen:

„Ihr Gläubigen, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die unter euch Autorität haben ...“

Für Muslime ist es von entscheidender Bedeutung, der Regierung in allen Angelegenheiten zu gehorchen, die nicht den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, widersprechen, das heißt in Angelegenheiten, die der Allgemeinheit zugute kommen. Muslime sollten den Ratschlägen und Befehlen ihrer Regierung folgen und nicht durch ihre Missachtung weitere Probleme für die Gesellschaft und den Islam verursachen.

Darüber hinaus hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4204, darauf hingewiesen, dass Religion bedeutet, anderen gegenüber aufrichtig zu sein, einschließlich Autoritätspersonen. Das bedeutet, dass Muslime sie in Angelegenheiten unterstützen müssen, die nützlich sind und die Gesellschaft vor Schaden schützen, wie etwa den sozialen Einschränkungen, die von Regierungen auferlegt wurden.

Schließlich erwähnt dieser Hadith auch, dass man der Allgemeinheit gegenüber aufrichtig sein sollte. Dies gilt für alle Mitglieder der Gesellschaft, unabhängig von ihrem Glauben und davon, ob man sie persönlich kennt oder nicht. Auch wenn ein Muslim oder seine Angehörigen durch eine Infektion mit dem Coronavirus möglicherweise nicht ernsthaft gefährdet sind, gibt es in der Gesellschaft Menschen, die ernsthaft gefährdet sind und sterben. Um diesen Menschen gegenüber aufrichtig zu sein, muss ein Muslim die von der Regierung auferlegten Beschränkungen befolgen, da diese Beschränkungen darauf abzielen, sie zu schützen und die Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Die Pflicht eines Muslims ist es, seine politischen und religiösen Führer bei allem zu unterstützen, was in den Augen des Islam lobenswert ist, wie etwa bei Dingen, die der Gesellschaft zugute kommen. Wie der zuvor zitierte Vers zeigt, ist dies ein Aspekt des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen.

Geselligkeit - 79

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über die guten Taten einer verstorbenen berühmten Person und über diejenigen berichtet, die sie dafür gelobt haben. Es ist wichtig, dass Muslime verstehen, dass es ihnen selbst zugute kommt, wenn sie andere freundlich behandeln. Denn der ehrenwerte Allah hat geboten, andere freundlich zu behandeln, und die Erfüllung dieser wichtigen Pflicht bringt eine Belohnung.

Wenn jemand freundlich zu anderen ist, wird er außerdem zu Lebzeiten für sie beten, was ihm zugutekommt. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat beispielsweise in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6929, darauf hingewiesen, dass ein im Verborgenen für eine Person gesprochenes Gebet immer erhört wird. Wer freundlich zu anderen ist, dem helfen andere oft in Zeiten der Not. Einfach ausgedrückt: Wie man andere behandelt, ist die Art und Weise, wie man von anderen behandelt wird.

Darüber hinaus werden die Menschen nach ihrem Ableben für sie beten, und diese Gebete werden definitiv erhört, wie es im Heiligen Quran festgehalten ist. Kapitel 59 Al Hashr, Vers 10:

„... und sagte: „Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorausgegangen sind...““

Schließlich wird eine Person, die andere freundlich behandelt hat, am Tag des Jüngsten Gerichts deren Fürsprache erhalten, ein Tag, an dem die Menschen verzweifelt nach der Fürsprache anderer suchen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 7439, zu finden ist.

Doch wer andere schlecht behandelt, wird die oben genannten Vorteile nicht genießen, selbst wenn er seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt. Und am Tag des Jüngsten Gerichts wird er feststellen, dass Allah, der Erhabene, ihm nicht vergibt, bis sein Opfer ihm zuerst vergibt. Wenn er sich dagegen entscheidet, werden die guten Taten des Unterdrückers seinem Opfer zugeschrieben und, falls nötig, werden die Sünden des Opfers seinem Unterdrücker zugeschrieben. Dies kann dazu führen, dass der Unterdrücker in die Hölle geworfen wird. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt.

Daher sollte ein Muslim freundlich zu sich selbst sein, indem er freundlich zu anderen ist, da dies in Wirklichkeit zu seinem eigenen Vorteil in beiden Welten führt. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 6:

„Und wer kämpft, kämpft nur für sich selbst ...“

Geselligkeit - 80

Ich habe einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde darüber berichtet, wie man Streit vermeiden und Dinge stattdessen auf eine erwachsene Art und Weise diskutieren kann. Es ist wichtig zu verstehen, dass es das Merkmal eines wahren Muslims ist, nicht mit anderen zu streiten oder zu debattieren, um sich selbst und seine Meinung zu vertreten. Stattdessen sollten sie die Informationen präsentieren, um die Wahrheit zu vertreten. Dies gilt sowohl für weltliche als auch für religiöse Angelegenheiten. Wer die Wahrheit vertreten will, wird nicht streiten. Nur derjenige, der versucht, sich selbst zu vertreten, wird das tun. Entgegen der Ansicht vieler erhöht das Gewinnen von Streitgesprächen in keiner Weise den Rang. Der einzige Zeitpunkt, an dem sich der Rang einer Person in beiden Welten erhöht, ist, wenn sie Streit vermeidet und stattdessen die Wahrheit präsentiert oder sie akzeptiert, wenn sie ihr präsentiert wird. Ein Muslim sollte es vermeiden, bei Diskussionen mit anderen hin und her zu gehen, da dies ein Merkmal des Streitens ist. Es ist wichtig, Streit zu vermeiden, da der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, demjenigen, der auf das Streiten verzichtet, ein Zuhause mitten im Paradies versprochen hat, selbst wenn er Recht hat. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1993, zu finden ist. Auf diese richtige Mentalität wird in Kapitel 16 An Nahl, Vers 125 hingewiesen:

„Laden Sie mit Weisheit und guter Unterweisung auf den Weg Ihres Herrn ein, und argumentieren Sie mit ihnen auf die beste Weise ...“

Ein Muslim sollte verstehen, dass es nicht seine Pflicht ist, Menschen zu zwingen, etwas zu akzeptieren. Seine Pflicht ist es einfach, die Wahrheit darzulegen , denn Durchsetzungsvermögen ist ein Merkmal des Argumentierens. Kapitel 88 Al Ghashiyah, Verse 21-22:

„Erinnern Sie sie also daran. Sie sind nur eine Erinnerung. Sie sind kein Kontrolleur über sie.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Präsentieren der Wahrheit und deren streitfreie Akzeptanz die Beziehungen zu anderen verbessert und den Stress reduziert.

Geselligkeit - 81

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über eine prominente Persönlichkeit berichtet, die sich dazu entschied, von der Rolle zurückzutreten, die ihr als Mitglied ihrer Familie zukam. Es schien, als sei er gezwungen gewesen, sich zu entscheiden, ob er ein aktives Mitglied sein und diese Rolle voll ausfüllen oder sich vollständig von ihr und seiner Familie abschotten wollte.

Leider ist diese Art von Haltung unter Muslimen, insbesondere in der asiatischen Gemeinschaft, äußerst verbreitet. Sie stellen ihren Verwandten oft extreme Ultimaten, was bedeutet, dass sie entweder mit ihnen zusammen sind oder sich vollständig von ihnen abwenden. Dies widerspricht den Lehren des Islam, da sie ihre Reaktion auf ihre eigenen Gefühle und Wünsche statt auf die Lehren des Islam stützen. Wenn beispielsweise ein Sohn jemanden heiraten möchte, dessen Heirat ihm im Islam erlaubt ist, die Eltern jedoch mit seiner Wahl nicht einverstanden sind, stellen sie ihm ein Ultimatum: Entweder er entscheidet sich, sie nicht zu heiraten, oder sie werden, wenn er es tut, die Verbindung zu ihm abbrechen. Dieses Verhalten widerspricht völlig den Lehren des Islam. Es ist seltsam, dass diese Menschen nicht verstehen, dass sie diejenigen sind, die über das Ergebnis mehr als alle anderen trauern werden. Und selbst wenn sie behaupten, mit dem Abbruch der Verbindung zu ihrem Verwandten vollkommen zufrieden zu sein, ist dies zweifellos eine schwere Sünde. Tatsächlich handelt es sich um eine so schwere Sünde, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 5984, warnte, dass derjenige, der die Verwandtschaftsbande kappt, nicht ins Paradies kommen wird. Tatsächlich kappt Allah, der Erhabene, die Bande zu demjenigen, der sich so verhält,

was ihn daran hindert, mit seiner falschen Entscheidung zufrieden zu sein. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 5987, angedeutet. Ein Muslim sollte sich daher nur dann von der Entscheidung seiner Verwandten oder Freunde abwenden, wenn diese unrechtmäßig ist. Wenn sie rechtmäßig ist, er aber mit deren Entscheidung nicht einverstanden ist, sollte er seine Meinung freundlich äußern, aber wenn die Person sich entscheidet, ihre Entscheidung durchzuziehen, sollte er dies akzeptieren und die Verbindung zu ihnen aufrechterhalten und ihre Rechte gemäß den Lehren des Islam wahrnehmen. Er sollte sie weiterhin unterstützen und sie niemals beleidigen, wenn sich ihre Entscheidung als schlecht herausstellt. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Menschen nicht perfekt sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Verwandten oder Freunde weiterhin Kontakte pflegen und einander respektieren. Dies ist eine Pflicht, die alle Muslime erfüllen müssen.

Geselligkeit - 82

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde erwähnt, dass einige junge Erwachsene aus bestimmten Gemeinden von zu Hause wegliefen, um der vermeintlich wahren Liebe nachzujagen.

Muslime sollten beachten, dass ein wichtiges Zeichen wahrer Liebe darin besteht, dass man seinen Geliebten dazu anhält, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, was bedeutet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Dies liegt daran, dass Gehorsam zu Erfolg und Sicherheit sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits führt. Eine Person, die sich für eine andere Person keine Sicherheit und keinen Erfolg wünscht, kann sie niemals wirklich lieben, unabhängig davon, was diese Person behauptet oder wie sie die andere Person behandelt. So wie eine Person glücklich ist, wenn ihre Geliebte weltlichen Erfolg hat, beispielsweise einen Job, wird sie auch wünschen, dass ihre Geliebte in beiden Welten Seelenfrieden und Körper findet. Wenn sich eine Person nicht darum kümmert, dass eine andere Person Sicherheit und Erfolg hat, insbesondere im Hinblick auf die nächste Welt, dann liebt sie sie nicht.

Ein wahrer Liebhaber könnte es nicht ertragen, zu wissen und zu sehen, dass sein Geliebter in dieser oder der nächsten Welt Schwierigkeiten und Bestrafung ausgesetzt ist. Dies kann nur durch den aufrichtigen Gehorsam

gegenüber Allah, dem Erhabenen, vermieden werden. Daher würden sie ihren Geliebten immer an den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ausrichten. Wenn eine Person eine andere Person an ihren eigenen egoistischen Interessen oder den Interessen anderer ausrichtet, anstatt an den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist dies ein klares Zeichen dafür, dass sie sie nicht wirklich liebt. Dies gilt für alle Beziehungen , wie Freundschaften und Verwandte.

Daher sollte ein Muslim beurteilen, ob die Menschen in seinem Leben ihn auf Allah, den Erhabenen, ausrichten oder nicht. Wenn sie das tun, ist das ein klares Zeichen ihrer Liebe zu ihnen. Wenn sie das nicht tun, ist das ein klares Zeichen dafür, dass sie sie nicht wirklich lieben. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

Geselligkeit - 83

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde darüber berichtet, wie ein Freund einen Menschen beeinflusst. Es gibt zahllose Beispiele auf der Welt, wie eine Person ihren Freund dazu verleitet hat, den falschen Lebensweg einzuschlagen, was ihm ernsthafte Schwierigkeiten einbrachte, wie zum Beispiel das Gefängnis. Man sollte nicht nur vor Menschen mit schlechten Eigenschaften auf der Hut sein, da diese seine Freunde negativ beeinflussen werden. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, zu finden ist. Aber ein Muslim sollte auch vor Menschen auf der Hut sein, die ihn scheinbar aufrichtig lieben, insbesondere vor denen, die keine islamischen Kenntnisse besitzen. Denn jemand, der keine islamischen Kenntnisse besitzt, gibt seinen Lieben manchmal falsche Ratschläge und glaubt, dass er seine Liebe zu seinem Gefährten erfüllt und gezeigt hat. Beispielsweise kann eine Frau ihrem müden Ehemann raten, sein Pflichtgebet zu Hause zu verrichten, anstatt in der Moschee mit der Gemeinde. Obwohl es nach Ansicht einiger Gelehrter zulässig ist, das obligatorische Gebet zu Hause zu verrichten, entfernt man sich mit diesem Rat nur von einer der größten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm). Dies wiederum entfernt einen nur noch weiter von Allah, dem Erhabenen. Diese Ehefrau glaubt vielleicht, sie habe sich liebevoll verhalten, obwohl dies nicht der Fall ist. Aus diesem Grund ist der Erwerb islamischer Kenntnisse äußerst wichtig und laut einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 224, eine Pflicht aller Muslime. Denn manche Dinge mögen äußerlich schwierig erscheinen, doch in ihnen stecken viele Segnungen. Und viele Dinge mögen einfach und sogar erlaubt erscheinen, doch sie entfernen einen nur von Allah, dem Erhabenen. Daher sollte ein Muslim vorsichtig sein und fest an seiner Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhalten, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad

(Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentritt, und sich nicht von den Ratschlägen eines geliebten Menschen täuschen lassen. Er sollte nicht davon ausgehen, dass der Rat ihm nützt, nur weil er von einem geliebten Gefährten kommt. Er sollte diesen Rat stattdessen mit den Lehren des Islam vergleichen und nur dann danach handeln, wenn der Islam ihn gutheißt. Wenn er ihn nicht gutheißt, sollte er es vermeiden, danach zu handeln, und seinem Gefährten gemäß den Lehren des Islam freundlich den richtigen Handlungsweg raten.

Geselligkeit - 84

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, auf den ich kurz eingehen möchte. Darin wurde über eine Person berichtet, die einen bestimmten legalen Beruf ergreifen wollte, und über die Schwierigkeiten, die sie wegen ihrer Entscheidung von anderen, insbesondere von ihren Verwandten, bekam.

Es ist wichtig zu verstehen, dass man im Allgemeinen Kritik und Widerstand von anderen, wie Verwandten und Freunden, erfahren wird, wenn man einen Weg wählt, der sich von dem anderer unterscheidet. Tatsächlich kommt die meiste Kritik von den Verwandten. Wenn sich ein Muslim beispielsweise dazu entschließt, sich mehr auf die Lehren des Islam zu konzentrieren, und dies etwas ist, was seine Familie selbst nicht verfolgt hat, wird er von ihnen kritisiert. Er wird von denen, von denen er glaubte, dass sie ihn auf seinem Weg unterstützen würden, als dumm und extrem bezeichnet. Es ist wichtig, dass Muslime auf dem rechtmäßigen Weg, den sie gewählt haben, standhaft bleiben und auf die Hilfe Allahs, des Erhabenen, vertrauen, indem sie aufrichtigen Gehorsam leisten, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, um diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Dies ist eine häufige Reaktion der Menschen, denn wenn eine Person einen anderen Lebensweg wählt als andere, fühlt sie sich, als sei ihr Weg schlecht oder böse und dies sei der Grund, warum sie einen anderen Weg gewählt hat. Auch wenn die Person dies nicht glaubt, sondern nur einen anderen Weg wählt, weil sie glaubt, dass dieser besser für sie ist, wird sie dennoch kritisiert. Aus demselben Grund wurden alle Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, von ihrem Volk kritisiert, weil sie einen anderen, besseren Weg wählten und andere passiv dazu einluden.

Abschließend lässt sich sagen, dass man, solange der eigene Lebensweg rechtmäßig ist, standhaft bleiben und sich nicht von der Kritik anderer abschrecken lassen sollte. Das heißt aber nicht, dass man nicht versuchen sollte, seine Situation und seinen Charakter zu verbessern. Es bedeutet, dass man sich nicht davon abhalten lassen sollte, seine rechtmäßige Wahl gemäß den Lehren des Islam zu verfolgen.

Geselligkeit - 85

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin ging es darum, positiv mit Kollegen bei der Arbeit zu interagieren, um als Team zu funktionieren. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Islam von Muslimen nicht verlangt, mit allen Menschen vollkommen auszukommen. Da die Menschen unterschiedlich geschaffen sind und unterschiedliche Eigenschaften besitzen, ist es nicht möglich, mit jedem auszukommen. Aufgrund unterschiedlicher Mentalitäten werden Menschen immer anderer Meinung sein als andere, die eine andere Mentalität haben. Die einzige Person, die dies erreichen kann, ist eine Person mit zwei Gesichtern, die ihr Verhalten und ihre Einstellung je nach den Personen ändert, mit denen sie zusammen ist. Aber selbst diese Person wird letztendlich von Allah, dem Erhabenen, entlarvt. Nur weil eine Person nicht mit anderen auskommt, bedeutet das nicht, dass sie sie nicht mag. Es bedeutet nur, dass sie sich in ihrer Einstellung und ihrem Verhalten unterscheiden. Genau wie ein Schulkind, das nicht mit jedem Kind in seiner Klasse befreundet ist. Das bedeutet nicht, dass es diejenigen nicht mag, mit denen es nicht befreundet ist.

Daher sollte ein Muslim nicht traurig sein, wenn er nicht mit jedem auskommt, nicht einmal mit seinen eigenen Verwandten. Aber es ist die Pflicht aller Muslime, alle anderen mit Respekt zu behandeln und die Rechte jeder Person zu erfüllen, auch wenn sie nicht mit ihnen auskommen, da dies ein wichtiges Merkmal eines Muslims ist. Dies ist, was der Islam gebietet, und wenn man sich gegenüber jedem so verhält, wird man feststellen, dass der Umgang mit den Menschen in beiden Welten trotz ihrer Unterschiede friedlich und vorteilhaft ist.

Geselligkeit - 86

Ich habe vor einiger Zeit einen Nachrichtenartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über ein großes Problem berichtet, mit dem die Gesellschaft konfrontiert ist, nämlich die Verbreitung von Falschmeldungen innerhalb der Gesellschaft. Man kann sich vorstellen, wie schwierig es ist, dies zu kontrollieren, insbesondere in Zeiten der sozialen Medien. Daher ist es für Muslime wichtig, nach dem folgenden Vers des Heiligen Korans zu handeln und keine Informationen an andere weiterzugeben, selbst wenn sie glauben, dass sie anderen dadurch einen Nutzen bringen, ohne die Informationen vorher zu überprüfen. Das heißt, sie sollten sicherstellen, dass sie aus einer zuverlässigen Quelle stammen und korrekt sind. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 6:

„ Ihr Gläubigen, wenn ein Ungehorsam mit Informationen zu euch kommt, dann forscht nach, damit ihr nicht aus Unwissenheit einem Volk Schaden zufügt und eure Taten bereut.“

Obwohl dieser Vers auf eine böse Person hinweist, die Nachrichten verbreitet, kann er dennoch auf alle Menschen zutreffen, die Informationen mit anderen teilen. Wie in diesem Vers erwähnt, kann eine Person glauben, dass sie anderen hilft, aber durch die Verbreitung unbestätigter Informationen könnte sie anderen stattdessen schaden, beispielsweise emotionalen Schaden. Leider achten viele Muslime nicht darauf und haben die Angewohnheit, Informationen einfach per Textnachricht und über Social-Media-Anwendungen weiterzuleiten, ohne sie zu überprüfen. In

Fällen, in denen die Informationen mit religiösen Angelegenheiten in Verbindung stehen, ist es sogar noch wichtiger, die Informationen vor der Verbreitung zu überprüfen. Denn man kann für die Handlungen anderer aufgrund der falschen Informationen, die man ihnen gegeben hat, bestraft werden. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2351, angedeutet.

Angesichts all dessen, was in der Welt vor sich geht und welche Auswirkungen das auf Muslime hat, ist es außerdem noch wichtiger, Informationen zu überprüfen, denn andere vor Dingen zu warnen, die nicht geschehen sind, führt nur zu Unfrieden in der Gesellschaft und vergrößert die Kluft zwischen Muslimen und anderen Gemeinschaften. Dies widerspricht den Lehren des Islam.

Ein Muslim muss verstehen, dass Allah, der Erhabene, sie am Tag des Jüngsten Gerichts nicht fragen wird, warum sie unbestätigte Informationen nicht mit anderen geteilt haben. Aber er wird sie sicherlich fragen, wenn sie Informationen mit anderen teilen, egal ob sie verifiziert sind oder nicht. Daher wird ein intelligenter Muslim nur verifizierte Informationen teilen und alles, was nicht verifiziert ist, wird er meiden, da er weiß, dass er dafür nicht zur Verantwortung gezogen wird.

Geselligkeit - 87

Vor einiger Zeit habe ich einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde von einer Mutter berichtet, die erzählte, wie sich das Verhalten ihres Sohnes ihr gegenüber veränderte, nachdem er geheiratet hatte. Er vernachlässigte seine Mutter und hatte kaum Kontakt zu ihr, nachdem er mit seiner Frau weggezogen war. Aber diese Mutter lernte, mit dem Geschehenen zu leben und behauptete zu verstehen, dass Menschen kommen und gehen.

Die wichtige Lektion, die man daraus lernen kann, ist, dass ein Muslim, wenn er mit einer Beziehung gesegnet ist, wie etwa einem Kind oder Geschwister, den wahren Zweck dieser Beziehung verstehen und entsprechend handeln sollte. In jedem Fall sollte er lernen und seine Verantwortung ihnen gegenüber nach besten Kräften gemäß den Lehren des Islam erfüllen. Aber noch wichtiger ist, all dies um Allahs, des Erhabenen, willen zu tun, da Er derjenige ist, der ihnen befohlen hat, die Rechte der Menschen in ihrem Leben zu erfüllen. Wenn jemand aufrichtig um Allahs, des Erhabenen, willen handelt, wird er niemals etwas von den Menschen erwarten oder verlangen. Er wird sich nicht übermäßig freuen, wenn die Menschen Dinge für ihn tun, wie etwa Dankbarkeit zu zeigen, noch wird er trauern, wenn er sie vernachlässigt. Da er die Rechte der Person um Allahs, des Erhabenen, willen erfüllt hat, sucht er nur eine Belohnung von Allah, dem Erhabenen, nicht von den Menschen. Dies würde verhindern, dass eine Person traurig oder deprimiert wird, wenn ihr Verwandter oder Freund sie nach Jahren der Hilfe vernachlässigt. Leider gehen viele Muslime Beziehungen mit der falschen Absicht ein. Sie heiraten und bekommen Kinder, um etwas von ihrem Ehepartner und ihren Kindern zurückzubekommen. In den meisten Fällen, insbesondere in der

heutigen Zeit, werden sie enttäuscht sein, wenn sie diese Haltung einnehmen. Es ist wichtig für jeden Muslim, seine Absichten zu korrigieren und sich mit Menschen zu verbinden und Beziehungen um Allahs, des Erhabenen, willen aufzubauen und daher nur Nutzen und Belohnung von Ihm zu erstreben. Wer auf diese Weise handelt, beweist, dass er sein Vertrauen in Allah, den Erhabenen, gesetzt hat. Wer sein Vertrauen in Allah, den Erhabenen, setzt, wird weder in dieser noch in der nächsten Welt enttäuscht werden. Kapitel 65 At Talaq, Vers 3:

„...Und wer sich auf Allah verlässt, dem genügt Er...“

Wer die falschen Absichten verfolgt und Beziehungen eingeht, um von Menschen etwas zu bekommen, der hat Vertrauen in Menschen gesetzt. Und wer sich auf Menschen verlässt und ihnen vertraut, wird früher oder später enttäuscht. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 73:

„Schwach sind der Suchende und der Gesuchte!“

Diese Diskussion bedeutet nicht, dass ein Muslim anderen gegenüber nicht dankbar sein sollte für das, was sie für ihn getan haben, da dies gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nr. 1954, ein Teil der Danksagung an Allah, den Erhabenen, ist. Es bedeutet aber, dass es jemanden nicht stören sollte, wenn er die Taten eines Muslims nicht schätzt, da er auf eine

Gegenleistung und Belohnung von Allah, dem Erhabenen, und nicht von Menschen hoffen sollte.

Geselligkeit - 88

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz diskutieren wollte. Darin wurden die Veränderungen erwähnt, die im Laufe der Zeit in Kultur und Gesellschaft stattgefunden haben. Wenn man das Leben der rechtschaffenen Vorgänger studiert, wird man viele Unterschiede zwischen ihnen und den heutigen Muslimen feststellen. Ein großer Unterschied ist die Art und Weise, wie Menschen auf diejenigen reagieren, die Gutes gebieten und Böses verbieten, was nach ihrem Wissen eine Pflicht aller Muslime ist. Es ist wichtig für Muslime, diese Verhaltensänderung zu verstehen, da sie viele Auseinandersetzungen und Feindseligkeiten zwischen Menschen verhindern kann. In der Vergangenheit liebten Muslime diejenigen, die ihnen rieten, Gutes zu tun und sie vor Schlechtem warnten. Tatsächlich betrachteten sie jemanden erst dann als aufrichtigen Freund, wenn er sich ihm gegenüber so verhielt. Sie liebten sogar diejenigen, die ihnen zu Dingen rieten, die im Islam nicht als Sünden, sondern nur als Dinge galten, die man nicht mochte. Dies ist eine große Veränderung, die stattgefunden hat. Viele Muslime mögen es heutzutage nicht, auf diese Weise konstruktiv kritisiert zu werden. In Fällen, in denen ungesetzliche Dinge geschehen, ist es die Pflicht eines Muslims, gemäß den Lehren des Islam sanft und freundlich davor zu warnen, selbst wenn anderen ihr Verhalten missfällt. Aber in den meisten Fällen, in denen andere keine Sünde begehen, sondern nur Dinge tun, die ihnen missfallen, ist es für einen Muslim besser, sie nicht deswegen zu kritisieren, da dies nur zu Feindseligkeit und Streit führen und sogar dazu führen kann, dass man aufhört, anderen Ratschläge zu erteilen, weil man eine negative Reaktion erhält. Die Ausnahme ist, wenn derjenige, dem geraten wird, es mag, auf diese Weise beraten zu werden. Daher sollte ein Muslim, der seine Pflicht erfüllen und Streit mit anderen vermeiden möchte, Gutes gebieten und vor dem Gesetzlosen warnen, aber Dinge beiseite lassen, die nicht in diese beiden Kategorien fallen.

Geselligkeit - 89

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über das Nachtleben in verschiedenen Gesellschaften berichtet. Ein Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 701, weist darauf hin, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, es nicht mochte, vor dem Verrichten des obligatorischen Gebets am späten Abend zu schlafen und sich danach nicht gern zu unterhalten.

Obwohl es nicht verboten ist, vor dem Pflichtgebet am späten Abend zu schlafen, ist es weitaus besser und sicherer, es zuerst zu verrichten, da das Schlafen davor dazu führen kann, dass einem die Zeit vergeht. Außerdem kann die durch den Schlaf verursachte Trägheit, selbst wenn man es schafft aufzuwachen, einen daran hindern, sich voll darauf zu konzentrieren, was die Belohnung verringert. Schließlich ist es am besten, dieses und alle anderen Pflichtgebete zu verrichten, sobald sie verrichtet werden, da dies laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 612, eine der beliebtesten rechtschaffenen Taten für Allah, den Erhabenen, ist. Und sich auf diese Weise zu verhalten ist ein Zeichen eines wahren Gläubigen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 103:

„...In der Tat ist den Gläubigen das Gebet in festgelegten Zeiten vorgeschrieben.“

Leider ist es vor allem unter asiatischen Muslimen zu einem weit verbreiteten Brauch geworden, nach dem obligatorischen Abendgebet weltliche Zusammenkünfte und Gespräche abzuhalten. Obwohl dies nicht verboten ist, führt es doch oft zu eitlem Gerede, das Zeitverschwendug ist. Am Tag des Jüngsten Gerichts werden sie dies sehr bereuen, insbesondere wenn sie die Belohnung für diejenigen sehen, die ihre Mittel richtig eingesetzt haben. Es führt oft zu Sünden wie Klatsch, übler Nachrede und Verleumydung. Und selbst wenn man davor geschützt ist, macht unnötiges Aufbleiben am Abend einen nur noch müder, wodurch es für einen schwieriger wird, aufzustehen und das obligatorische Morgengebet richtig zu verrichten. Diese Müdigkeit ist oft der Grund, warum viele Muslime das obligatorische Morgengebet nicht gemeinsam mit der Gemeinde in der Moschee verrichten. Diese Müdigkeit kann einen auch davon abhalten, das freiwillige Nachtgebet zu verrichten, das gemäß einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 1614, das beste Gebet nach den Pflichtgebeten ist. Und das freiwillige Nachtgebet ist eine fest etablierte Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm.

Geselligkeit - 90

Muslime müssen gegenüber ihren Feinden standhaft bleiben, nämlich dem Teufel, ihrem inneren Teufel und jenen, die sie zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verleiten. Ein Muslim sollte dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht den Rücken kehren, wenn er von diesen Feinden in Versuchung geführt wird. Stattdessen sollten sie dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft bleiben, was die Befolgung seiner Gebote, das Unterlassen seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals beinhaltet. Dies wird erreicht, indem man die Orte, Dinge und Menschen meidet, die sie zu Sünden und zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verleiten und verführen. Die Fallen des Teufels kann man nur vermeiden, indem man sich islamisches Wissen aneignet und danach handelt. Genauso wie Fallen auf einem Weg nur vermieden werden, wenn man Wissen über sie besitzt; islamisches Wissen ist erforderlich, um die Fallen des Teufels zu vermeiden. Beispielsweise könnte ein Muslim viel Zeit damit verbringen, den Heiligen Quran zu rezitieren, aber aufgrund seiner Unwissenheit könnte er seine rechtschaffenen Taten durch Sünden wie Verleumdung zunichte machen, ohne es zu merken. Ein Muslim ist mit diesen Angriffen konfrontiert, daher sollte er sich durch aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, darauf vorbereiten und im Gegenzug eine unschätzbare Belohnung erhalten. Allah, der Erhabene, hat denjenigen, die auf diese Weise um Seinetwillen kämpfen, die richtige Führung garantiert. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 69:

„Und diejenigen, die für uns kämpfen – die leiten Wir gewiss auf Unseren Wegen ...“

Wenn man diesen Angriffen mit Unwissenheit und Ungehorsam begegnet, wird man in beiden Welten nur Schwierigkeiten und Schande erleiden. So wie ein Soldat , der keine Waffen zur Selbstverteidigung besitzt, besiegt wird, wird ein unwissender Muslim keine Waffe haben, um sich gegen diese Angriffe zu verteidigen, was zu seiner Niederlage führen wird. Der wissende Muslim hingegen verfügt über die mächtigste Waffe, die nicht überwunden oder besiegt werden kann, nämlich aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Dies kann nur erreicht werden, indem man sich aufrichtig islamisches Wissen aneignet und danach handelt.

Geselligkeit - 91

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2501, erklärte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass derjenige gerettet sei, der schweigt.

Das bedeutet, dass derjenige, der eitle oder böse Worte vermeidet und nur gute Worte spricht, von Allah, dem Erhabenen, in beiden Welten gerettet wird. Das ist wichtig zu verstehen, da der Hauptgrund, warum Menschen in die Hölle kommen, ihre Worte sind. Davor wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2616, gewarnt. Tatsächlich genügt ein einziges böses Wort, um eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, bestätigt.

Es gibt drei Arten von Sprache. Die erste ist böse Sprache, die um jeden Preis vermieden werden sollte. Die zweite ist eitle Sprache, die nur dazu führt, dass man Zeit vergeudet, was wiederum am Tag des Jüngsten Gerichts zu großem Bedauern führen wird. Darüber hinaus ist der erste Schritt sündiger Sprache oft eitle Sprache. Daher ist es sicherer, diese Art von Sprache zu vermeiden. Die letzte Art ist gute Sprache, die immer angenommen werden sollte. Basierend auf diesen Aspekten sollten zwei Drittel der Sprache aus dem eigenen Leben entfernt werden.

Darüber hinaus wird derjenige, der zu viel redet, nur wenig über seine Taten und das Jenseits nachdenken, da dies Schweigen erfordert. Dies

wird einen daran hindern, seine Taten zu beurteilen, was einen dazu inspirieren würde, mehr rechtschaffene Taten zu vollbringen und seine Sünden aufrichtig zu bereuen. Diese Person wird dann daran gehindert, sich zum Besseren zu ändern.

Wenn man zu viel redet, wird man sich in Dinge verwickeln lassen, die einen nichts angehen. Das führt immer zu Problemen für einen selbst und andere, wie zum Beispiel zerbrochene und zerrüttete Beziehungen. Darüber hinaus wird der Islam eines Menschen, der es nicht schafft, Dinge zu vermeiden, die ihn nichts angehen, nicht perfekt sein. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2317, zu finden ist. Die Erlösung liegt darin, sich darum zu bemühen, seinen Glauben perfekt zu machen.

Zu viel Reden führt auch zu regelmäßigen Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten, was für den Sprecher und andere nur Stress bedeutet. Wenn man hingegen eitle und böse Reden vermeidet, wird dies verhindert und die Person findet so Frieden.

Und schließlich diskutieren diejenigen, die zu viel reden, oft über Dinge, die unterhaltsam und lustig sind. Dies führt dazu, dass sie eine Mentalität entwickeln, bei der sie ernsthafte Themen wie Tod und Jenseits nicht gerne diskutieren oder ihnen zuhören. Dies wird sie daran hindern, sich angemessen auf das Jenseits vorzubereiten, was zu großem Bedauern und einer möglichen Bestrafung führen wird.

All dies kann vermieden werden, wenn man einfach sündige und eitle Worte vermeidet und stattdessen nur gute Worte spricht. Daher wird derjenige, der auf diese Weise schweigt, vor Problemen in dieser Welt und vor Strafen in der nächsten Welt bewahrt.

Geselligkeit - 92

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6116, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) den Menschen, nicht wütend zu werden.

In Wirklichkeit bedeutet dieser Hadith nicht, dass eine Person niemals wütend werden sollte, da Wut eine angeborene Eigenschaft ist, die sogar bei den Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, zu finden ist. Tatsächlich kann Wut in einigen seltenen Fällen nützlich sein, beispielsweise zur Selbstverteidigung. Dieser Hadith bedeutet eigentlich, dass eine Person ihre Wut kontrollieren sollte, damit sie nicht zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führt, etwas, das die Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, perfekt demonstriert haben.

Darüber hinaus zeigt dieser Hadith, dass Wut zu vielen Übeln führen kann, ihre Kontrolle jedoch zu viel Gutem führt.

Erstens ist dieser Ratschlag eine Anweisung, sich alle guten Eigenschaften anzueignen, die einem dabei helfen, den eigenen Ärger zu kontrollieren, wie zum Beispiel Geduld.

Dieser Hadith weist auch darauf hin, dass eine Person nicht nach ihrem Zorn handeln sollte. Stattdessen sollte sie mit sich selbst kämpfen, um ihn zu kontrollieren, damit er sie nicht zu Sünden führt. Den Zorn um Allahs Willen, des Erhabenen, zu kontrollieren, ist eine große Tat und führt zu göttlicher Liebe. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 134:

„...die ihren Zorn unterdrücken und den Menschen vergeben – und Allah liebt die Gutes Tun.“

Es gibt viele Lehren im Islam, die Muslime dazu ermutigen, ihren Zorn zu kontrollieren. Da Zorn beispielsweise mit dem Teufel verbunden ist und von ihm inspiriert wird, rät ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3282, dass ein wütender Mensch Zuflucht vor dem Teufel bei Allah, dem Erhabenen, suchen sollte.

Einem wütenden Muslim wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2191, geraten, sich am Boden festzuklammern. Das könnte bedeuten, dass man sich auf die Erde werfen sollte, bis man sich beruhigt. Tatsächlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass man vor Wut ausrastet, umso geringer, je mehr man eine inaktive Körperhaltung einnimmt. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4782, angedeutet. Wenn man diesen Rat befolgt, kann man seinen Ärger in sich einschließen, bis er vorüber ist, sodass er andere nicht negativ beeinflusst.

Ein Muslim, der wütend ist, sollte den Rat aus dem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4784, befolgen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, riet dem wütenden Muslim, die rituelle Waschung durchzuführen. Dies liegt daran, dass Wasser der angeborenen Eigenschaft des Zorns, nämlich Hitze, entgegenwirkt. Wenn man dann betet, hilft dies dabei, den Zorn besser zu kontrollieren und führt zu einer großen Belohnung.

Die bisher besprochenen Ratschläge helfen einem wütenden Muslim, seine körperlichen Handlungen zu kontrollieren. Um seine Sprache zu kontrollieren, ist es am besten, nicht zu sprechen, wenn man wütend ist. Leider können Worte oft eine nachhaltigere Wirkung auf andere haben als körperliche Handlungen. Unzählige Beziehungen wurden durch im Zorn gesprochene Worte zerstört und zerbrochen. Dieses Verhalten führt oft auch zu anderen Sünden und Verbrechen. Für einen Muslim ist es wichtig, den Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3970, zu beachten, der warnt, dass nur ein einziges böses Wort ausreicht, um eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle zu stürzen.

Die Kontrolle des Zorns ist eine große Tugend und derjenige, der diese beherrscht, wurde vom Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6114, als starker Mensch beschrieben. Tatsächlich wird das Herz desjenigen, der seinen Zorn um Allahs, des Erhabenen, willen herunterschluckt, d. h. der keine Sünde aufgrund seines Zorns begeht, mit Frieden und wahrem Glauben erfüllt sein. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4778, empfohlen. Dies ist ein Merkmal des gesunden Herzens, das im Heiligen Quran erwähnt wird. Nur diesem Herzen wird am Tag des Jüngsten Gerichts Sicherheit gewährt. Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 88-89:

„Der Tag, an dem weder Reichtum noch Kinder [niemandem] nützen. Sondern nur dem, der mit reinem Herzen zu Allah kommt.“

Wie bereits erwähnt, kann Wut in Grenzen nützlich sein. Sie sollte dazu verwendet werden, Schaden an sich selbst, dem Glauben und dem Besitz abzuwehren, was, wenn es richtig gemacht wird, gemäß den Lehren des Islam als Wut um Allahs, des Erhabenen, gewertet wird. Dies war der Zustand des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, der nie um seiner eigenen Wünsche willen wütend wurde. Er wurde nur um Allahs, des Erhabenen, wütend, was in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6050, bestätigt wird. Der Charakter des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, war der Heilige Koran, was in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1739, bezeugt wird. Das bedeutet, dass er mit dem zufrieden war, womit er zufrieden war, und wütend über das, worüber er wütend war. Darüber hinaus ist Hass um Allahs, des Erhabenen, ein Aspekt der Vervollkommenung des eigenen Glaubens. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, zu finden ist. Die Wurzel des Hasses ist Wut. Dies macht deutlich, dass der Islam nicht befiehlt, die Wut abzuschaffen, da dies nicht wirklich möglich ist. Stattdessen lehrt er, sie im Rahmen des Islam zu kontrollieren.

Es ist wichtig zu beachten, dass es lobenswert ist, nur um Allahs, des Erhabenen willen, wütend zu werden, aber wenn dieser Zorn dazu führt, dass man die Grenzen überschreitet, ist er tadelnswert. Es ist absolut wichtig, dass man seinen Zorn gemäß den Lehren des Islam kontrolliert,

selbst wenn man um Allahs, des Erhabenen willen wütend ist. Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4901, warnt vor einem Gläubigen, der wütend behauptete, Allah, der Erhabene, würde einer bestimmten sündigen Person nicht vergeben. Infolgedessen wird dieser Gläubige in die Hölle geschickt, während dem Sünder am Tag des Jüngsten Gerichts vergeben wird.

Die Ursprünge des Bösen bestehen aus vier Dingen: mangelnder Kontrolle der eigenen Wünsche, Angst, bösen Gelüsten und Wut. Wer also den Rat dieses Hadith befolgt, wird ein Viertel des Bösen aus seinem Charakter und Leben entfernen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es für Muslime von entscheidender Bedeutung ist, ihren Ärger zu kontrollieren, sodass er sie nicht dazu veranlasst, auf eine Weise zu handeln oder zu sprechen, die ihnen sowohl in dieser als auch in der nächsten Welt großes Bedauern einbringt.

Geselligkeit - 93

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist allgemein bekannt, dass, wenn man sich entscheidet, eine gute Tat zu vollbringen, die Zeit, Energie und sogar Reichtum erfordert, man oft von anderen davon abgehalten wird. Der erste Hinderer ist der Teufel, der sich nach Kräften bemüht, einen davon abzuhalten, gute Taten zu vollbringen. Der zweite Hinderer ist das eigene innere Selbst, das an Faulheit und Gier gewöhnt ist. Der letzte Hinderer sind andere Menschen. Leider sind viele dieser Hinderer oft Muslime, die einen schwachen Glauben haben. Da ihr Glaube schwach ist, können sie die Größe selbst kleiner guter Taten nicht schätzen. Und ihr schwacher Glaube neigt sie dazu, weltliche Freuden zu genießen, die direkt mit guten Taten kollidieren. Daher fragen sich diese Menschen oft, warum ein Muslim versucht, eine gute Tat zu vollbringen, insbesondere solche Taten, die Zeit, Energie und Reichtum erfordern. Ein Muslim könnte beispielsweise entschlossen sein, eine Website zu erstellen, auf der islamisches Wissen geteilt wird. Andere schrecken ihn oft ab, indem sie sein Vorhaben herabwürdigen, da sie die Bedeutung guter Taten nicht wertschätzen. Diejenigen, die entschlossen sind, Almosen zu geben, werden von anderen, die einen schwachen Glauben haben, abgeschreckt. Sie werden versuchen, ihnen Angst zu machen, damit sie an ihrem Reichtum festhalten, falls sie in unvorhergesehene finanzielle Schwierigkeiten geraten. Es gibt unzählige Beispiele dafür, wie Menschen, insbesondere Muslime mit schwachem Glauben, andere davon abhalten, gute Taten zu vollbringen, indem sie das, was sie tun möchten, herabwürdigen.

In solchen Fällen muss ein Muslim, der etwas Gutes tun möchte, mit Bedacht wählen, wen er konsultiert. So wie ein Kranke nur einen Arzt

konsultiert oder jemand mit Autoproblemen nur einen Mechaniker, sollte ein Muslim nur diejenigen konsultieren, die einen starken Glauben haben. Das ist derjenige, der die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt. Nur diese Person wird die Bedeutung kleiner guter Taten zu schätzen wissen und daher andere ermutigen, sie zu tun. Man sollte niemanden konsultieren, der kein islamisches Wissen besitzt, da diese Person den eigenen Plan nur herabwürdigen und einen letztendlich davon abbringen wird, selbst wenn seine Absicht nicht schlecht ist. Dieser Rat wird in Kapitel 30 Ar Rum, Vers 60, gegeben:

„...Und lass dich von denen nicht beunruhigen, die [im Glauben] nicht sicher sind.“

Geselligkeit - 94

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist seltsam, wie viele Menschen andere oft als egoistisch abstempeln, obwohl sie selbst egoistisch sind. Ihrer Ansicht nach ist es egoistisch, wenn man sein eigenes Glück wählt und dabei der Wahl, Meinung und dem Glück eines anderen zuwiderläuft. Dies ist gemäß dem Islam kein Egoismus, es sei denn, die Rechte anderer werden bei der Verfolgung ihrer rechtmäßigen weltlichen Wahl verletzt. Man muss verstehen, dass es kein Egoismus ist, in einer Situation, die einen direkt betrifft, wie beispielsweise die Wahl eines Ehepartners, eine rechtmäßige Wahl darüber zu treffen, wen man gemäß dem eigenen Glück heiratet, selbst wenn die Meinung, Wahl und das Glück anderer, wie beispielsweise Verwandter, widerlegt werden. In Wirklichkeit ist derjenige ein Egoist, der von anderen verlangt, seiner Meinung und seinem Glück zu folgen, auch wenn die Situation ihn nicht direkt betrifft, wie beispielsweise die Wahl eines Ehepartners durch einen Verwandten. Wenn eine rechtmäßige Situation eine Person direkt betrifft, sollte sie die Meinung anderer berücksichtigen, aber es ist in keiner Weise egoistisch, wenn sie wählt, was sie glücklich macht, solange die Rechte anderer nicht verletzt werden. Es ist ein Akt der Aufrichtigkeit anderen gegenüber, wenn man seine Meinung und Wahl in Situationen, die einen selbst nicht direkt betreffen, beiseite lässt und stattdessen nur das Glück der direkt in die Situation involvierten Personen berücksichtigt, wie beispielsweise die Hochzeit des Paars. Anderen seine Meinung und Wahl in Situationen, die einen selbst nicht direkt betreffen, aufzuzwingen, ist dagegen egoistisch, da das Glück der direkt in die Situation involvierten Personen das Wichtigste ist, solange es nicht um Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, geht. Es ist eine Schande, wie viele Menschen anderen ein schlechtes Gefühl geben, indem sie sie des Egoismus bezichtigen, obwohl sie die Egoisten sind.

Abschließend sei gesagt, dass ein Muslim, solange er den Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, vermeidet, wozu auch die Verletzung der Rechte von Menschen gehört, in den Situationen, die ihn direkt betreffen, seine Wahl, Meinung und sein Glück wählen sollte, da dies keinem egoistischen Verhalten gleichkommt.

Geselligkeit - 95

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne teilen möchte. Menschen machen sich oft Gedanken darüber und fragen andere, ob sie in Bezug auf ihre Beziehung ein guter Mensch sind. Eine Mutter fragt beispielsweise ihr Kind, ob es sie für eine gute Mutter hält. Eine Person fragt ihren Freund, ob er ihn für einen guten Freund hält oder nicht. Die Hauptsorge eines Muslims sollte nicht sein, jemand zu sein, der von der Gesellschaft in Bezug auf seine Beziehungen als gut angesehen wird. Ihre Hauptsorge sollte sein, ob sie ein guter Diener Allahs, des Erhabenen, sind oder nicht. Diese Frage kann nicht von der Gesellschaft, der Kultur oder der Mode beantwortet werden. Sie kann nur beantwortet werden, wenn man sein Verhalten mit dem vergleicht, was im Heiligen Koran und in den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geboten und gefördert wird. Dies ist noch wichtiger, wenn man ein hohes Alter erreicht, da die Zeit auf Erden schnell abläuft. Das Problem bei der Sorge darüber, ob man in seinen Beziehungen zu Menschen gemäß der Meinung und den Standards, die von Menschen, Kultur und Mode gesetzt werden, als gut definiert wird, besteht darin, dass diese Dinge wankelmüsig sind und die Meinungen der Menschen stark variieren. Das Ergebnis ist, dass jemand, der in Bezug auf seine Beziehungen als guter Mensch gilt, wie zum Beispiel eine gute Mutter, von einer anderen Person in Bezug auf dieselbe Beziehung als schlechter Mensch angesehen wird. Beispielsweise kann ein Sohn seine Mutter als gute Mutter betrachten, während seine Schwester ihre Mutter als schlechte Mutter betrachtet. Dies kommt in der Gesellschaft häufig vor. Aufgrund dieser Wankelmüdigkeit wird man es den Leuten nie recht machen und daher wird man in seinen Meinungen keinen Trost und keinen Frieden finden.

Darüber hinaus wird derjenige, der sich in seinen Beziehungen immer um Menschen, Mode und Kultur und deren Meinungen darüber sorgt, leicht seine Beziehung zu Allah, dem Erhabenen, vernachlässigen, was dazu führen kann, dass er ein schlechter Sklave wird. Da Allah, der Erhabene, allein alles in dieser Welt und in der nächsten kontrolliert, wird derjenige, der es nicht schafft, ein guter Sklave Allahs, des Erhabenen, zu werden, in keiner der beiden Welten Frieden und Erfolg finden, selbst wenn er sich sehr bemüht, in seinen weltlichen Beziehungen die gute Meinung der Menschen zu erlangen.

Und selbst wenn man in Bezug auf seine Beziehungen die gute Meinung von Menschen, Mode und Kultur erlangt, wird einen das am Tag des Jüngsten Gerichts nicht vor den Konsequenzen bewahren, die es mit sich bringt, ein schlechter Diener Allahs des Erhabenen zu sein. Wer sich dagegen darauf konzentriert, ein guter Diener Allahs des Erhabenen zu sein, wird inneren Frieden erlangen, da er sich nur um Ihn und Seine Meinung über ihn kümmert, anstatt um die unterschiedlichen Meinungen unzähliger Menschen. Einem zu gefallen ist einfacher und befriedigender, als vielen zu gefallen. Darüber hinaus wird derjenige, der versucht, ein guter Diener Allahs des Erhabenen zu sein, unweigerlich ein guter Mensch in Bezug auf seine Beziehungen zu Menschen, z. B. eine gute Mutter, Freundin, Nachbarin usw., da die Erfüllung der Rechte der Menschen ein wichtiger Teil davon ist, ein guter Diener Allahs des Erhabenen zu sein. Aber der Unterschied zwischen dieser Einstellung und der negativen Einstellung, die Meinungen der Menschen zu priorisieren, besteht darin, dass dieser gute Diener Allahs des Erhabenen zwar die Rechte der Menschen erfüllen wird, sich aber nicht um die Meinungen der Menschen in Bezug auf ihn und seine Beziehungen schert. Es wird ihnen egal sein, ob die Leute sie in Bezug auf ihre Beziehungen als schlecht betrachten, da die Meinungen der meisten Leute auf weltlichen Maßstäben basieren. Sie werden nur auf die Maßstäbe achten und nach ihnen leben, die Allah, der Erhabene, gesetzt hat. Wer so lebt, wird weder in dieser Welt noch am Tag

des Jüngsten Gerichts negativ von den schlechten Meinungen der Leute, der Mode und der Kultur beeinflusst. Eine Mutter könnte zum Beispiel glauben, dass ihr Sohn ein schrecklicher Sohn ist, da sie ihn nach weltlichen Maßstäben beurteilt. Aber da er ein guter Diener Allahs, des Erhabenen, ist, erfüllt er die Rechte seiner Mutter in dieser Welt und ihre negative Meinung über ihn wird ihn weder in dieser Welt noch am Tag des Jüngsten Gerichts beeinflussen, das heißt, er wird von Allah, dem Erhabenen, als guter Sohn beurteilt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Seelenfrieden und Erfolg darin liegen, ein guter Diener Allahs, des Erhabenen, zu sein und sich nur um Seine Meinung über sie zu kümmern. Angst, Stress und Schwierigkeiten in beiden Welten liegen dagegen darin, die Meinung anderer Menschen in Bezug auf ihre Beziehungen zu priorisieren.

Geselligkeit - 96

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Es gibt ein weitverbreitetes Missverständnis, das einen Menschen davon abhält, seinen Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen und der Schöpfung zu verbessern. Die Leute sagen oft, man solle andere nicht verurteilen. Obwohl das bis zu einem gewissen Grad stimmt, haben leider viele Menschen die Bedeutung aus dem Kontext gerissen und als Ausrede benutzt, um ihr Verhalten nicht verbessern zu müssen. In Wirklichkeit ist das Verurteilen anderer ein wesentlicher Bestandteil jedes Aspekts des Lebens. Beispielsweise beurteilt eine Person andere, um zu entscheiden, ob sie sich mit ihnen anfreunden soll oder nicht. Man beurteilt andere, um zu entscheiden, ob sie ein guter Ehepartner für einen wären oder nicht. Eine Person beurteilt ein Unternehmen, bevor sie sich dort um eine Stelle bewirbt. Ein Arbeitgeber beurteilt Kandidaten, um den besten für sein Team zu finden. Ein Elternteil beurteilt eine Reihe von Nachhilfelehrern, bevor er einen für sein Kind einstellt. Ein Geschäftsinhaber beurteilt andere Geschäftsinhaber, um zu entscheiden, ob er mit ihnen Geschäfte machen soll oder nicht. Die Beispiele für das Beurteilen anderer hinsichtlich ihres Verhaltens, Charakters und ihrer Handlungen sind praktisch grenzenlos. Daher ist die Behauptung, man dürfe andere überhaupt nicht verurteilen, schlichtweg dumm, denn ohne das Verurteilen anderer kann man in dieser Welt nicht leben.

In Bezug auf den Islam muss ein Muslim die Handlungen anderer beurteilen, sonst kann er seiner Pflicht, Gutes zu raten und Schlechtes in der Gesellschaft zu verbieten, nicht nachkommen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 110:

„Ihr seid die beste Nation, die [als Vorbild] für die Menschheit geschaffen wurde. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Unrechte und glaubt an Allah ...“

Gemäß dem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, kann ein Muslim seinen Glauben nicht vervollkommen, ohne für Allah, den Erhabenen, zu lieben, zu hassen, zu geben und zurückzuhalten. Wie ist das möglich, ohne andere zu verurteilen?

Die wichtige Pflicht, anderen bei guten Taten zu helfen und zu vermeiden, anderen bei schlechten Taten zu helfen, kann nicht erfüllt werden, ohne andere und ihre Taten zu beurteilen. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Viele der oben aufgeführten Beispiele werden vom Islam gefördert, wie etwa die Suche nach einem geeigneten Ehepartner und die Wahl geeigneter Freunde. Keines dieser Dinge kann erfüllt werden, ohne andere zu verurteilen.

Ein wesentlicher Aspekt des Islam besteht darin, die Taten anderer nach den Lehren des Islam zu beurteilen, um Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen und andere zu ermutigen, dasselbe zu tun. In dieser Hinsicht mag das Urteil über Menschen so aussehen, als käme es von einer Person, aber in Wirklichkeit ist es das Urteil Allahs, des Erhabenen. Kein Muslim darf dies verachten oder kritisieren.

Das endgültige Schicksal einer Person zu beurteilen, also ob Allah, der Erhabene, ihr vergibt oder nicht, ob sie ins Paradies kommt oder nicht, oder ihre Absichten zu beurteilen, ist einem Muslim nicht gestattet, da diese Dinge außerhalb der Kenntnis eines Muslims liegen und er daher kein Recht hat, sie zu diskutieren oder zu kommentieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Muslime das richtige Konzept der Beurteilung anderer verstehen, sodass sie konstruktive Kritik, die auf den Lehren des Islam beruht, leichter akzeptieren und ihren Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung verbessern können. Sich auf diese Weise zu verhalten, ist ein wesentlicher Teil der richtigen Führung und des Erfolgs in beiden Welten.

Geselligkeit - 97

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Einer der Hauptgründe, warum Beziehungen zwischen Menschen mit der Zeit zerbrechen und zerbrechen, ist Unwissenheit. Wenn man nicht weiß, welche Rechte man anderen gegenüber hat oder welche Rechte die anderen einem gegenüber haben, beginnen die Menschen, gemäß den Lehren des Islam, Dinge zu erwarten und zu verlangen, auf die sie keinen Anspruch haben, und sie erfüllen auch nicht die Rechte, die sie anderen gegenüber haben. Beispielsweise glauben Eltern oft, dass ihre Kinder ihnen absoluten Gehorsam und Unterwerfung schulden, was bedeutet, dass ihr Kind mit allem einverstanden sein und alles tun muss, was seine Eltern vorschlagen. Aber das ist im Islam einfach nicht wahr. Ein Kind hat das Recht, seine eigenen rechtmäßigen Entscheidungen im Leben zu treffen, auch wenn diese der Meinung seiner Eltern widersprechen, solange es sich seinen Eltern gegenüber gut benimmt. Der Hauptgrund für Scheidungen ist, wenn Menschen Dinge verlangen, die ihr Ehepartner ihnen nicht schuldet. Geschwister entfremden sich oft, weil sie glauben, dass ihre Geschwister sie in jeder Situation ausnahmslos und auf eine Weise unterstützen sollten, die ihnen gefällt. Die Beispiele sind praktisch endlos.

Die Unkenntnis der eigenen Rechte und der Rechte, die man anderen zusteht, ermutigt einen dazu, diese Standards nach den eigenen Wünschen, der eigenen Kultur und der eigenen Mode zu erfinden. Da die Wünsche der Menschen sehr unterschiedlich sind, werden diese erfundenen Standards von den Menschen nie erfüllt. Dies führt zu Bitterkeit zwischen den Menschen, was im Laufe der Zeit zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen führt.

Dies müssen Muslime vermeiden, indem sie die Lehren des Islam lernen und danach handeln, damit sie die Rechte kennen und wahrnehmen, die ihnen anderen zustehen, und wissen, welche Rechte andere ihnen zustehen.

Wenn man sich islamisches Wissen aneignet und danach handelt, wird man außerdem ermutigt, nachsichtig mit anderen umzugehen, in der Hoffnung, dass Allah, der Erhabene, nachsichtig mit ihnen ist. Diese Nachsicht wird einen davon abhalten, von anderen ihre vollen Rechte einzufordern, wodurch das Leben anderer einfacher wird und das Risiko von Auseinandersetzungen verringert wird. Diese Nachsicht wird einen auch ermutigen, Dinge loszulassen, wenn man von anderen Unrecht erfährt, sodass man Kleinlichkeit vermeidet. Dies führt zu Positivität und innerem Frieden und verhindert zerbrochene und zerrüttete Beziehungen. Andererseits bewirkt ein Leben nach den eigenen Maßstäben das Gegenteil. Eine Person wird leicht kleinlich wegen Kleinigkeiten, sie wird verbittert und hegt jahrzehntelang Groll. Dies führt zu Feindseligkeit, Negativität und einer pessimistischen Einstellung gegenüber anderen. All diese Dinge verhindern inneren Frieden und führen zu zerbrochenen und zerrütteten Beziehungen.

Deshalb müssen Muslime für gesunde Beziehungen zu anderen sorgen, indem sie sich islamisches Wissen aneignen und danach handeln, damit sie die Rechte der Menschen kennen und wahren und wissen, welche Rechte die Menschen ihnen zustehen.

Geselligkeit - 98

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Menschen eine Hauptursache für zerbrochene und zerrüttete Beziehungen vermeiden. Nämlich sich anderen gegenüber negativ zu verhalten, obwohl sie keine Sünde begangen haben. Dies kann man oft in Familien beobachten, wenn jemand seine Verwandten auf diese Weise behandelt, wobei er sie oft kritisiert, tadelt und angreift, um seine Missbilligung ihrer Lebensentscheidungen und ihres Lebensstils zu zeigen. Beispielsweise kann ein Elternteil sein Kind angreifen, das jemanden geheiratet hat, den es nicht gutheißt, obwohl keine Sünde begangen wurde. Menschen, insbesondere Ältere, glauben fälschlicherweise, dass die Menschen, denen sie sich gegenüber negativ verhalten, sie unter allen Umständen lieben und respektieren müssen. Aber sie verstehen nicht, dass Menschen keine Engel sind. Wenn jemand oft genug wegen Dingen getadelt und kritisiert wird, die keine Sünde sind, wird sicherlich der Tag kommen, an dem die Person es nicht mehr mag, mit seinen Verwandten zu sprechen, sie zu sehen oder mit ihnen zu verkehren, selbst wenn es sich um die eigenen Eltern handelt. Das bedeutet nicht, dass sie sie nicht lieben oder respektieren. Das bedeutet, dass Menschen keine Engel sind und eine negative Einstellung negative Gefühle im Herzen einer Person erzeugt, die Angst und Stress verursacht, wenn sie mit einem Verwandten zu tun haben, der sich ihnen gegenüber negativ verhält. Um diesen Stress und diese Angst zu vermeiden, meiden sie ihre Verwandten, obwohl sie sie immer noch lieben und respektieren. Beispielsweise meidet eine Person aufgrund dieses Stresses und dieser Angst die Teilnahme an einer Familienfeier, da sie keinem negativen Verhalten und keinen negativen Kommentaren ausgesetzt sein möchte. Dies ist eine sehr häufige Reaktion und Folge der negativen Behandlung anderer, die oft innerhalb von Familien beobachtet wird.

Muslime dürfen die langfristigen Auswirkungen einer negativen Behandlung anderer nicht unterschätzen, selbst wenn es sich nur um Kritik und negative Kommentare handelt, da sich diese mit der Zeit anhäufen und dazu führen können, dass ihre Beziehung zerbricht und zerbricht. Wenn andere keine Sünden begangen haben, sollte man sich ihnen gegenüber nicht negativ verhalten und stattdessen ihre Lebensentscheidungen akzeptieren. Sie sollten sich darauf konzentrieren, die Rechte anderer zu erfüllen, indem sie sie so behandeln, wie sie selbst von anderen behandelt werden möchten. Dazu gehört, sie durch Worte und Taten positiv zu behandeln, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Geselligkeit - 99

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. In der modernen Welt ist Geselligkeit eines der Dinge, die im Leben aller Menschen stark betont und denen viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Islam verbietet Geselligkeit nicht und gebietet den Muslimen sogar, die Rechte der Menschen gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen. Dennoch ermutigt der Islam die Menschen immer, den Zweck der Geselligkeit zu verstehen. Der Hauptzweck besteht darin, einander bei der praktischen Vorbereitung auf das Jenseits zu helfen. Dies beinhaltet, einander zu helfen und zu ermutigen, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Diese Einstellung führt zu Seelenfrieden in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Auf der anderen Seite drängen Gesellschaft, soziale Medien, Kultur und Mode die Menschen dazu, sich zu vernetzen und soziale Kontakte zu knüpfen, um weltlichen Gewinn und Vergnügen zu erlangen. Diese Haltung widerspricht dem Zweck des Zusammenseins der Menschheit auf dieser Erde. Soziales Zusammensein ist kein Selbstzweck, es ist nur ein Mittel zum Zweck. Der ultimative Zweck ist, den Tag des Jüngsten Gerichts sicher zu erreichen. Das Beispiel von Menschen, die in dieser Welt

zusammengebracht werden, um zusammenzuarbeiten und sich so angemessen auf das Jenseits vorzubereiten, ist vergleichbar mit der Art und Weise, wie ein Team von Fremden von einem Unternehmen zusammengestellt wird, um gemeinsam ein Geschäftsziel zu erreichen, wie z. B. das Entwerfen, Herstellen und Bewerben eines Produkts. Wenn dieses Team von Menschen den Zweck ihres Zusammenseins nicht im Gedächtnis behält, wird es Zeit mit Spaß und anderen sozialen Aktivitäten verschwenden. Dies wird dazu führen, dass sie den Zweck ihres Zusammenseins vernachlässigen und ihr Team somit als Versager abgestempelt wird. Ähnlich verhält es sich, wenn Muslime den Hauptzweck des Sozialisierens nicht verstehen und erfüllen, dann werden auch sie es nicht schaffen, sich angemessen auf das Jenseits vorzubereiten, da sie zu sehr damit beschäftigt waren, aus weltlichen Gründen soziale Kontakte zu knüpfen. Man darf beim geselligen Beisammensein legalen Spaß haben, man sollte sich jedoch nie so verhalten, als sei dies der Zweck des geselligen Beisammenseins.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Menschen nicht zusammengeführt wurden, um sich als Endziel miteinander zu verbinden, sondern um sich miteinander zu verbinden, damit sie sich gegenseitig helfen können, sich mit Allah, dem Erhabenen, zu verbinden. Man darf nie versäumen, zwischen den beiden zu unterscheiden, sonst verfehlt man völlig den Zweck, zusammen in dieser Welt zu leben. Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, verstanden diese Realität und verbanden sich daher immer und arbeiteten zusammen, um Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, und als Ergebnis verbreiteten sie Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft, wie es keine andere Gruppe je geschafft hat. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und hilft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber hilft nicht in Sünde und Aggression...“

Wer andererseits den Zweck des Sozialisierens vergisst, wird sich in beiden Welten nur selbst Ärger einhandeln, wenn er mit anderen verkehrt. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

Geselligkeit - 100

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne teilen möchte. Es gibt eine starke und irreführende Mentalität, die in der muslimischen Gemeinschaft tief verwurzelt ist, nämlich stark von dem Konzept „Was werden die Leute sagen“ über die eigenen Taten und Entscheidungen beeinflusst zu sein. Diese Mentalität wird oft als Rechtschaffenheit getarnt, damit Muslime sie übernehmen. Sie behaupten, dass jemand schamlos wird, wenn er sich nicht darum kümmert, was andere über ihn sagen. In Wirklichkeit wurzelt die Schamlosigkeit darin, dass man sich nicht um die göttliche Vision, das Gehör und das Urteil Allahs, des Erhabenen, kümmert, nicht um die Kritik der Menschen, da die meiste Kritik aus Sicht des Islam wertlos ist und man sein schamloses Verhalten leicht vor den Menschen verbergen kann.

Die Mentalität des „Was werden die Leute sagen“ beeinflusst und verdirbt viele Aspekte des Lebens und Glaubens eines Menschen. Die wohl gefährlichste Auswirkung ist, dass ein Muslim beginnt, gute Taten zum Wohle der Menschen zu vollbringen, anstatt um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Ein Muslim wird zum Beispiel nur dann an der Beerdigung eines Verwandten teilnehmen, um seinen anderen Verwandten zu gefallen, und nicht, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Diesem Muslim wird am Tag des Jüngsten Gerichts befohlen, seine unaufrechten guten Taten von den Menschen zu erhalten, für die er gehandelt hat, was ihm jedoch nicht möglich sein wird. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist. Es ist wichtig zu beachten, dass man sich nicht verhalten sollte, um Menschen zu gefallen, da dies geringfügiger Polytheismus ist und auch zum Verlust der Belohnung führt, da Allah, der Erhabene, frei von jeglichen Partnern ist.

Die Mentalität „Was werden die Leute sagen“ ermutigt Muslime auch zu Verhaltensweisen, die im Islam nicht erwünscht sind, wie Extravaganz, Verschwendug und Übertreibung. Beispielsweise zielt die Mehrheit muslimischer Hochzeiten darauf ab, den Verwandten des Brautpaars zu gefallen, da sie die Kritik der Leute fürchten. Dies führt dazu, dass sie verschwenderisch und verschwenderisch Geld ausgeben.

Diese Mentalität kann einen auch dazu verleiten, Sünden zu begehen, um sich vor der Kritik der Menschen zu schützen.

Die Mentalität „Was werden die Leute sagen“ hält Muslime auch davon ab, nach den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu handeln, da ihre Lehren oft den albernen kulturellen Überzeugungen und Praktiken widersprechen, die Muslime übernommen haben. Die Angst, von den Menschen kritisiert zu werden, hält einen davon ab, seine kulturellen Praktiken zugunsten dieser beiden Quellen der Führung aufzugeben.

Die Mentalität „Was werden die Leute sagen“ hält Muslime auch davon ab, die richtigen Entscheidungen zu treffen, die zu ihrem Glück und Wohlbefinden führen. Viele Muslime bleiben beispielsweise in missbräuchlichen Ehen, einfach aus Angst vor der Kritik anderer, insbesondere ihrer Verwandten, wenn sie sich scheiden lassen.

Schließlich hindert einen die Mentalität „Was werden die Leute sagen“ daran, gute und rechtmäßige Entscheidungen zu treffen, da man die Kritik der Leute fürchtet. Beispielsweise lassen Muslime aus bestimmten Ländern ihre Kinder nicht Muslime aus anderen Ländern heiraten, da sie die Kritik ihrer Verwandten fürchten, selbst wenn die Heiratsanträge rechtmäßig und gut sind.

Es ist die Pflicht eines Muslims, so zu handeln, dass er Allah, dem Erhabenen, gefällt. Er muss die Rechte der Menschen gemäß den Lehren des Islam erfüllen, aber das bedeutet nicht, dass er handeln sollte, um ihnen zu gefallen. Es bedeutet, dass er seine Rechte gemäß den Lehren des Islam erfüllen muss, ob die Menschen mit ihm zufrieden sind oder nicht. Ob er zufrieden ist oder nicht, ist irrelevant. Wer nach dem Wohlwollen der Menschen handelt, wird in dieser Welt niemals Frieden und Glück finden und auch niemals das Lob der Menschen erhalten. Wenn man dagegen handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, führt das zu Frieden und Glück in beiden Welten. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Geselligkeit - 101

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mitteilen möchte. Im neunten Jahr nach der Auswanderung des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) nach Medina besuchte eine Delegation des nichtmuslimischen Stammes der Thaqif den Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), um den Islam anzunehmen. Wahshi , der Mann, der Hamza Bin Abdul Mutualib (Allahs Wohlgefallen auf ihm) in der Schlacht von Uhud getötet hatte, schloss sich dieser Delegation an, um seine Sicherheit zu gewährleisten und durch den Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) den Islam anzunehmen. Als er Medina erreichte, fragte der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), was er Hamza (Allahs Wohlgefallen auf ihm) angetan habe, und nahm sein Glaubensbekenntnis an, fragte ihn jedoch, ob er unnötige Begegnungen mit ihm in Zukunft vermeiden könne, da der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) bei diesem Anblick an die Tötung und Verstümmelung seines Onkels Hamza (Allahs Wohlgefallen auf ihm) erinnerte. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 4072, erörtert.

Obwohl Wahshi seine Sünden vergeben wurden, da er den Islam angenommen hatte, bat ihn der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, unnötige Treffen mit ihm zu vermeiden. Dies zeigt zunächst einmal die menschliche Natur des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Er empfand dieselben Gefühle wie jeder andere Mensch, wie Wut und Trauer. Darüber hinaus war diese Bitte eine große Erleichterung für die muslimische Gemeinschaft, da sie den Muslimen die Dinge erleichterte. Wenn der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sich so verhalten hätte, als

hätte Wahshi nichts getan, dann hätte dies alle Muslime gezwungen, sich so zu verhalten, da es Pflicht ist, den Weg des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu übernehmen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...““

Die überwiegende Mehrheit der Muslime wäre nicht in der Lage, auf diese Weise mit anderen umzugehen. Daher machte ihnen die Bitte des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Dinge leichter. Dies korrigiert die falsche Vorstellung von Vergeben und Vergessen. Dieser Vorfall beweist, dass Menschen keine Computer sind, die Erinnerungen aus ihrem Gedächtnis löschen können. Von den Menschen wird nicht erwartet, dass sie die Taten anderer vergessen, sondern sie werden stattdessen ermutigt, anderen um Allahs, des Erhabenen willen, zu vergeben und weiterhin die Rechte anderer zu erfüllen. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6133, darauf

hingewiesen, dass ein Gläubiger nicht zweimal aus demselben Loch gestochen wird. Das bedeutet, dass ein Muslim anderen vergeben und ihre Rechte wahrnehmen sollte, aber er sollte anderen nicht blind vertrauen, insbesondere wenn sie ihm in der Vergangenheit Unrecht getan haben. Das Ignorieren der vergangenen Handlungen anderer kann sie durchaus ermutigen, sich in Zukunft genauso zu verhalten. Daher müssen Muslime aus diesem Vorfall lernen und lernen, anderen zu vergeben und danach zu streben, ihre Rechte wahrzunehmen, aber es wird nicht von ihnen erwartet, die Handlungen anderer zu vergessen oder ihnen blind zu vertrauen.

Geselligkeit - 102

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Vor dem Islam galten die Frauen als etwas, das von anderen geerbt wurde. Der Islam hat diese ungerechte Praxis abgeschafft und ihnen Rechte gegeben, die die jeder anderen Gesellschaft übertrafen.

Generell war es vor dem Islam, im Zeitalter der Unwissenheit, üblich, Frauen mit Haushaltsgegenständen gleichzusetzen. Sie wurden wie Vieh gekauft und verkauft. Eine Frau hatte keine Rechte in Bezug auf die Ehe. Sie hatte keinen Anspruch auf einen Anteil am Erbe ihrer Verwandten, sondern wurde wie andere Haushaltsgegenstände als Teil des Erbes behandelt. Sie wurde als etwas angesehen, das Männern gehörte, während sie nichts besitzen durfte. Und sie konnte nur nach den Wünschen eines Mannes ausgeben. Der Mann hingegen konnte jeden Reichtum, der ihr zustehen sollte, wie etwa Lohn, nach seinen Wünschen ausgeben. Sie hatte nicht einmal das Recht, diese Methode in Frage zu stellen. Einige Gruppen in Europa betrachteten Frauen sogar als keine Menschen und setzten sie mit Tieren gleich. Frauen hatten in der Religion keinen Platz. Sie galten als unwürdig für die Anbetung. Einige erklärten sogar, Frauen hätten keine Seele. Es galt als völlig normal, dass ein Vater sein Neugeborenes oder seine kleine Tochter tötete, da sie als Schande für die Familie angesehen wurden. Einige glaubten sogar, dass derjenige, der eine Frau tötete, nicht strafrechtlich verfolgt würde. Manche Bräuche führten sogar dazu, dass die Frau eines verstorbenen Mannes getötet wurde, da sie nicht für fähig genug erachtet wurde, ohne ihn zu leben. Manche erklärten sogar, dass der Zweck der Frau nur darin bestehe, dem Mann zu dienen.

Doch Allah, der Erhabene, lehrte den Menschen durch den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, alle Menschen zu respektieren, machte Gerechtigkeit und Gleichheit zum Gesetz und machte die Männer dafür verantwortlich, die Rechte der Frauen parallel zu ihren eigenen Rechten ihnen gegenüber zu erfüllen. Frauen wurden frei und unabhängig gemacht. Sie wurden Eigentümerin ihres eigenen Lebens und Eigentums, genau wie Männer. Kein Mann kann eine Frau zwingen, jemanden zu heiraten. Wenn sie ohne ihre Zustimmung dazu gezwungen wird, ist es ihre Entscheidung, die Ehe fortzusetzen oder sie zu annullieren. Kein Mann hat das Recht, ohne ihre Zustimmung und Genehmigung etwas von dem auszugeben, was ihr gehört. Nach dem Tod ihres Mannes oder nach einer Scheidung wird sie unabhängig und kann von niemandem zu irgendetwas gezwungen werden. Sie erhält wie die Männer einen Anteil am Erbe gemäß den ihr von Allah, dem Erhabenen, übertragenen Pflichten. Für Frauen auszugeben und sie gut zu behandeln, wurde von Allah, dem Erhabenen, zu einem Akt der Anbetung erklärt. All diese Rechte und mehr wurden den Frauen von niemand anderem als Allah, dem Erhabenen, gewährt. Es ist seltsam, wie diejenigen, die sich heute für die Rechte der Frau einsetzen, den Islam kritisieren, obwohl dieser den Frauen schon Jahrhunderte zuvor Rechte gewährte.

Geselligkeit - 103

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte darüber nach, wie das menschliche Herz so geschaffen wurde, dass es etwas in sich haben muss, es kann nie leer sein. Das heißt, es muss an etwas hängen und etwas lieben. Das ist ziemlich offensichtlich, wenn man einen Moment über diesen Punkt nachdenkt. Manche Menschen lieben andere Menschen, manche lieben Tiere, manche ihre Karriere und andere lieben andere Dinge. Aber egal, wie sehr ein Mensch etwas liebt, irgendwann wird der Tag kommen, an dem er sich verabschieden muss. Ob dies nun freiwillig geschieht, zum Beispiel, wenn eine Person ihre Karriere aufgibt, oder gewaltsam, zum Beispiel durch den Tod, der einen von seinem Geliebten trennt. Das ist der Grund, warum manche, die sich zu Lebzeiten von dem trennten, was sie liebten, wie zum Beispiel ein Sportler, der seinen Sport aufgab, verbittert wurden, weil ihr Herz und ihr Verstand weiterhin an ihrer geliebten Sache hingen, ihr Körper aber nicht mehr mithalten konnte. Sie werden verbittert, wenn ihr Moment im Rampenlicht vorüber ist und sie gezwungen sind, sich von ihrer Liebe zu verabschieden. Dies ist ein universelles Prinzip, das für alle gilt, unabhängig von Glauben oder sozialem Status. Doch die einzige Liebe, die mit der Zeit und im Tod stärker wird, ist die aufrichtige Liebe zu Allah, dem Erhabenen. Für denjenigen, der diese Liebe besitzt, gibt es keinen Abschied, sondern nur die Vorfreude auf das vorbestimmte Treffen, die sich mit Worten nicht beschreiben lässt. Diese Liebe wird mit der Zeit stärker, während alle anderen Bindungen schwächer werden und schließlich zerbrechen. Daher sollte ein Muslim seine Pflichten und Verantwortungen gegenüber der Schöpfung erfüllen, aber Allah, den Erhabenen, nur durch aufrichtigen Gehorsam Ihm gegenüber wirklich lieben, was die Befolgung Seiner Gebote, das Unterlassen Seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals einschließt. Wer dies erreicht, wird niemals Abschied nehmen müssen. Kapitel 89 Al Fajr, Verse 27-28:

„[Den Rechtschaffenen wird gesagt:] „O beruhigte Seele. Kehre zufrieden und wohlgefällig zu deinem Herrn zurück.““

Geselligkeit - 104

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Muslime behaupten oft, dass sie, da sie mit ihren weltlichen Aktivitäten sehr beschäftigt sind, es schwierig finden, freiwillig rechtschaffene Taten zu vollbringen, insbesondere solche, die mit Menschen zu tun haben, wie zum Beispiel jemanden körperlich zu unterstützen. Obwohl Muslime danach streben sollten, so viele freiwillige rechtschaffene Taten wie möglich zu vollbringen, da ihnen dies in beiden Welten zugute kommt, während ihre weltlichen Aktivitäten ihnen nur in dieser Welt zugute kommen, sollten diese Muslime zumindest eine neutrale Einstellung gegenüber anderen annehmen. Das bedeutet, dass ein Muslim, wenn er anderen nicht helfen kann, sie nicht an ihren rechtmäßigen und guten Taten hindern sollte. Wenn er andere nicht glücklich machen kann, sollte er sie nicht traurig machen. Wenn er andere nicht zum Lachen bringen kann, sollte er sie nicht zum Weinen bringen. Dies kann auf unzählige Szenarien angewendet werden. Das ist wichtig zu verstehen, da viele Muslime anderen Gutes tun, zum Beispiel ihnen emotionalen Beistand leisten, aber gleichzeitig ihre guten Taten zunichte machen, indem sie sich negativ gegenüber Menschen verhalten. Es ist wichtig zu beachten, dass ein Muslim, wenn er anderen gegenüber übermäßig negativ ist, am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geschleudert werden kann. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist. Eine neutrale Einstellung zu haben, ist tatsächlich eine gute Tat, wenn sie zum Wohlgefallen Allahs, des Erhabenen, getan wird. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 250, empfohlen.

Abschließend lässt sich sagen, dass es am besten ist, andere positiv zu behandeln, was laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, ein

Zeichen eines wahren Gläubigen ist. Aber wenn sie dazu nicht in der Lage sind, sollten sie andere zumindest neutral behandeln. Denn andere negativ zu behandeln, kann durchaus zur eigenen Zerstörung führen.

Gerechtigkeit - 1

In einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 4721, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass diejenigen, die gerecht gehandelt haben, am Tag des Jüngsten Gerichts auf Thronen aus Licht in der Nähe von Allah, dem Erhabenen, sitzen werden. Dies schließt diejenigen ein, die in ihren Entscheidungen gerecht sind, was ihre Familien und diejenigen betrifft, die ihrer Fürsorge und Autorität unterstehen.

Es ist wichtig, dass Muslime bei allen Gelegenheiten immer gerecht handeln. Man muss Allah, dem Erhabenen, Gerechtigkeit erweisen, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentritt. Sie müssen alle Segnungen, die ihnen gewährt wurden, gemäß den Lehren des Islam auf die richtige Weise nutzen. Dazu gehört, dass sie ihrem eigenen Körper und Geist gegenüber gerecht sind, indem sie ihre Rechte auf Nahrung und Ruhe erfüllen und jedes Körperteil gemäß seinem wahren Zweck nutzen. Der Islam lehrt Muslime nicht, ihren Körper und Geist über ihre Grenzen hinaus zu treiben und sich dadurch selbst zu schaden.

Man sollte den Menschen gegenüber gerecht sein und sie so behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Man sollte niemals Kompromisse bei den Lehren des Islam eingehen, indem man anderen gegenüber Unrecht tut, um weltliche Dinge wie Reichtum und Macht zu erlangen. Dies ist einer der Hauptgründe dafür, dass

Menschen in die Hölle kommen, und wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, erwähnt.

Sie sollten gerecht bleiben, auch wenn dies ihren Wünschen und den Wünschen ihrer Lieben widerspricht. Kapitel 4 An Nisa, Vers 135:

„Ihr Gläubigen, seid standhaft in der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, auch wenn es gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte ist. Ob jemand reich oder arm ist, Allah ist beiden mehr würdig. Folgt also nicht eurer Neigung, sonst seid ihr ungerecht...“

Man muss seinen Angehörigen gegenüber gerecht sein, indem man ihre Rechte und Bedürfnisse gemäß den Lehren des Islam erfüllt. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, zu finden ist. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, seinen Angehörigen den Islam und die Wichtigkeit der Umsetzung seiner Lehren in ihrem Leben beizubringen. Sie sollten weder vernachlässigt noch anderen, wie etwa Schul- oder Moscheelehrern, überlassen werden. Eine Person sollte diese Verantwortung nicht übernehmen, wenn sie zu faul ist, ihnen gegenüber gerecht zu handeln.

Abschließend lässt sich sagen, dass niemand davor gefeit ist, gerecht zu handeln. Das Mindeste ist, gerecht gegenüber Allah, dem Erhabenen, und sich selbst zu handeln.

Gerechtigkeit - 2

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über ein Staatsoberhaupt berichtet, das seine Macht missbrauchte, indem es korrupten Menschen Immunität gewährte. Einer der Hauptgründe, warum die Gesellschaft scheinbar abdriftet, ist, dass die Menschen aufgehört haben, gerecht zu handeln. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte einst in einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 6787, zu finden ist, dass frühere Nationen zerstört wurden, weil die Behörden die Schwachen bestraften, wenn sie das Gesetz brachen, aber den Reichen und Einflussreichen verziehen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, als Staatsoberhaupt, erklärte in diesem Hadith sogar, dass er seine eigene Tochter, wenn sie ein Verbrechen begehen würde, mit der vollen gesetzlichen Strafe belegen würde. Auch wenn die Öffentlichkeit vielleicht nicht in der Lage ist, ihren Führern zu raten, in ihren Handlungen gerecht zu bleiben, können sie sie indirekt beeinflussen, indem sie in all ihren Geschäften und Handlungen gerecht handeln. Beispielsweise muss ein Muslim gegenüber seinen Angehörigen, wie seinen Kindern, gerecht handeln, indem er sie gleich behandelt. Dies wird ausdrücklich in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 3544, zu finden ist. Sie sollten in all ihren Geschäftsbeziehungen gerecht handeln, unabhängig davon, mit wem sie Geschäfte machen. Wenn Menschen auf individueller Ebene gerecht handeln, können sich Gemeinschaften zum Besseren verändern, und im Gegenzug werden diejenigen in einflussreichen Positionen, wie etwa Politiker, gerecht handeln, ob sie es wollen oder nicht, da sie davon überzeugt sind, dass die Öffentlichkeit dies nicht tolerieren würde.

Verwandtschaftsbande - 1

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1979, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande zu mehr Wohlstand und Leben führt.

Es ist die Pflicht der Muslime, die Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten, da es eine schwere Sünde ist, sie zu trennen. Wer die Verwandtschaftsbande aus weltlichen Gründen trennt, wird von der Gnade Allahs des Erhabenen ausgeschlossen, heißt es in einem Hadith in Sahih Muslim, Nr. 6518. Tatsächlich ist dies eine so schwere Sünde, dass ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nr. 1909, warnt, dass eine Person, die die Verwandtschaftsbande aus weltlichen Gründen trennt, nicht ins Paradies kommt. Die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande beinhaltet die Erfüllung der Rechte der eigenen Verwandten gemäß den Lehren des Islam, um Allah, den Erhabenen, zu erfreuen. Sie sollten jederzeit das Wohlwollen Allahs des Erhabenen suchen und nicht das Wohlwollen ihrer Verwandten, da dies dazu verleitet, Kompromisse bei den Lehren des Islam einzugehen. Man darf von seinen Verwandten keine Dankbarkeit erwarten oder verlangen, wenn man seine Rechte erfüllt, da dies ihre Unaufrichtigkeit beweisen würde. Ein Muslim muss freundlich und sanft das Gute gebieten und das Böse verbieten. Und wenn ein Verwandter seine Sünden nicht bereut, sollte ein Muslim die Verbindung zu ihm nicht abbrechen, auch nicht aus religiösen Gründen. Stattdessen sollte er ihm weiterhin bei nützlichen Dingen helfen, da diese freundliche Tat ihn zu aufrichtiger Reue inspirieren kann. Wenn er sich dagegen von ihm abwendet, kann er sich dadurch noch weiter von der rechten Rechtleitung entfernen.

Die im Haupthadith erwähnte Vermögenssteigerung könnte bedeuten, dass Allah, der Erhabene, ihnen mehr finanzielle Möglichkeiten bietet, was zu einer Steigerung ihres rechtmäßigen Vermögens führt. Noch wichtiger ist, dass es bedeuten könnte, dass Allah, der Erhabene, den Reichtum eines Muslims mit solcher Gnade segnet, dass er seine Bedürfnisse und die Bedürfnisse seiner Angehörigen erfüllt und ihm Seelenfrieden und Körper gibt, was in Wirklichkeit wahrer Reichtum ist. Derjenige, der die Verwandtschaftsbande kappt, wird diese Gnade verlieren, was dazu führen wird, dass er sich unzufrieden fühlt, unabhängig davon, wie viel Reichtum er erlangt. Und es wird immer so aussehen, als ob sein Reichtum nicht ausreicht, um seine Bedürfnisse und die Bedürfnisse seiner Angehörigen zu decken.

Die im Haupthadith erwähnte Verlängerung des Lebens bezieht sich darauf, dass einem zeitlich so viel Gnade gewährt wird, dass man alle Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, wie die obligatorischen Gebete, und den Menschen erfüllen kann, während man gleichzeitig noch Zeit findet, die erlaubten Freuden dieser Welt ohne Maßlosigkeit, Extravaganz oder Verschwendung zu genießen. Wer jedoch die Verwandtschaftsbande kappt, wird diese Gnade verlieren, und so wird es, egal wie wenig Pflichten er hat, nie so aussehen, als ob er genug Zeit hätte, sie alle zu erfüllen und die erlaubten Freuden dieser Welt in Maßen zu genießen. Stattdessen wird er den Tag damit verbringen, sich mit einem Problem nach dem anderen zu befassen, ohne Ruhe oder Seelenfrieden zu finden.

Verwandtschaftsbande - 2

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2612, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass derjenige, der vollkommenen Glauben besitzt, sich am besten verhält und seiner Familie gegenüber am freundlichsten ist.

Leider haben sich manche die schlechte Angewohnheit zugelegt, Nichtverwandte freundlich zu behandeln, während sie ihre eigene Familie schlecht behandeln. Sie verhalten sich so, weil sie nicht verstehen, wie wichtig es ist, die eigene Familie freundlich zu behandeln, und weil sie ihre Familie nicht wertschätzen. Ein Muslim wird nie Erfolg haben, bis er beide Aspekte des Glaubens erfüllt. Der erste ist, seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu erfüllen, indem er seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und seinem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dadurch wird sichergestellt, dass sie alle Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Zweitens gilt es, die Rechte der Menschen zu wahren, wozu auch gehört, sie freundlich zu behandeln. Niemand hat mehr Recht auf diese freundliche Behandlung als die eigene Familie. Ein Muslim muss seiner Familie in allen guten Angelegenheiten helfen und sie gemäß den Lehren des Islam auf sanfte Weise vor schlechten Dingen und Praktiken warnen. Sie sollten sie nicht blind in schlechten Angelegenheiten unterstützen, nur weil sie ihre Verwandten sind, noch sollten sie ihnen in guten Angelegenheiten nicht helfen, weil sie ihnen gegenüber böse

Gefühle hegen, da dies den Lehren des Islam widerspricht. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Die beste Art, andere anzuleiten, besteht in der Verwendung praktischer Beispiele, wie es auch die Tradition des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) vorsieht. Dies ist weitaus wirkungsvoller als bloße verbale Anleitung.

Man muss lernen, welche Rechte einem zustehen und welche Rechte man anderen, insbesondere seinen Verwandten, zusteht, um sicherzustellen, dass man sie erfüllt. Ein Muslim muss immer daran denken, dass Allah, der Erhabene, jeden Menschen fragen wird, ob er die Rechte anderer erfüllt hat. Er wird sie nicht fragen, ob die Menschen ihre Rechte erfüllt haben. Daher muss man sich Gedanken darüber machen, worüber man befragt wird, nämlich über die Rechte anderer, und sich daher bemühen, diese gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen.

Schließlich sollte man in allen Angelegenheiten generell Sanftmut an den Tag legen, insbesondere im Umgang mit der eigenen Familie. Selbst wenn die Person Sünden begeht, sollte sie auf sanfte Weise gewarnt werden und dennoch in guten Angelegenheiten unterstützt werden, da diese Freundlichkeit sie eher dazu bringt, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, als sie hart zu behandeln.

Verwandtschaftsbande - 3

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1952, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass das tugendhafteste Geschenk, das Eltern ihren Kindern machen können, darin besteht, ihnen einen guten Charakter beizubringen.

Dieser Hadith erinnert Muslime daran, sich mehr um den Glauben ihrer Verwandten, wie etwa ihrer Kinder, zu kümmern als um den Erwerb und die Weitergabe von Reichtum und Besitz an sie. Es ist wichtig zu verstehen, dass weltliche Hinterlassenschaften kommen und gehen. Wie viele reiche und mächtige Menschen haben riesige Imperien aufgebaut, nur um sie kurz nach ihrem Tod wieder zu zerreißen und zu vergessen? Die wenigen Spuren, die von einigen dieser Hinterlassenschaften hinterlassen wurden, bestehen nur fort, um die Menschen zu warnen, nicht in ihre Fußstapfen zu treten. Ein Beispiel ist das große Reich des Pharaos. Leider sind viele Muslime so sehr damit beschäftigt, ihren Kindern beizubringen, wie man ein Reich aufbaut und viel Reichtum und Besitz erwirbt, dass sie es vernachlässigen, ihnen den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beizubringen, der das Befolgen seiner Gebote, das Vermeiden seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beinhaltet. Dazu gehört auch gutes Benehmen gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung. Ein Muslim sollte sich nicht täuschen lassen und glauben, er hätte noch genügend Zeit, seinen Kindern gute Manieren beizubringen, denn der Zeitpunkt ihres Todes ist unbekannt und sie ereilen die Menschen oft unerwartet.

Darüber hinaus ist es äußerst schwierig, Kindern gute Manieren beizubringen, wenn sie älter werden und in ihren Gewohnheiten festgefahren sind. Wenn man es versäumt, seinem Kind gute Manieren beizubringen, wird es für es in beiden Welten nur zu einer Stressquelle.

Die beste Art, wie Eltern ihren Kindern gute Manieren beibringen können, besteht darin, mit gutem Beispiel voranzugehen. Sie müssen die Lehren des Islam lernen und danach handeln und ein praktisches Vorbild für ihr Kind sein.

Heute ist der Tag, an dem ein Muslim wirklich darüber nachdenken sollte, welches Geschenk er seinen Kindern und Verwandten machen möchte. Auf diese Weise sendet ein Muslim Gutes ins Jenseits, hinterlässt aber auch Gutes, so wie ein rechtschaffenes Kind, das für seine verstorbenen Eltern betet, ihnen zugute kommt. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1376, zu finden ist. Es ist zu hoffen, dass derjenige, der auf diese Weise von Gutem umgeben ist, von Allah, dem Erhabenen, vergeben wird.

Verwandtschaftsbande - 4

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über eine Mentalität nach, die viele Menschen, insbesondere Asiaten, besitzen. Es ist das extreme Bedürfnis, Menschen wie Verwandte zu zwingen, physisch zusammen zu bleiben. Obwohl es noch keine böse Absicht ist, führt es heutzutage oft zu mehr Ärger als Gute. Da Menschen nicht perfekt sind, werden sie Fehler machen, die andere, wie ihre Verwandten, verärgern. Aber wenn diese Person ihre Verwandten nur ab und zu trifft und sich mit ihnen unterhält, ist die Wahrscheinlichkeit viel größer, dass der Fehler von anderen übersehen wird, sodass er nicht zu einem Streitpunkt wird. Aber wenn dieselbe Person ständig in der Nähe ihrer Verwandten wäre, wäre es viel wahrscheinlicher, dass ihre Einstellung und ihr Verhalten zu Streit und Reibereien unter ihren Verwandten führen würden. Mit anderen Worten, eine Person streitet weniger und ist eher tolerant gegenüber jemandem, den sie nur ab und zu sieht, als gegenüber jemandem, mit dem sie ständig zusammen ist. Dies ist eine Tatsache, die jeder verstehen wird, wenn er darüber nachdenkt. Leider verstehen manche Menschen nicht, dass es besser ist, physisch getrennt zu sein, aber in Frieden miteinander zu leben, als in Konflikten und Reibereien zusammenzuleben. Streitigkeiten führen nur zu einer mentalen Trennung, die sich oft negativer auf Familien auswirkt als eine physische Trennung. Eine physische Trennung hingegen führt nicht zu einer mentalen Trennung. Tatsächlich führt sie oft zu größerem gegenseitigen Respekt und Wertschätzung. Wie das berühmte Sprichwort sagt: Trennung lässt das Herz höher schlagen.

Es ist wichtig zu beachten, dass es die Pflicht eines Muslims ist, seine Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten, unabhängig davon, ob er

physisch bei seinen Verwandten ist oder nicht. Diese Diskussion bedeutet jedoch, dass Muslime nicht glauben sollten, dass eine gewisse physische Trennung zwischen Menschen eine schlechte Sache ist. Tatsächlich kann sie dazu beitragen, die Bindungen zwischen ihnen zu stärken.

Verwandtschaftsbande - 5

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über ein Problem nach, das die meisten muslimischen Familien betrifft. Im Laufe der Zeit werden sie auseinandergerissen und verlieren die starke Bindung, die sie einst zueinander hatten. Dafür gibt es viele Ursachen, aber eine der Hauptursachen ist das Fundament, auf dem ihre Verbindung durch ihre Eltern und Verwandten aufgebaut wurde. Es ist allgemein bekannt, dass ein Gebäude, dessen Fundament schwach ist, mit der Zeit entweder beschädigt wird oder sogar einstürzt. Ebenso werden die Bindungen zwischen Menschen, wenn das Fundament nicht richtig ist, irgendwann schwächer oder zerbrechen sogar. Als der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, zusammenbrachte, knüpfte er die Bindungen zwischen ihnen um Allahs, des Erhabenen willen. Die meisten Muslime von heute hingegen bringen Menschen aus Gründen der Stammeszugehörigkeit, Brüderlichkeit und um vor anderen Familien anzugeben zusammen. Obwohl die Mehrheit der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, nicht verwandt waren, wurden ihre Bindungen immer stärker, da das Fundament der Bindungen, die sie verbanden, richtig war, nämlich um Allahs, des Erhabenen willen. Während viele Muslime heutzutage durch Blutsverwandtschaft miteinander verwandt sind, kam es im Laufe der Zeit dennoch zu einer Trennung, da die Grundlage ihrer Bindungen auf Falschheit, nämlich Stammesdenken und dergleichen, beruhte.

Muslime müssen verstehen, dass sie, wenn sie möchten, dass ihre Bindungen von Dauer sind und sie für die Erfüllung der wichtigen Pflicht, die Verwandtschaftsbande und die Rechte von Nichtverwandten zu

wahren, belohnt werden, nur um Allahs, des Erhabenen willen Bindungen eingehen dürfen. Die Grundlage hierfür ist, dass Menschen nur in einer Weise miteinander in Verbindung treten und zusammenarbeiten, die Allah, dem Erhabenen , gefällt . Dies wird im Heiligen Quran geboten. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Verwandtschaftsbande - 6

Ich habe vor einiger Zeit eine Nachrichtendokumentation gesehen, die ich kurz besprechen wollte. Sie berichtete über den Anstieg des Drogenhandels und der Banden, insbesondere unter muslimischen Jugendlichen. In den meisten Fällen sind die Eltern die ersten, die Verantwortung übernehmen und dies verhindern müssen. Leider zeigen viele Eltern mit dem Finger auf die Jugendlichen und behaupten, dass Lehrer, die Polizei oder die Imame der Moscheen die Jugendlichen von Banden und Drogenhandel fernhalten müssten. Obwohl sie alle eine Pflicht haben, liegt die wichtigste und größte Pflicht bei den Eltern.

Eltern müssen ihre Kinder ständig über die negativen Auswirkungen von Banden und illegalen Drogen aufklären. Wie sie das Leben der Betroffenen und derer, die mit ihnen in Verbindung stehen, wie etwa ihrer Familien, ruinieren. Es ist genau so, wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2101, riet. Ein schlechter Freund ist wie ein schlechter Geruch, der seine Freunde ebenso wie andere infiziert.

Der Schlüssel, um die Jugend von Banden fernzuhalten, ist in erster Linie die Erziehung durch die Eltern und dann durch andere, wie Geschwister und Lehrer. Eltern müssen den Aufenthaltsort ihrer Kinder auf sanfte Weise befragen. Sie müssen sich erkundigen, mit wem sie ausgehen, wohin sie gehen und was sie tun. Sie sollten sogar die Freunde ihrer Kinder treffen, um sicherzustellen, dass sie als Gesellschaft geeignet sind. Wenn ihre

Kinder teure Dinge besitzen, die die Eltern nicht für sie gekauft haben, müssen sie dies hinterfragen. Wenn Kinder von klein auf auf diese Weise befragt werden, werden sie sich daran gewöhnen und nicht verärgert sein, wenn sie später in ihrem Leben befragt werden. Dies ist die Pflicht der Eltern, wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, anmerkte.

Leider glauben manche Eltern, ihre Pflicht bestehe nur darin, Vermögen für ihre Kinder zu erwirtschaften. Also beschäftigen sie sich damit und vernachlässigen die wichtigere Pflicht, ihre Kinder richtig zu erziehen und ein wachsames Auge auf sie zu haben. Ja, Vermögen zu erwerben ist wichtig, aber es kann nicht wichtiger sein als die Erziehung der Kinder über den Unterschied zwischen Richtig und Falsch.

In dieser Nachrichtendokumentation wurde auch darüber gesprochen, wie einige Drogenhändler die Verse des Heiligen Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erfinden oder falsch interpretieren, um ihr Tun zu rechtfertigen. Das ist absurd, da der Islam eindeutig alles verbietet, was einem selbst oder anderen schadet, wie etwa den Handel oder die Einnahme illegaler Drogen. Sie behaupten sogar, dass der Verkauf illegaler Drogen an Nichtmuslime akzeptabel sei. Aber das widerspricht völlig den Lehren des Islam, da ein Muslim jeden mit Freundlichkeit und Respekt behandeln muss, unabhängig von seinem Glauben. Tatsächlich kann man kein wahrer Muslim oder Gläubiger sein, bis man verbale und körperliche Gewalt von einer Person und ihrem Besitz fernhält. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan An Nasai, Nummer 4998, zu finden ist. Wenn ein Muslim keine Erlaubnis hat, die Götter anderer Religionen zu missachten, wie kann der Islam dann

Muslime dazu ermutigen, Menschen anderer Glaubensrichtungen zu misshandeln? Kapitel 6 Al An'am, Vers 108:

„Und beleidigen Sie nicht diejenigen, die sie anstelle von Allah anrufen, damit sie Allah nicht aus Feindseligkeit ohne Wissen beleidigen ...“

Tatsächlich verhielten sich die früheren Völker so und Allah, der Erhabene, tadelte sie dafür scharf. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 75:

„ Und unter den Leuten der Schrift gibt es manchen, der euch viel zurückgibt, wenn ihr ihm etwas anvertraut. Und unter ihnen gibt es manchen, der euch auch nur eine Münze zurückgibt, wenn ihr ihm nicht ständig zu Leibe rückt. Dies ist so, weil sie sagen: „Es trifft uns nichts, wenn wir ungebildet sind.“ Und sie reden die Lüge über Allah, obwohl sie es wissen.“

Wenn der Heilige Prophet Muhammad , Friede und Segen seien auf ihm, in vielen Hadithen, wie zum Beispiel in Sahih Bukhari, Nr. 3318, die gute Behandlung von Tieren betont, wie kann der Islam dann die Misshandlung von Menschen erlauben?

Wer seine Kinder erzieht, verhindert, dass sie dazu verleitet werden, bösen Aussagen und Ratschlägen Glauben zu schenken und danach zu handeln. Diese Erziehung beginnt zu Hause; die Eltern müssen sich dieser Pflicht stellen und sie erfüllen. Erst dann erstreckt sich diese Pflicht auch auf andere, wie etwa Schullehrer.

Wenn ein Elternteil diese Pflicht erfüllt, wird er am Tag des Jüngsten Gerichts entlastet, unabhängig davon, wie sich sein Kind verhält. Wenn er diese Pflicht jedoch nicht erfüllt, wird er dafür in dieser und in der nächsten Welt zur Rechenschaft gezogen.

Verwandtschaftsbande - 7

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über den Stress des Familienlebens berichtet, beispielsweise über die Kindererziehung. Obwohl es viele Dinge gibt, die eine Person lernen und tun kann, um diesen Stress zu reduzieren, wird hier nur ein wichtiger Punkt besprochen. Jeder Elternteil oder Erziehungsberechtigte, der ein Kind großzieht, wird mit zwei Elementen konfrontiert. Das erste ist seine eigene Pflicht und Verantwortung gegenüber dem Kind, das in seiner Obhut ist. So ist es beispielsweise seine Verantwortung, ihm die Lebensnotwendigkeiten wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft zu geben. Darüber hinaus muss er sowohl für seine weltliche als auch religiöse Erziehung sorgen, beispielsweise indem er ihm die guten Manieren beibringt, die im Heiligen Quran und in den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beschrieben werden. Kapitel 66 At Tahrim, Vers 6:

„Ihr Gläubigen, schützt euch und eure Familien vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind ...“

Das zweite Element betrifft die eigenen Lebensentscheidungen des Kindes. Zum Beispiel, ob es hart lernen möchte, um erfolgreich zu sein, oder faul sein möchte. Diese Entscheidungen können zwischen zwei rechtmäßigen Dingen getroffen werden, wie im genannten Beispiel, oder zwischen richtig und falsch. Ein Kind muss sich zum Beispiel zwischen einem Leben als Krimineller oder einem rechtmäßigen Beruf entscheiden.

Alle Kinder müssen diese Entscheidungen irgendwann treffen und können nicht von jemand anderem, zum Beispiel von ihren Eltern, gezwungen werden, einen bestimmten Weg einzuschlagen. In Wirklichkeit können Eltern ihren Kindern nicht ständig folgen und sie irgendwie zwingen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Für Muslime ist es wichtig zu verstehen, dass sie von Allah, dem Erhabenen, hinsichtlich des ersten Elements, nämlich ihrer Pflichten und Verantwortlichkeiten, die Allah, der Erhabene, ihnen auferlegt hat, befragt und zur Rechenschaft gezogen werden. Für das zweite Element, nämlich die unabhängigen Entscheidungen ihrer Kinder, werden sie jedoch nicht zur Rechenschaft gezogen. Ein Muslim sollte dies also im Hinterkopf behalten und sich voll und ganz auf die Erfüllung seiner Pflicht konzentrieren und sich nicht über das zweite Element aufregen, das außerhalb seiner Kontrolle liegt. So wie sich ein intelligenter Mensch nicht über das Wetter aufregt, da er weiß, dass er es nicht kontrollieren kann, sollte er sich auch nicht über das zweite Element aufregen und sich stattdessen auf das konzentrieren, was in seiner Kontrolle liegt und wofür er zur Rechenschaft gezogen wird.

Verwandtschaftsbande - 8

In einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 5090, zu finden ist, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass eine Person aus vier Gründen heiratet: wegen ihres Reichtums, ihrer Abstammung, ihrer Schönheit oder ihrer Frömmigkeit. Er schloss mit der Warnung, dass eine Person aus Gründen der Frömmigkeit heiraten sollte, sonst sei sie ein Verlierer.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die ersten drei in diesem Hadith erwähnten Dinge sehr vergänglich und unvollkommen sind. Sie mögen jemandem vorübergehendes Glück bringen, aber letztendlich werden diese Dinge für ihn zu einer Last, da sie mit der materiellen Welt verbunden sind und nicht mit dem, was ultimativen und dauerhaften Erfolg bringt, nämlich dem Glauben. Man muss nur die Reichen und Berühmten beobachten, um zu verstehen, dass Reichtum kein Glück bringt. Tatsächlich sind die Reichen die unzufriedensten und unglücklichsten Menschen auf der Erde. Jemanden wegen seiner Abstammung zu heiraten ist töricht, da dies keine Garantie dafür ist, dass die Person ein guter Ehepartner sein wird. Tatsächlich zerstört eine gescheiterte Ehe die familiäre Bindung, die die beiden Familien vor der Ehe hatten. Nur der Schönheit, also der Liebe wegen zu heiraten, ist nicht klug, da dies ein wankelmütiges Gefühl ist, das sich mit der Zeit und der Stimmung ändert. Wie viele Paare, die angeblich in Liebe ertranken, haben sich am Ende gehasst?

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass dieser Hadith nicht bedeutet, dass man einen armen Ehepartner suchen sollte, da es wichtig ist, jemanden zu heiraten, der eine Familie finanziell unterstützen kann. Ebenso wenig bedeutet er, dass man sich nicht zu seinem Ehepartner hingezogen fühlen sollte, da dies ein wichtiger Aspekt einer gesunden Ehe ist. Dieser Hadith bedeutet jedoch, dass diese Dinge nicht der Haupt- oder Hauptgrund sein sollten, warum jemand heiratet. Die wichtigste und wichtigste Eigenschaft, nach der ein Muslim bei einem Ehepartner suchen sollte, ist Frömmigkeit. Dies ist der Fall, wenn ein Muslim die Gebote Allahs, des Erhabenen, befolgt, sich von seinen Verboten fernhält und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Einfach ausgedrückt: Wer Allah, den Erhabenen, fürchtet, wird seinen Ehepartner sowohl in guten als auch in schwierigen Zeiten gut behandeln. Auf der anderen Seite werden diejenigen, die nicht religiös sind, ihren Ehepartner schlecht behandeln, wenn sie verärgert sind. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die häusliche Gewalt unter Muslimen in den letzten Jahren zugenommen hat. Und selbst wenn sie mit ihrem Ehepartner zufrieden sind, werden sie aufgrund ihrer Unwissenheit ihre Rechte nicht wahrnehmen. Frömmigkeit hilft jedoch, diese Unwissenheit zu beseitigen. Kapitel 35 Fatir, Vers 28:

„...Nur diejenigen unter Seinen Dienern fürchten Allah, die über Wissen verfügen...“

Und schließlich ist der fromme Mensch immer mehr daran interessiert, die Rechte anderer zu erfüllen, wie zum Beispiel die seines Ehepartners, als daran, dass die Menschen ihre Rechte erfüllen. Das liegt daran, dass er versteht, dass Allah, der Erhabene, ihn fragen wird, ob er die Rechte der Menschen erfüllt hat oder nicht. Er wird ihn nicht fragen, ob die Menschen

ihre Rechte erfüllt haben, denn das wird geklärt, wenn Allah, der Erhabene, andere fragt, und nicht, wenn er sie fragt. Der gottlose Muslim hingegen wird sich immer nur um seine Rechte kümmern, Rechte, die er der Gesellschaft, der Kultur, der Mode und seiner Vorstellungskraft entnommen hat und nicht dem Islam. Daher wird er nie wirklich zufrieden mit seinem Ehepartner sein, selbst wenn dieser seine Rechte gemäß den Lehren des Islam erfüllt. Das ist der Grund, warum Unwissenheit über den Islam und Scheidungen so eng miteinander verbunden sind.

Wenn ein Muslim heiraten möchte, sollte er sich zunächst das entsprechende Wissen aneignen, beispielsweise welche Rechte er seinem Ehepartner zusteht, welche Rechte ihm von seinem Ehepartner zustehen und wie man in verschiedenen Situationen richtig mit seinem Ehepartner umgeht. Unglücklicherweise führt Unwissenheit in dieser Hinsicht zu vielen Auseinandersetzungen und Scheidungen, da Menschen Dinge verlangen, die ihr Ehepartner nicht erfüllen muss. Daher ist Wissen, das die Wurzel der Frömmigkeit ist, die Grundlage einer gesunden und erfolgreichen Ehe.

Verwandtschaftsbande - 9

Die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande ist ein wesentlicher Aspekt des Islam, der nicht aufgegeben werden kann, wenn man Erfolg haben möchte. in beiden Welten. Ein wahres Zeichen des eigenen Glaubens ist nicht, den ganzen Tag in einer Moschee damit zu verbringen, Allah, den Erhabenen, anzubeten, sondern es ist die Erfüllung der Rechte Allahs, des Erhabenen, und die Erfüllung der Rechte der Schöpfung. Eines der wichtigsten Rechte der Schöpfung ist die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande. Man kann Frömmigkeit vortäuschen, indem man sich islamisch kleidet, aber man kann Allah , den Erhabenen, nicht täuschen . Wenn man sich umdreht In den Seiten der Geschichte werden sie immer wieder feststellen, dass die frommen Diener Allahs, des Erhabenen, ihre Verwandtschaftsbande aufrechterhielten. Selbst wenn ihre Verwandten sie schlecht behandelten, reagierten sie immer noch freundlich. Kapitel 41 Fussilat, Vers 34:

„Und die gute Tat ist nicht gleich der schlechten. Wehre das Böse durch die bessere Tat ab, und dann wird derjenige, zwischen dem du und ihm Feindschaft herrscht, so sein, als wäre er ein ergebener Freund.“

In einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 6525, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Allah, der Erhabene, immer demjenigen helfen wird, der danach strebt, seine Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten, selbst wenn seine Verwandten die Dinge erschweren. für sie.

Gutes mit Gutem zu vergelten ist nichts Besonderes, wohingegen Böses mit Gutem zu vergelten das Zeichen eines aufrichtigen Gläubigen ist. Das erstgenannte Verhalten kann man sogar bei Tieren beobachten . In den meisten Fällen zeigt ein Tier Zuneigung, wenn man es freundlich behandelt. In einem Hadith aus Sahih Bukhari, Nummer 5991, wird bestätigt, dass derjenige, der die Verwandtschaftsbande wirklich aufrechterhält , derjenige ist, der die Bindungen aufrechterhält, selbst wenn seine Verwandten sie trennen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wurde ständig terrorisiert von den meisten seiner Verwandten, aber er war ihnen gegenüber immer freundlich.

Es ist allgemein bekannt, dass man ohne die Nähe Allahs, des Erhabenen, keinen Erfolg haben kann. Aber in einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 5987, zu finden ist, hat Allah, der Erhabene, klar erklärt, dass Er die Bindungen zu demjenigen trennen wird, der aus weltlichen Gründen seine Verwandtschaftsbande durchtrennt . Bedenken Sie, dies gilt unabhängig davon wie sehr man sich bemüht, die Rechte Allahs, des Erhabenen, in Form von Anbetung, wie zum Beispiel den obligatorischen Gebeten, zu erfüllen . Wenn Allah, der Erhabene, die Verbindung zu einem Muslim abbricht, wie können sie dann Seine Nähe und ewigen Erfolg erlangen?

Darüber hinaus verzögert Allah, der Erhabene, in den meisten Fällen die Bestrafung der Sünden, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, Buße zu tun. Aber das Brechen der Verwandtschaftsbande aus weltlichen

Gründen wird schnell bestraft. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 4212, zu finden ist.

Leider ist das Abbrechen von Bindungen in der heutigen Welt weit verbreitet. Menschen brechen leicht verwandtschaftliche Bindungen aus kleinlichen weltlichen Gründen ab. Sie erkennen nicht, dass jeder Verlust Das Leid, das in der materiellen Welt auftritt, ist vorübergehend, doch wenn sie von Allah, dem Erhabenen, getrennt werden, werden sie in beiden Welten anhaltendes Leid erleiden.

Ein Grund für das Auflösen der Verwandtschaftsbande, der in der islamischen Gemeinschaft häufig anzutreffen ist, wenn jemand durch seinen Beruf einen höheren sozialen Status erreicht. Dies inspiriert ihn dazu, seine Verwandten zu verwerfen weil sie glauben, dass sie es nicht mehr wert sind, mit ihnen zu interagieren. Ihre Liebe zu ihrem Reichtum und ihrem sozialen Status treibt sie an die Türen der Paranoia, die sie davon überzeugt, dass ihre Verwandten wollen ihnen lediglich ihren Reichtum wegnehmen.

Der Heilige Quran weist darauf hin, dass diese Bindungen am Tag des Jüngsten Gerichts in Frage gestellt werden. Kapitel 4 An Nisa, Vers 1:

„Und fürchtet Allah, durch den ihr einander bittet, und die Gebärmütter. Wahrlich, Allah ist ein Beobachter über euch.“

Dieser Vers zeigt auch deutlich, dass man keine Frömmigkeit erlangen kann, ohne die Verwandtschaftsbande aufrechtzuerhalten. Diejenigen, die glauben sie können es durch übermäßige Anbetung erreichen und Fasten nachweislich das Gegenteil bewiesen haben und deshalb ihr Verhalten ändern müssen.

Der Islam lehrt Muslime, alle Verwandtschaftsbande zu pflegen, indem sie ihren Verwandten in guten Angelegenheiten helfen, wann und wo immer dies möglich ist. Ihnen wurde befohlen, eine konstruktive Geisteshaltung anzunehmen, die Verwandte zum Wohle der Gesellschaft vereint, anstatt eine destruktive Mentalität, die nur zu Spaltungen innerhalb der Familie führt. Laut einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nr. 4919, führt das Schaffen von Spaltungen zwischen Menschen zur eigenen Zerstörung.

Diejenigen, die ihre Verwandtschaftsbande lösen, werden im Heiligen Quran verflucht. Kapitel 47 Muhammad, Verse 22-23:

„Würdest du etwa, wenn du dich abkehrst, Unheil auf der Erde stiften und deine Bindungen abbrechen? Jene, die das tun, sind diejenigen, die Allah verflucht hat ...“

Wie kann man seine rechtmäßigen Wünsche in dieser oder der nächsten Welt erfüllen, wenn man vom Fluch Allahs, des Erhabenen, umgeben ist und seiner Gnade beraubt ist?

Der Islam verlangt nicht, dass man über seine Verhältnisse lebt, um seine Verwandten zu unterstützen, noch verlangt er von einem, die Grenzen Allahs, des Erhabenen, für seine Verwandten zu opfern, denn es gibt keinen Gehorsam gegenüber der Schöpfung, wenn es bedeutet Ungehorsam gegenüber dem Schöpfer. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 2625, zu finden ist. Daher sollte man sich seinen Verwandten niemals bei bösen Taten anschließen. In diesem Fall sollte ein Muslim befehle deinen Verwandten, Gutes zu tun und verbiete ihnen sanft das Böse, während du ihnen Respekt entgegenbringst . Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„ Und helft in Gerechtigkeit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression ...“

Unzählige Vorteile erhält derjenige , der die Verwandtschaftsbande aufrechterhält um Allahs willen, des Erhabenen. Zum Beispiel hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hingewiesen, dass derjenige, der seine Bindungen aufrechterhält, mit zusätzlicher Gnade in seiner Versorgung und in seinem Leben gesegnet wird. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 1693, zu finden ist. Dies bedeutet, dass ihre Versorgung, egal wie gering sie ist, für sie ausreichen wird und ihnen Seelenfrieden verschafft . und Körper. Gnade im Leben bedeutet, dass sie Zeit finden werden, alle

ihre religiösen und weltlichen Pflichten zu erfüllen. Dies sind zwei Segnungen Muslime verbringen ihr ganzes Leben und ihren ganzen Reichtum damit, zu erlangen, aber viele erkennen nicht, dass Allah, der Erhabene, sie beide bei der Aufrechterhaltung verwandtschaftlicher Bindungen.

Die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbeziehungen ist so wichtig, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Muslimen befahl diese lebenswichtige Pflicht auch gegenüber ihren nichtmuslimischen Verwandten zu erfüllen . Ein Hadith, der dazu rät, findet sich in Sahih Muslim, Nummer 2324.

Eine der Fallen des Teufels besteht darin, dass er darauf abzielt, Zwietracht zwischen Verwandten und innerhalb der Gesellschaft zu säen, was zu zerrütteten Familien führt. und soziale Spaltungen. Sein ultimatives Ziel ist es, den Islam als Nation zu schwächen. Leider sind einige dafür berüchtigt geworden, Groll zu hegen, der jahrzehntelang anhält und von Generation zu Generation weitergegeben wird. Eine Person kann einen Verwandten jahrzehntelang gut behandeln, aber wegen eines Fehlers und Streits schwört dieser , nie wieder mit ihm zu sprechen. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith gewarnt: In Sahih Muslim, Nummer 6526, steht, dass es für einen Muslim verboten ist, die Verbindung zu einem anderen Muslim wegen einer weltlichen Angelegenheit für mehr als drei Tage abzubrechen. Wenn dies das Gebot ist, die Verbindung zu einem Nichtverwandten abzubrechen, kann man sich dann vorstellen, wie schwerwiegend es ist, die Verbindung zu Verwandten abzubrechen? Diese Frage wurde in Sahih Bukhari, Nummer 5984, beantwortet. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat erklärt, dass derjenige, der die Verbindung zu

einem Verwandten aus weltlichen Gründen abbricht, nicht ins Paradies kommt.

Man muss über die Verse und Hadithe nachdenken, die dieses wichtige Thema behandeln, und sich darüber im Klaren sein, dass Allah, der Erhabene, nach Jahrzehnten der Sünden weder seine Türen schließt noch die Verbindung zu den Menschen unterbricht. Warum wenden sich die Menschen dann so leicht wegen kleiner weltlicher Angelegenheiten von ihren Verwandten ab? Dies muss sich ändern, wenn man möchte, dass die Verbindung zu Allah, dem Erhabenen, intakt bleibt.

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten, und Friede und Segen seien auf seinem letzten Gesandten Muhammad, seiner edlen Familie und seinen Gefährten.

Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

400+ English Books / / كتب عربية / / Buku Melayu / / বাংলা বই / / Libros En Español / / Livres En Français / / Libri Italiani / / Deutsche Bücher / / Livros Portugueses:

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup Sites for eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>
<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>
<https://shaykhpod.weebly.com>
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

<https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

Andere ShaykhPod-Medien

Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>

Tägliche Blogs: <https://shaykhpod.com/blogs/>

Bilder: <https://shaykhpod.com/pics/>

Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts/>

PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman/>

PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid/>

Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts/>

Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live/>

Folgen Sie dem WhatsApp-Kanal anonym für tägliche Blogs, eBooks, Bilder und Podcasts:

<https://whatsapp.com/channel/0029VaDDhdwJ93wYa8dgJY1t>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:

<http://shaykhpod.com/subscribe>



